1897. | Dienstag, 27. Juli.

Der Gesellige.

No. 173. | 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 103. Sitzung am 24. Juli.

Nachdem eine Vorlage betr. die Bullenhaltung für die Provinzen Nassau und Schlesien angenommen worden ist, folgt die wiederholte Berathung der Vereinsgesetznovelle, die in der bekannten verschärften Form (kleines Sozialistengesetz) vom Herrenhause gekommen ist.

In der Generaldebatte führt Minister des Innern Freiherr v. d. Recke aus, daß die Regierung nach reiflicher Erwägung dem Gesetzentwurf in der Fassung des Herrenhauses zugestimmt habe. Das dringende Bedürfniß, die staatlichen Machtbefugnisse



auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungswesens zu vermehren, ergebe sich daraus, daß seit Aufhebung des Sozialistengesetzes die sozialdemokratischen Bestrebungen zur Untergrabung der Staats- und Gesellschaftsordnung einfach geduldet werden müßten. Sobald diese Bestrebungen als unerlaubt und verwerflich gesetzlich gekennzeichnet würden, werde sich auch ein großer Theil der Bevölkerung davon sofort zurückziehen. Da die sozialdemokratische Agitation sich jetzt von den Städten aus auch auf das Land erstrecke, müßten nicht nur die Abgeordneten aus industriellen, sondern auch aus ländlichen Kreisen sich überlegen, ob sie die Verantwortung dafür übernehmen könnten, der Regierung Machtbefugnisse dagegen zu verweigern. Ganz besonders ließen militärische Rücksichten die Regierung wünschen, die gewünschten Machtbefugnisse zu bekommen, da das Liebeswerben der Sozialdemokratie um das Heer, insbesondere um die Reservisten und Landwehrmänner, täglich stärker werde. Sobald die sozialdemokratischen Führer merkten, daß der Staat auf das Heer nicht mehr rechnen könne, sei der Anfang vom Ende gekommen. Die Regierung glaube nicht an das Märchen, daß die Sozialdemokratie eine Reformpartei sei, sondern halte sie für eine revolutionäre im wahren Sinne des Wortes, welche bei der ersten besten Gelegenheit versuchen werde, die staatliche Ordnung zu stürzen. Polizeimittel stellten allerdings keine Radikalmittel dar; der Schwerpunkt der Abwehrmaßregeln liege auf positivem, auf dem religiösen und sozialen Gebiet, und die Regierung werde mit den Versuchen nicht innehalten, auf diesem Wege der Sozialdemokratie beizukommen. Die Staatsregierung habe nie verhehlt, daß eine reichsgesetzliche Regelung ihr am meisten erwünscht gewesen wäre; weil davon zur Zeit kein Erfolg zu erwarten sei, habe sie den landesgesetzlichen Weg betreten müssen. Die Besorgnisse des Mißbrauchs des Vereinsgesetzes durch untergeordnete Polizeibeamte und theoretische Bedenken bedeuteten diesen dringenden Bedürfnissen gegenüber nichts. Helfen Sie uns — schloß der Minister — die Krankheit zu heilen, die am Herzen des Volkes frißt, unterdrücken Sie Ihre Bedenken und stimmen Sie der Fassung des Herrenhauses zu. Sie werden dadurch nicht nur den Dank des Volkes sich verdienen (Sehr richtig! rechts, Gelächter links und im Centrum), sondern künftig auch sagen: Die königliche Regierung hat ganz recht daran gethan, daß sie trotz der geschäftlichen Schwierigkeiten durch ihre Beharrlichkeit uns noch mal dazu gebracht hat, zu diesem Gesetzentwurf Stellung zu nehmen. (Lebhafter Beifall rechts, anhaltendes Zischen links und im Centrum.)

Abg. Hobrecht (natlib.): Ich wollte mich auf eine kurze Erklärung über unsere Abstimmung beschränken. Nach den Ausführungen des Herrn Ministers glaube ich unsere Haltung doch wenigstens mit einigen Worten motiviren zu müssen. Leider



hat sich weder die Regierung, noch die Majorität des Herrenhauses so ernstlich mit den von uns vorgeführten Gründen beschäftigt, wie diese es verlangt hätten. Wir haben den gewaltigen Ernst der sozialdemokratischen Gefahr immer anerkannt. Daß diese Gefahr schlimmer und neuerdings so akut geworden wäre, daß man mit Gewaltmaßregeln dagegen vorgehen müßte, scheint mir nicht richtig, auch ist mir nichts bekannt von einer künstlichen Agitation gegen das Vorgehen der Regierung, während ich den Eindruck habe, daß die Aufregung über das plötzliche Ueberwuchern einer Gefahr, gegen die man nicht plötzlich genug einschreiten könnte und nach Rettung der Gesellschaft schreit, künstlich gemacht sei. (Sehr wahr! links und im Centrum.)

Es kommt nicht darauf an, ob das Vorgehen der Regierung genau der im Reichstage gegebenen Zusage entspricht, denn wir haben uns ablehnend verhalten gegen Art. 1 und 3 der Regierungsvorlage, weil das darin gegebene Mittel gegen die Gefahr ganz nutzlos ist. (Sehr wahr! links.) Der Art. 1 der ursprünglichen Vorlage sagt: Versammlungen, welche den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder welche die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates, oder den öffentlichen Frieden gefährden, können von den Abgeordneten der Polizeibehörde aufgelöst werden. Wir haben das abgelehnt, erstens weil die Entscheidung über die Frage, was denn unter gefährlichen, insbesondere die Sicherheit des Staates gefährdenden Bestrebungen zu verstehen ist, in die Hände untergeordneter Polizeiorgane gelegt ist, ohne daß das Gesetz durch irgend ein Merkmal auch nur den leisesten Anhalt für die Entscheidung gegeben habe. Wir haben es ferner abgelehnt, weil die Auflösung von Versammlungen, welche ja aus anderen Gründen und Umständen nothwendig werden kann, als Mittel, wie es hier heißt, zur Erhaltung des öffentlichen Friedens und der Sicherheit des Staates ganz ungeeignet ist. (Sehr richtig! links.) In dieser Absicht ist die Auflösung von Versammlungen so zweckwidrig, daß ich sehr häufig Aeußerungen gehört habe, es würde viel verständlicher sein, den Beamten der Polizei die Auflösung zu verbieten, solange nicht die Thatsachen festgelegt sind, weshalb sie ein Einschreiten für nöthig halten. Der Artikel III des Gesetzentwurfs sagt: Vereine, deren Thätigkeit den Strafgesetzen zuwiderläuft, können von der Landespolizeibehörde geschlossen werden. Wir haben auch gegen diesen Artikel gestimmt, weil die Fassung aller festen Begriffsbestimmungen entbehrt, die eine Willkür ausschließen würden. Die Berufung an das Oberverwaltungsgericht kann auch nichts helfen, denn um irgend einen Mißgriff einer Landespolizeibehörde zu korrigiren, da müßte sich das Oberverwaltungsgericht, um über die Nothwendigkeit der Auflösung zu entscheiden, in eine politische Gesinnungsinstanz umwandeln (sehr richtig! links), und das wäre das Schlimmste, was uns passiren könnte. (Sehr wahr! links und im Centrum.)

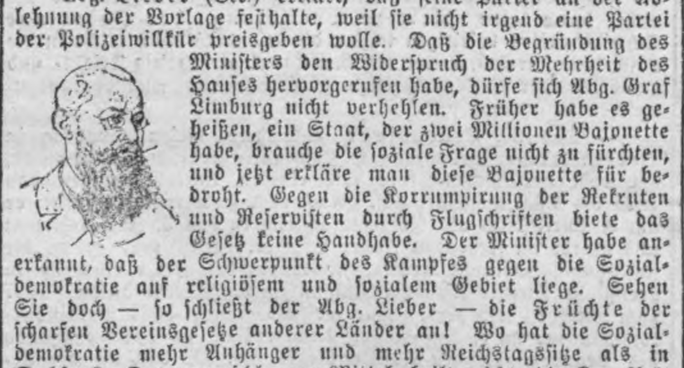
Wenn die auf den Umsturz gerichteten Bestrebungen in einer die Sicherheit des Staates gefährdenden Weise zu Tage treten, so muß der Staat sie meines Erachtens mit den Mitteln, die ihm zu Gebote stehen, bekämpfen (hört, hört! rechts), aber gleichviel, von wem sie kommen, ob von Anarchisten oder Sozialisten oder anderen. (Zuruf links: Landwirthen. Heiterkeit.) Wir wollen doch nicht ein Umsturzmonopol etabliren und nur gegen die Sozialdemokratie einschreiten! Die Verhetzung der Arbeiter gegen die Arbeitgeber, die Aufreizung zu Streiks, die Verführung, die Bedrohung von Arbeitswilligen, Uebel, die wir wahrlich anerkennen, werden durch dieses Gesetz absolut nicht berührt. Diese Uebel sind auch durch das viel weitergehende Ausnahmegesetz im Reiche nicht getroffen worden. Sie bestanden vor dem Ausnahmegesetz, nach ihm und unter ihm. Im Herrenhause wurde erwähnt, daß ein schon begonnener Streik lediglich durch ein Ministerialreskript beseitigt worden sei. Es ist ja sehr erfreulich, wenn das geschehen ist. Aber das Reskript und der Erfolg stehen mit diesem Gesetz in gar keinem Zusammenhang. Sie könnten sich ebenso gut auf den Koran beziehen. (Heiterkeit.) Ich möchte im Gegentheil aus diesem Beispiel die Begründung herleiten, daß eine geschickte und energische Anwendung der gegebenen Mittel schon jetzt sehr vielen Uebeln vorbeugen und sie beseitigen kann. (Sehr richtig! links.) Diese Mittel hier nützen nichts; sie können nur verbittern.

Nach meiner Meinung werden die aus dem Vereins- und Versammlungsrecht entspringenden Gefahren ganz ungeheuer überschätzt. (Sehr wahr! links und im Centrum.) Die praktischen Engländer hüten sich sehr, dieses Vergnügen irgendwie einzuschränken (Widerspruch rechts), andererseits seien Sie überzeugt: Ich bin der Meinung, daß die guten, dem Staate und der Gesellschaftsordnung förderlichen Mittel und die Freiheit, die sich daraus entwickelt, daß die dem Staate überreich ersetzen, was er etwa an polizeilichen Machtmitteln spart.

Da wir jetzt gegen das Gesetz im Ganzen stimmen müssen aus den angeführten Gründen, so wäre es völlig ungerechtfertigt, wenn wir etwa einzelne Theile noch annehmen wollten, und wir können in der jetzigen Lage dem anderen Hause nicht mehr zumuthen, zum zweiten Male Fragen zu erörtern, die es schon durchdiskutirt hat. Deshalb kann unsere Haltung nur die sein, daß wir gegen alle einzelnen Artikel stimmen und schließlich ebenso gegen das Gesetz. Wir werden, wie ich das schon das vorige Mal gesagt habe, ebenso stimmen, wie wir bisher gestimmt haben, mit Ausnahme eines einzigen, der wenigstens glaubt, sich gebunden zu haben, dafür zu stimmen. (Lebhafter Beifall links und im Centrum, Zischen rechts.)

Abg. Graf zu Limburg-Stirum (kons) hält die Beschlüsse des Herrenhauses für das Mindeste dessen, was man annehmen müsse. Die Rede des Ministers des Innern habe seine Partei befriedigt, und seine entschiedene und bestimmte Sprache müsse auch im Volke Befriedigung hervorrufen. Die Verantwortung für das Scheitern des Gesetzes treffe allein die nationalliberale Partei, hinter der diesmal die Mehrheit des Bürgerthums nicht stehe. (Zwischenruf des Abg. Richter: Lösen Sie doch das Haus auf!) Wenn das Gesetz jetzt scheitere, möge die Regierung die Sache nicht als abgethan betrachten, sondern auf dem erfreulicherweise betretenen Wege fortschreiten.

Abg. Lieber (Ctr.) erklärt, daß seine Partei an der Ablehnung der Vorlage festhalte, weil sie nicht irgend eine Partei der Polizeiwillkür preisgeben wolle. Daß die Begründung des



Ministers den Widerspruch der Mehrheit des Hauses hervorgerufen habe, dürfe sich Abg. Graf Limburg nicht verhehlen. Früher habe es geheißen, ein Staat, der zwei Millionen Bajonette habe, brauche die soziale Frage nicht zu fürchten, und jetzt erkläre man diese Bajonette für bedroht. Gegen die Korrumpirung der Rekruten und Reservisten durch Flugschriften biete das Gesetz keine Handhabe. Der Minister habe anerkannt, daß der Schwerpunkt des Kampfes gegen die Sozialdemokratie auf religiösem und sozialem Gebiet liege. Sehen Sie doch — so schließt der Abg. Lieber — die Früchte der scharfen Vereinsgesetze anderer Länder an! Wo hat die Sozialdemokratie mehr Anhänger und mehr Reichstagssitze als in Sachsen? Das vorgeschlagene Mittel heilt nicht, die Krankheit wird in den Körper zurückgetrieben werden und edlere Theile ergreifen. Das Gesetz soll sich auch gegen die Polen richten. Niemals (?!!) haben die Polen das Bestreben gehabt, Theile Preußens loszureißen. (?!) Wir werden der Regierung auf diesem Wege nicht folgen. (Beifall links und im Centrum. Zischen rechts.)

Abg. Frhr. v. Zedlitz: Meine Herren, darüber, was die großpolnische Bewegung bedeutet oder nicht, werden wir uns mit Herrn Dr. Lieber schwerlich verständigen. (Sehr richtig! rechts.) Wir sind der Meinung, daß Bewegungen dieser Art, die darauf abzielen, deutsche, preußische Provinzen vom Vaterlande abzureißen, verderblich und staatsgefährlich sind und mit allen Mitteln des Staats bekämpft werden müssen. (Bravo! rechts.) Wir haben eben ein stärkeres, ausgebildeteres Staats- und Nationalgefühl, als Herr Dr. Lieber. (Große Unruhe im Centrum.) Die Wahrheit ist hoffentlich nicht verletzend. Das Centrum hat immer in erster Reihe gestanden, wo es galt, die geistige Freiheit zu beschränken. Auf dem religiösen Gebiet können sich im Reich und Preußen alle Kräfte frei bewegen. Jetzt gilt es, den Mittelstand zu schützen. Die Anwendung des Gesetzes auf Bestrebungen des Centrums scheint mir ganz unmöglich. Man soll die Gefahren der sozialdemokratischen Bewegung nicht unterschätzen, das Proletariat will die Herrschaft erringen. Es muß mit Energie Front gemacht werden gegen sozialrevolutionäre Bestrebungen; es muß der Staat, — er ist es sich selbst schuldig — diese Umsturzbestrebungen auch in seiner Gesetzgebung kennzeichnen als solche, welche sich richten gegen die Grundlage der Staats- und Rechtsordnung. Ich kann die Königl. Staatsregierung nur auffordern, demnächst von dem nicht wohl unterrichteten Landtag an den besser unterrichteten Landtag zu appelliren. (Lebhafter Beifall rechts). Auf Wiedersehen demnächst! (Lebhafter Beifall rechts. Lebhaftes Zischen links und im Centrum).

Abg. Rickert (Freis. Vgg.): Das Land braucht keine Aufklärung mehr über das Gesetz. Die Konservativen haben bei den Wahlen nicht viel Stimmen erhalten, bei allen Nachwahlen haben sie Schläge erhalten; und nun treten sie hier als angebliche Kenner der Volksstimmung auf. Ich könnte dem Minister noch Beispiele aus Pommern bringen über die Anwendung des bestehenden Vereins-Gesetzes gegen loyale Bauern. Aber ich verzichte und erkläre nur, daß wir gegen das Gesetz stimmen werden. (Beifall links.)

Vizepräsident des Staatsministeriums v. Miquel will auf die Gründe für und wider die Vorlage nicht eingehen, da erfahrungsgemäß Stellungnahmen der Fraktionen unüberwindlich seien, sondern nur Mißdeutungen und Befürchtungen entgegentreten, welche an das Vorgehen der Staatsregierung geknüpft würden. Von einer Bedrohung der bürgerlichen Freiheit und der verfassungsmäßigen Rechte des Volkes unter Führung einer Junkerherrschaft, wie die Schlagwörter lauteten, sei keine Rede, die Stellung der Regierung zu den Parteien werde durch das Schicksal der Vorlage in keiner Weise beeinflußt werden. Wir hätten keine Parteiregierung; die Regierung lasse sich nur von den allgemeinen großen Interessen des Staates und der Gesellschaft leiten.

Die soziale Frage kann nur, soweit eine Lösung möglich ist, gelöst werden durch Zusammenwirken des Staates und aller Klassen, die überhaupt auf diese Frage einwirken. Je mehr der humane Geist die besitzenden Klassen erfüllt und das ist in Deutschland doch schon in hohem Grade der Fall, desto leichter wird die Sozialpolitik Fortschritte machen.

Der Abg. Lieber meinte, die Regierung sei von Furcht ergriffen. Sie hat keine Furcht, sie sieht den Dingen nur mit klaren Augen entgegen. Es ist ja vollkommen richtig, daß ein solches Gesetz auch einmal verkehrt angewendet werden kann, und ich bin mir vollkommen bewußt, daß es die heilige Pflicht der Regierung sein würde, die Behörden zur vorsichtigen und weisen Handhabung des Gesetzes anzuweisen. (Abg. Rickert: Gerade wie heute!) nicht im Parteiinteresse, sondern lediglich im Staatsinteresse, und Sie können, glaube ich, selbst aus den Erfahrungen mit dem Sozialistengesetz ein Mißtrauen nicht herleiten. Die Möglichkeit des Mißbrauches eines Gesetzes schließt, wie mir der Abg Hobrecht zugeben wird, das Votiren eines Gesetzes nicht aus, wenn man das Gesetz an sich für nothwendig hält. Ich weiß, daß alle diese Worte nichts mehr nützen, ich bin davon überzeugt, daß alles weitere Reden keine Bedeutung mehr hat. (Sehr richtig! links.) Ich habe aber geglaubt, doch die wenigen Worte sprechen zu müssen, um Mißdeutungen und Befürchtungen unbegründeter Art, die sich an diese Vorlage knüpfen, zu zerstreuen und die Erhaltung des Friedens vor allem unter denjenigen Parteien zu fördern, welche sich auf dem Boden der Staatserhaltung und der Vertretung des großen Staatsinteresses stellen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Dr. Hahn (Direktor des Bundes der Landwirthe): Die National-Liberalen sind für den Ausfall heute ausschlaggebend, und ich bedaure es, daß die Fraktion fast einmüthig gegen das Gesetz Stellung nimmt. Ich habe in letzter Zeit mit nationalliberalen Bürgern und Bauern in Hannover gesprochen; die sind anderen Sinnes. (Lachen links.) Die Leute wünschen, daß die Regierung das Abgeordnetenhaus jetzt auflöst (Erneuertes Lachen links), und wenn dann diesen Bürgern und Bauern diese Frage vorgelegt würde, ob sie Leute in dem neuen Hause haben wollen, die gegen das Vereinsgesetz stimmen . . . ich glaube, es kämen verschiedene Herren nicht mehr. (Zuruf links: Sie auch nicht! — Heiterkeit.) Der Abg. Schoof hat am besten die Regung der Volksseelen verstanden. (Lachen links.) Ich glaube ganz bestimmt, daß mancher, der einen ländlichen Wahlkreis vertritt, hier nicht mit allzu gutem Gewissen dem Fraktionszwange folgt (Große Unruhe links. Zuruf: Unverschämt!)

Vizepräsident Frhr. v. Heeremann: Den Vorwurf, daß jemand lediglich dem Fraktionszwange folgt, halte ich für parlamentarisch unzulässig. (Beifall links.)

Abg. Dr. Krause (natl.): Ich folge dem Herrn Hahn nicht auf dem Niveau, das er eingeschlagen hat. Sein Ton, würde ich sagen, paßt für Volksversammlungen, wenn ich nicht meinte, damit die Volksversammlungen zu beleidigen. (Sehr wahr! links.) Jeder Landwirth aus Hannover, der noch Werth darauf legt, zu uns zu gehören, ist in dieser Sache unserer Ansicht. Mit Herrn Schoof identifiziren sich die nationalliberalen hannoverschen Landwirthe nicht. Ich folge also Herrn Hahn nicht in seiner unqualifizirbaren Art. (Abg. Dr. Hahn ruft: Ich bitte, mich gegen solche Angriffe zu schützen.) (Große Heiterkeit.) Ich weise entschieden den Versuch zurück, unsere gewissenhafte Ueberzeugung in Zweifel zu ziehen; ich wollte Herrn Hahn bitten, nun mal ganz gewissenhaft zu prüfen, ob sein Verhalten als Leiter des Bundes der Landwirthe beigetragen hat zum Zusammenhalten der produktiven Stände, er hat nichts gethan, um Utopistereien und Sachen, die an Wahnsinn grenzen, entgegenzutreten. (Großer Lärm rechts und Rufe: Zur Ordnung.)

Vizepräsident Frhr. v. Heeremann: Wenn ich richtig verstanden habe, hat der Redner nur von Bestrebungen gesprochen, die an Wahnsinn grenzen, denen Herr Hahn nicht entgegengetreten sei.

Abg. Dr. Krause (fortfahrend): Die Art des Bundes der Landwirthe ist demagogisch. Ich begrüße mit Freuden die Ankündigung des Ministers betreffs der Sammlung der produktiven Stände, aber diese wird nicht gefördert durch eine Politik der Verhetzung der einzelnen Stände. Das vorliegende Gesetz werden wir im Interesse des Friedens der Bevölkerung ablehnen. (Beifall links.)

Abg. Richter (Frs. Vpt.): Der Herr Vizepräsident des Staatsministeriums ist selbst davon durchdrungen gewesen, daß er eigentlich keine glückliche Sache mehr vertheidigt. (Heiterkeit links.) Er hat sich vielleicht mehr durch amtliches Pflichtgefühl als durch Begeisterung für das Gesetz bewegen lassen. (Heiterkeit links.) Er hat uns in große, blumige Gefilde geführt, so daß man sich kaum erinnern konnte, daß hier von ganz einfachen Paragraphen zur Verstärkung der Polizeigewalt die Rede ist (sehr richtig! links), wenn man diese schöne Rede hört. Der Herr Minister sagt, er wolle die Stellung der Staatsregierung darlegen. Welcher Staatsregierung? Der Juniregierung? Die ist doch nicht mehr. (Heiterkeit.) Die Herbstregierung kennen wir noch nicht, und wenn man nicht weiß, wer Reichskanzler im Oktober ist, wer der leitende Mann ist, was haben heute alle Erklärungen über die Regierung für Bedeutung — wenn nicht der Herr Minister Miquel eben glaubt, daß er selbst der leitende Mann ist (Heiterkeit), daß er dann der Reichskanzler sein wird — doch das soll auch noch nicht ganz feststehen.

Die Regierung mit ihrer angeblichen Politik der Sammlung hat die Parteien derart gespalten, daß sie die Konsequenzen aus ihrer Politik nun selbst nicht ziehen kann. Wenn man so stolze Worte führt, wie heute der Herr Minister des Innern, dann muß man auch den Muth haben, das Abgeordnetenhaus, das eine solche Vorlage ablehnt, aufzulösen. (Sehr richtig! links und rechts). Und wenn man das nicht thut, dann ist eine solche Politik nicht einmal eine schneidige Politik. Seit dem Tode König Friedrich Wilhelms IV. hat jede Regierung mehr moralische Autorität im Lande besessen, als die Ihrige. (Lebhafter Beifall links. Zischen rechts.)

Minister v. Miquel: Abg. Richter meinte, die Regierung habe nur sehr wenig moralische Autorität, ich möchte einmal das Ministerium sehen, dem gegenüber Abg. Richter einen anderen Standpunkt einnimmt. Ich glaube, wenn Abg. Richter selbst Minister wäre, würde er gegen sich selbst agitiren. (Große Heiterkeit.) Das steht fest, daß das Urtheil, das Abg. Richter über den Werth des Staatsministeriums hat, auf letzteres, so viel Charakter hat es, auch nicht den geringsten Eindruck macht. (Beifall rechts.)

Es findet die Abstimmung über das ganze Gesetz statt, welche auf Antrag der Abg. v. Eynern und Genossen namentlich ist. Es stimmen 414 Abgeordnete, mit Ja 205, mit Nein 209 Abgeordnete. Das Gesetz ist also mit 4 Stimmen Mehrheit abgelehnt worden, was von der Linken mit lautem Beifall begrüßt wird. (Große Unruhe rechts.) Mit Ja stimmen die Konservativen und Freikonservativen und die national-liberalen Abgeordneten Bueck und Schoof. Dagegen gestimmt haben alle anderen Parteien. Enthalten hat sich Abgeordneter v. Sanden-Tilsit.

Präsident v. Köller theilt mit, daß der Landtag durch ein Schreiben des Staatsministeriums zu einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser auf heute Abend 7 Uhr eingeladen wird, um eine Allerhöchste Botschaft zur Schließung des Landtages entgegenzunehmen.

Abg. Hobrecht (natlib.) spricht dem Präsidenten den Dank des Hauses für seine Amtsführung aus und weist darauf hin, daß das Haus zum letzten Male in diesem Saale tage, der die Erinnerung an ein reiches Maß treuer, patriotischer Arbeit biete.

Präsident v. Köller dankt für das ihm vom Hause bezeugte Wohlwollen und schließt die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser und König.

Es war die letzte Sitzung des Abgeordnetenhauses am Dönhofplatz. Die nächste Session beginnt bereits in dem neuen Palast in der Prinz-Albrechtstraße.

In der Schlußsitzung beider Häuser des Landtages, welche unter Vorsitz des Präsidenten des Herrenhauses Fürst zu Wied stattfand, verlas der Vizepräsident des Staatsministeriums v. Miquel die kaiserliche Botschaft, gegeben Travemünde, 4. Juli, wodurch er ermächtigt wird, den Landtag am 24. Juli zu schließen, und erklärte den Landtag für geschlossen. Fürst zu Wied brachte ein Hoch auf Se. Majestät aus und schloß die Sitzung.

Das Vereinsgesetz und die nationalliberale Partei.

Das rückschrittlerische Vereinsgesetz ist nun endlich — wie bereits am Sonnabend kurz mitgetheilt worden ist — abgelehnt worden, freilich mit der geringen Mehrheit von nur vier Stimmen. Aber der Versuch, nach einem in der Wurzel mißrathenen und mißlungenen Vorstoß auf dem Gebiete des gesammten Vereins- und Versammlungslebens die Lücke mit einem nutzlosen Ausnahmegesetz auf dem Gebiete des preußischen Vereinslebens zu schließen, ist gescheitert an der festen Haltung der nationalliberalen Partei.

Mit welcher Spannung den Entschließungen des Abgeordnetenhauses über die vom Herrenhaus ihm überkommene Formulirung der Vereinsgesetznovelle entgegen gesehen wurde, bekundete sich in den überfüllten Tribünen und den dichtgedrängten Schaaren, die, vergebens Zulaß begehrend, vor dem Portal sich stauten bis mitten in die Leipziger Straße hin. Vor Beginn der Berathung hatten alle Fraktionen nochmals ihre Stellungnahme geprüft. Das Haus war voll besetzt, voller als bei den bisherigen Abstimmungen über die Vereinsgesetzfrage. Inmitten der nationalliberalen Fraktion saß der Abg. Wallbrecht; er trug den linken Arm in der Binde, da ihm das Schlüsselbein gebrochen war. Trotzdem hatte er die weite Reise aus Hannover auf sich genommen. Als nach mehr als fünfstündiger Debatte endlich zur namentlichen Abstimmung geschritten wurde, zeigte es sich, daß 415 Abgeordnete (von 433 überhaupt) zugegen waren. Für die Vorlage stimmten die Konservativen und Freikonservativen einschließlich des Abg. Dr. Hahn. Zu ihnen gesellte sich von nationalliberaler Seite der Abg. Bueck, der von vornherein für die freikonservativen Anträge gestimmt hat, und der Abg. Schoof, der früher dagegen gestimmt und auch Fraktionsbeschlüssen zugestimmt hat, welche den Abg. Hobrecht zu seiner bekannten Erklärung über die Haltung der Fraktion ermächtigten. Insgesammt waren es 205 Stimmen. Gegen die Herrenhausbeschlüsse brachten die übrigen Parteien insgesammt 209 Stimmen auf. Der Abg. v. Sanden-Tilsit enthielt sich der Stimme.

Der letztgenannte Abgeordnete gehört nach dem amtlichen Verzeichniß der Parteien des Hauses der Abgeordneten der nationalliberalen Partei an. Nach der früheren Erklärung des Abg. Hobrecht und auch nach dessen Rede in der Sitzung am 24. Juli mußte man doch annehmen, daß jeder Abgeordnete der nationalliberalen Partei, soweit er im Hause anwesend sein konnte, dafür oder dagegen stimmen würde. Der Herr Abg. v. Sanden-Tilsit wird sich wohl die Frage vorlegen müssen, ob er noch weiter der nationalliberalen Partei angehören darf, ebenso der Abg. Bueck, der Generalsekretär des Zentralverbandes deutscher Industrieller in Berlin.

Mit dem Abgeordneten Hof- und Ziegeleibesitzer Schoof, Ausschußmitglied des Bundes der Landwirthe für die Provinz Hannover, ist der Vorstand der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses so verfahren, wie jener es sich selbst zuzuschreiben hat. Vor der Abendsitzung am Freitag hat die nationalliberale Fraktion eine Sitzung gehalten und nach Ablauf derselben dem Abg. Schoof schriftlich erklärt:

Berlin, 24. Juli 1897.

Hochgeehrter Kollege!

Sie werden selbst das Gefühl haben, daß nach den Vorgängen des heutigen Tages Ihr längeres Verbleiben in unserer Mitte unmöglich geworden ist. Nachdem Sie ein freiwilliges Ausscheiden verweigert haben, bleibt uns Nichts übrig, als Ihnen die Mittheilung zu machen, daß in der soeben veranstalteten Fraktionssitzung einstimmig der Beschluß gefaßt ist, Sie nicht mehr als Mitglied betrachten zu können".

Das Vertrauen des nationalgesinnten gemäßigt-liberalen deutschen Bürgerthums zur nationalliberalen Partei kann durch eine solche energische Haltung nur gewinnen.

Vom Deutschen Landwirthschaftsrath.

In der letzten Ausschuß-Sitzung des Deutschen Landwirthschaftsraths, die unter dem Vorsitz des Herrn Landeshauptmanns von Roeder-Oberellguth (Schlesien) zu Eisenach stattgefunden hat, sind, wie uns jetzt mitgetheilt wird, außer den bereits erwähnten Beschlüssen über die Zucker- und Spiritus-Industrie noch andere Beschlüsse von Bedeutung gefaßt worden. Es wurde beschlossen, eine Kommission mit dem Rechte der Zuwahl zu bilden, welche das für eine Revision der bestehenden Handelsverträge einschlägige Material, soweit die landwirthschaftlichen Interessen in Betracht kommen, sammeln und sichten soll. Der Deutsche Landwirthschaftsrath will in der Erwägung, daß die Interessen der Landwirthschaft und Industrie Hand in Hand gehen, mit dem Central-Verband deutscher Industrieller und einzelnen durch Sachkenntniß und Sachlichkeit ausgezeichneten Männern der Industrie und Landwirthschaft zur Berathung über die gemeinschaftlich zu ergreifenden Maßnahmen in Verbindung treten.

In die Kommission hat der Ausschuß gewählt die Herren: Landeshauptmann von Roeder-Oberellguth, Kammerherrn Dr. von Frege-Abtnaundorf, Domänenrath Rettich-Rostock.

Die Berathungen des Ausschusses über die Zollbehandlung der Mühlenfabrikate, in denen allseitig betont wurde, daß die kleinen Mühlen die größten Freunde der Landwirthschaft seien und daß es eine wichtige Aufgabe der landwirthschaftlichen Interessen-Vertretungen sei, für den Schutz der kleinen Mühlen gegenüber der erdrückenden Konkurrenz der großen Ausfuhrmühlen einzutreten, führten zu folgendem Beschluß:

Der Ständige Ausschuß beschließt, bei dem Reichskanzler zu beantragen, den in der Eingabe des Vorstandes des Verbandes deutscher Müller vom 7. April d. J. enthaltenen Anträgen nicht stattgeben zu wollen, da bei der Ausfuhr von Mehl sowohl die Aufstellung von Typen wie die Herabsetzung des Ausbeuteverhältnisses für die kleinen Mühlenbetriebe sowie für die Landwirthschaft mit den schwersten Schädigungen verbunden sein werde. — Dagegen sollte für die Ausfuhrmühlen der Deklarationszwang eingeführt werden, d. h. diese Mühlen müssen deklariren, was über das Ausbeuteverhältniß hinaus an Mehl gezogen wird, um so zu verhindern, daß große Mengen von Getreide wie bisher zollfrei eingeführt werden.

Berlin, den 26. Juli.

— Der Kaiser verweilte am Freitag Abend längere Zeit auf Deck der, wie schon erwähnt, vor Molde (Norwegen) angekommenen „Hohenzollern", wo die Musik spielte. Dadurch und durch das schöne Wetter wurden viele Einwohner der Stadt herbeigelockt, so daß die „Hohenzollern" bald von einer Menge von Booten umschwärmt war. Inzwischen war ein Telegraphenkabel an das Ufer gelegt und dadurch das Schiff in direkte Verbindung mit Berlin gesetzt. Um 10½ Uhr verkündeten Raketen die Annäherung der „Gefion", die um 11¼ Uhr eintraf.

Sonnabend Vormittag machte der Kaiser mit mehreren Offizieren einen Spaziergang an Land.

Die Kaiserin wohnte diesen Sonntag in Tegernsee dem Gottesdienste in der protestantischen Kirche bei, in welcher Dr. Dryander die Predigt hielt.

Der Herzog und die Herzogin Karl Theodor von Bayern sind Sonntag Vormittag, aus Norwegen über Berlin kommend, in München eingetroffen und begaben sich Nachmittag nach egernsee.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe kam gestern Mittag von Alt-Aussee nach Ischl, wo er bald nach seinem Eintreffen den am Morgen angelangten ungarischen Minister-Präsidenten Baron Banffy begrüßte. Um 3 Uhr wurde Fürst Hohenlohe vom Kaiser Franz Joseph empfangen und nahm an der kaiserlichen Tafel theil; um 6 Uhr kehrte der Reichskanzler nach Alt-Aussee zurück.

— Der Kaiser Wilhelm-Kanal genügt, wie sich immer mehr herausstellt, für wirklich große Kriegsschiffe in vielen Fällen noch durchaus nicht. Es wird deshalb früher oder später die Frage von Neuem zur Erörterung gelangen müssen, ob sich nicht durch eine weitere Vertiefung der Fahrrinne Schwierigkeiten beseitigen lassen, die besonders dann leicht in die Erscheinung treten, wenn auf dem Kanal gleichzeitig Kriegs- und Handels- oder Küstenfahrzeuge verkehren und einander auszuweichen gezwungen sind.

— Das 90. Lebensjahr vollendete diesen Sonntag in Berlin der Generalmajor z. D. Konstantin Frhr. v. Puttkamer, der dem preußischen Heere mit einigen Unterbrechungen von 1825 bis 1866 angehört hat. Aus dem Kadettenkorps trat er am 8. April 1825 als Portepeefähnrich in das 3. Inf.-Regiment und wurde im folgenden Jahre Offizier. 1848 trat er in die schleswig-holsteinische Armee und wurde bei seiner Rückkehr in preußische Dienste 1850 Hauptmann im 5. Jägerbataillon. 1857 zum Major befördert, war er bis März 1864 Bataillonskommandeur im 9. Inf.-Regt., dann erhielt er das Kommando des brandenburgischen Füsilier-Regts. Nr. 35, das an der Erstürmung der Düppeler Schanzen ruhmreichen Antheil hatte. Für diese Waffenthat erhielt Oberst Frhr. v. Puttkamer den Orden pour le mérite. Am 6. Februar 1866 wurde er unter Verleihung des Charakters als Generalmajor mit Pension zur Disposition gestellt.

— Der General-Direktor der Neu-Guinea-Kompagnie auf Kaiser Wilhelms-Land, K. v. Hagen, ist, nach Berliner Blättern, von seinem Posten abberufen worden. Als sein Nachfolger ist Rechtsanwalt Skopnik, der früher in Stolp i. P. praktisch thätig war, ausersehen worden. Er tritt am 27. Juli von Genua aus die Reise nach Kaiser Wilhelms-Land an.

— Die Einrichtung von Mehlmärkten in den Innungshäusern der Berliner Bäcker hat den Erwartungen durchaus entsprochen. Wenn die Mehlhändler sich Anfangs auch mit aller Gewalt gesträubt haben, so sind sie schließlich doch den Wünschen der Bäckermeister nachgekommen. Sie theilen sämmtlich dem Innungsvorstand den bei Abschlüssen erzielten Preis mit, so daß dieser nun die Preisnotirungen mit den Namen der verkaufenden Firma zu veröffentlichen in der Lage ist.

— Daß die Nichtgleichstellung der Gehälter ein und derselben Beamtenklasse bei den verschiedenen Behörden, z. B. Sekretäre und Assistenten, Veranlassung zu Neuforderungen geben würde, war wohl vorauszusehen. Bereits rüsten sich die Postsekretäre, durch Anbahnung größerer Vereinigungen eine Gleichstellung ihres Gehalts mit dem der Gerichtssekretäre herbeizuführen, um so mehr, als die Anforderungen beim Eintritt (Abiturientenexamen) höhere Vorbereitungskosten verlangen. Die Berliner Postsekretäre haben ihre Wünsche dem Staatssekretär von Podbielski bereits persönlich vorgetragen und er hat eine eingehende Prüfung der Anliegen zugesagt.

Bayern. In Erlangen hat am Sonntag die Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I., eines Werkes des Bildhauers Schwabe-Nürnberg, bei außerordentlich großer Betheiligung der Bevölkerung stattgefunden. Der Vorsitzende des Denkmalkomitees, Professor Penzoldt, hielt eine Rede, die das Andenken des verewigten Kaisers feierte. Bürgermeister Dr. Klippel übernahm das Denkmal im Namen der Stadt und hob in seiner Ansprache hervor, daß dieses Denkmal das erste für Kaiser Wilhelm I. auf bayerischem Boden sei. An die Enthüllungsfeier schloß sich ein Festmahl an, bei welchem an den Kaiser und den Prinzregenten Huldigungstelegramme abgesandt wurden; auch an den Fürsten Bismarck wurde ein Begrüßungstelegramm gerichtet.

Rußland. In Warschau haben in den letzten Tagen viele Verhaftungen stattgefunden, darunter auch die einiger Industriellen deutscher Abstammung, der reichen Brauereibesitzer Gebrüder Benisch und eines Herrn Young, deren Etablissements von der Behörde geschlossen wurden, weil es sich angeblich um eine weitverzweigte „staatsgefährliche Verschwörung" handeln soll.

In **Bulgarien** beschloß die Regierung, in London, Berlin und Paris diplomatische Vertreter zu ernennen. Die bulgarische Regierung scheint die Absicht zu haben, sich immer mehr von der türkischen Oberhoheit loszumachen. Darauf deutet auch ein Beschluß der Regierung, bei der Pforte auf schleunige Begleichung des bei dem Verkauf der Bahnlinie Rustschuk-Varna Bulgarien zugesprochenen Betrages von zehn Millionen Franks zu dringen, eventuell diesen Betrag bei der Tributzahlung für Ostrumelien in Abrechnung zu bringen.

Türkei. Die Friedensverhandlungen nehmen jetzt einen mehr befriedigenden Fortgang. Die Botschafter legten am Sonnabend einen Theil des Entwurfes des Friedensvertrages vor. Daran schloß sich eine Erörterung. Der übrige Entwurf wird in der heute (Montag) stattfindenden Sitzung vorgelegt werden. Man hofft, daß die Verhandlungen im Laufe der nächsten Woche beendet werden.

Nordamerika. Präsident Mac Kinley unterzeichnete am Sonnabend die Tarifbill. Dieselbe hat somit Gesetzeskraft erlangt. Hoffentlich wird die Welt nun endlich einmal erfahren, was das Tarifgesetz eigentlich gewährt und verlangt.

Fünftes Westpreußisches Provinzial-Schützenfest.

4 Marienburg, 25. Juli.

Das fünfte westpreußische Bundesschießen hat eine größere Zahl Theilnehmer aufzuweisen, als das letzte in Pr. Stargard, nämlich über 500. Vertreten sind die Gilden: Berent 17, Briesen 16, Christburg 13, Culm 14, Danzig (Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft) 39, Danzig (Bürger-Schützen-Korps) 16, Dirschau 31, Elbing 13, Graudenz 53, Gruczno 7, Heiligenbeil 5, Konitz 20, Marienburg 58, Marienwerder 33, Mewe 8, Neuteich 27, Rehden 10, Rosenberg 13, Schlochau 12, Schöneck 3, Schwetz 3, Pr. Stargard 34, Strasburg Wpr. 3, Stuhm 14, Thorn 23.

Die Stadt ist mit Laub und Fahnen geschmückt, besonders reich ist der Festschmuck in der Langgasse und am Graben. Die erste Ehrenpforte in der Langgasse trägt außer dem Willkommen an die Schützen den Wahlspruch der deutschen Gilden: „Ueb' Aug' und Hand für's Vaterland".

Bereits am Sonnabend waren einige Gilden von auswärts hier eingetroffen und vereinigten sich Abends im Gesellschaftshause mit den Marienburger Schützen zu einem gemüthlichen Beisammensein. Am Sonntag Morgen erscholl schon früh der Weckruf. Die Pelz'sche Kapelle brachte den Herren Landrath v. Glasenapp, Bürgermeister Sandfuchs, Rechtsanwalt Obuch-Graudenz, dem Bundesvorsitzenden, und Dr. Wilczewski-Marienburg Ständchen. Alsdann begab sich der Vorstand, geleitet von einer mit Gewehren ausgerüsteten Ehrensektion, nach dem Bahnhofe, um die auswärtigen Schützen zu empfangen. Unter den Klängen des von der Graudenzer Artilleriekapelle gespielten Präsentirmarsches liefen die zum Theil festlich bekränzten Züge ein. Zweimal begrüßte auf dem Bahnhofe Herr Rechtsanwalt Katz, der Vorsitzende des Marienburger Festkomitees, die Gäste, dann wurde der Zug nach dem Rathhause angetreten, wo die Vertheilung der Wohnungs-, Festkarten, Festabzeichen u. s. w. erfolgte. Herzliche Huldigungen wurden unterwegs den Schützen dargebracht; aus vielen Häusern der Feststraßen regnete es Blumensträuße.

Um 11 Uhr Vormittags versammelten sich sämmtliche Festtheilnehmer im Gesellschaftshause, worauf die Abholung der Fahnen durch die Fahnenträger und Begleitmannschaften, sowie zwei Sektionen der Marienburger Schützen erfolgte. Gleichzeitig fand die Abholung des Bundesbanners, des Provinzial-Schützenkönigs und seiner Ritter, sämmtlicher Würdenträger der Gilden und der Mitglieder des Bundesausschusses statt.

Kurz nach 12 Uhr setzte sich der Festzug vom Gesellschaftshause aus in Bewegung. Den Zug eröffneten zwei Herolde, gefolgt von dem Musikkorps; hierauf folgte ein prächtig geschmückter Wagen mit dem Bundesbanner, eskortirt von zwei Ordensrittern, mehrere andere gleichfalls bekränzte Equipagen mit dem Festausschuß, dem Bundeskönig und seinen Rittern, geleitet von der Schützengilde Pr. Stargard. Daran schlossen sich die anderen Gilden, wobei vor der zweiten Hauptabtheilung die Pelz'sche Kapelle spielte.

Der Zug ging zunächst nach dem Rathhause, wo Herr Bürgermeister Sandfuchs die Schützen angesichts der hochragenden Zinnen der Marienburg in längerer Rede begrüßte und besonders darauf hinwies, wie gerade an dieser Stätte der alte Ordensmeister Winrich von Kniprode (1351 bis 1382) die Schützengilden begründet habe. Mit einem Hoch auf das Vaterland und das Herrscherhaus schloß der Bürgermeister.

Der Zug marschirte nunmehr nach dem Festplatz, dem festlich geschmückten Schützenhause. Hier hielt Herr Rechtsanwalt Obuch-Graudenz die Eröffnungsansprache. Er wies auf die historische Entwickelung und Bedeutung der Gilden, betonte den innigen Zusammenschluß der westpreußischen Gilden, deren Bund bei der Begründung 1413 Mitglieder umfaßte und heute deren 1914 zählt. Aus den Mittheilungen des Redners ist zu erwähnen, daß auf dem ersten Bundesfest in Danzig 8439 Schuß, in Graudenz (wo 5 Stände weniger waren) 8912 Schuß, in Culm 11596, Pr. Stargard 11620 Schuß abgegeben wurden. Herr Obuch schloß mit einem Appell an die patriotische Gesinnung aller Schützen und erklärte, während Böllerschüsse erdröhnten, das 5. Westpreußische Bundesschießen für eröffnet. Hierauf erfolgte die Uebergabe des Bundesbanners an die Festgilde Marienburg.

Um 2 Uhr Nachmittags begann das Festmahl im Schützenhause. Nach dem zweiten Gange erhob sich Herr Landrath v. Glasenapp-Marienburg und brachte in kernigen Worten den Kaisertoast aus, dabei wiederum auf die edlen patriotischen Ziele und Zwecke der Schützengilden hinweisend. Es toastete dann Herr Rechtsanwalt Obuch-Graudenz auf die Ehrengäste und die städtischen Behörden von Marienburg; Herr Dr. Wilczewski-Marienburg auf den gegenwärtig in Danzig lebenden 91jährigen Rentier Herrn Volkmann, welcher der Marienburger Gilde seit 66 Jahren angehört und bei dem Festmahle anwesend war.

Herr Baugewerksmeister Fey-Danzig brachte ein Hoch auf den Bund, Herr Bürgermeister Sandfuchs-Marienburg ein solches auf die einzelnen Gilden, und zum Schluß Herr Pfarrer Gürttler-Marienburg den letzten Toast auf die Frauen aus.

Eine halbe Stunde nach Schluß des Festessens begann das Schießen. Die technischen Schießeinrichtungen werden als sehr günstig anerkannt. Es sind im ganzen 12 Doppelscheiben auf 185 Meter Entfernung aufgestellt und zwar: Provinzialscheibe „Marienburg", Bundeskönigsscheibe „Westpreußen", Ehrenscheibe „Winrich von Kniprode" (für Stiftungen), Prämienscheibe „Bartholomäus Blume" (für sämmtliche Theilnehmer); Silberscheibe I. „Pr. Stargard", Silberscheibe II. „Culm", Silberscheibe III. „Graudenz", Freihandscheibe „Tell", Punktscheibe „Heimath" und drei Pfennigscheiben. Jeder Schütze kann auf den beiden Ehrenscheiben „Marienburg" und „Winrich v. Kniprode" nur einen Preis erwerben. Sämmtliche Scheiben sind weiß mit schwarzem Zentrum, haben 60 Zentimeter Durchmesser und sind in 20 Ringe getheilt, so daß die Ringe 11 bis 20 auf das Zentrum von 30 Zentimeter entfallen. Die Punktscheiben Nr. 8 und 9 haben das schwarze Zentrum von 30 Zentimeter Durchmesser. Das innere Feld von 15 Zentimeter Durchmesser zählt zwei Punkte, das äußere Feld einen Punkt.

Während die Schützen eifrig bei der Arbeit waren, veranstaltete die Artilleriekapelle in dem von gewaltigen Menschenmassen besetzten Schützengarten ein mit großem Beifall aufgenommenes Konzert; für weitere Unterhaltung sorgte eine in unmittelbarer Nähe etablirte „Vogelwiese".

Um 7 Uhr erfolgte die Vertheilung der am Nachmittag errungenen Preise.

Es wurden vertheilt: Silberscheibe I, 13 Prämien an S. Leß-Heiligenbeil, Wickel-Elbing, Hellwig-Thorn, Kamke-Danzig, Lachmann-Graudenz, Dr. Wilczewski-Marienburg, Gersowius-Berent, Quandt-Pr. Stargard, Thimm-Heiligenbeil, Rutkowski-Culm, Schroeter-Heiligenbeil, Schulz-Bartenstein und E. Goertz-Marienburg.

Silberscheibe II, 11 Prämien an Lachmann-Graudenz, Otto-Danzig, Leß-Heiligenbeil, Thimm-Heiligenbeil, Gersovius-Berent, Albrecht-Dirschau, Hermsdorf-Rosenberg, Loewenthal-Gruczno, Thiel-Marienburg, Dr. Wilczewski-Marienburg, Nickel-Elbing.

Silberscheibe III, 9 Prämien an Millack-Danzig, Görnemann-Thorn, Lachmann-Graudenz, Schroeter-Heiligenbeil, Thimm-Heiligenbeil, Dr. Wilczewski-Marienburg, Helwig-Thorn, Aßmann-Elbing, Lange-Dirschau.

Im Ganzen sind 32 Ehrengaben gestiftet, welche im Schützenhause in einem besonderen Gabentempel ausgestellt sind; es befinden sich darunter drei werthvolle Ehrengaben aus Graudenz.

Pferderennen zu Königsberg

⊙ Königsberg, 25. Juli.

Auf dem Karolinenhofer Rennplatze fand heute Nachmittag das zweite Sommerrennen des Vereins für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen statt. Die Betheiligung war noch stärker, als beim ersten Rennen vor acht Tagen. Für die sechs Rennen waren zusammen 70 Nennungen erfolgt, und 37 Pferde liefen. Der Verlauf war folgender:

Jungfern-Hürden-Rennen, 2400 Meter, über fünf Hürden, landwirthschaftlicher Preis 1200 Mk, davon 900 Mk. dem Sieger, 200 Mk. für das zweite Pferd und 100 Mk. dem dritten Pferde; Herrenreiten für dreijährige und ältere in Ostpreußen geborene Halbblutpferde, die noch kein Rennen gewonnen haben; genannt waren 12 Pferde, am Start erschienen 9. Lt. v. Kummer-Insterburg F. St. „Wichorsee" erstes, mit drei Längen gewonnen, Lt. v. Lippa-Stallupönen hbr. H. „Harmonium" zweites, Herrn Mäcklenburgs-Schrombehnen br. St. „Esther" drittes, Lt. v. Mackensen-Langfuhr br. St. „Rosta" viertes Pferd.

Preis von Karolinenhof, 1800 Meter, Staatspreis 1000 Mk. dem Sieger, Vereinspreis von 300 Mk. für das zweite Pferd, die Einsätze und Reugelder dem Sieger nach Abzug des doppelten Einsatzes für das dritte Pferd; Jokeyrennen für dreijährige und ältere inländische Hengste und Stuten. Es starteten von 10 gemeldeten Pferden nur 4. Herrn v. Simpson-Georgenburg br. St. „Tugend" wurde mit halber Halslänge erstes, Lt. Hoffmann v. Waldau-Namslau d. br. St. „Gratulantin" zweites, Herrn Schrader-Waldhof br. St. „Ceremonie" drittes Pferd.

Korps-Jagd-Rennen, 2000 Meter, Vereinspreis 2000 Mk, wovon 1000 Mk. und Ehrenpreis dem Sieger, 400 Mk. und Ehrenpreis dem zweiten, 250 Mk. dem dritten, 200 Mk. dem vierten und 150 Mk. dem fünften Pferde; Jagdrennen für vierjährige und ältere Pferde aller Länder im Besitz und zu reiten von aktiven Offizieren des 1. und 17. Armeekorps. Es liefen acht Pferde. Es siegten Lt. v. Reibnitz-Langfuhr br. St. „Kassurah", Reiter Besitzer mit vier Längen, Prem. Lt. Dulon-Thorn F. W. „Tickford Abbot", Lt. Freiherrn v. Richthofen-Thorn br. H. „Pantalo..", Prem. Lt. Dulon-Thorn br. St. „Modell" und Lt. v. Batocki-Königsberg b. W. „Odysseus".

(Schluß folgt.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. Juli.

— **Die Weichsel ist bei Graudenz seit Sonnabend von 1,20 auf 1,35 Meter gestiegen.**

— [Besitzwechsel.] Das bisher Herrn Karl Heinrich gehörige Grundstück in Kunterstein ist für 85000 Mk. in das Eigenthum des Herrn Kurmi übergegangen.

4 Danzig, 26. Juli. Die Sektion VI der Seeberufsgenossenschaft hielt heute hier ihre Jahresversammlung ab. Zum Vorsitzenden wurde Herr Geheimer Kommerzienrath John Gibsone wiedergewählt. Der Etat für 1897 wurde auf 2000 Mk. festgesetzt und als Ort für die nächste Jahresversammlung wieder Danzig bestimmt.

Grobe Ausschreitungen begingen am Sonnabend Abend eine Anzahl Maurer, Zimmerleute u. s. w. in Neufahrwasser, wo sie wegen Lohnstreitigkeiten zusammengerathen waren, unter Anwendung von Revolvern, Messern 2c. Sie wurden sämmtlich verhaftet.

Herrn Maler Adolf Männchen ist von der Jury der Kunstausstellung in Leipzig für seine dort ausgestellten Werke die silberne Ehrenmedaille zuerkannt worden.

Die Nordische Elektrizitäts-Gesellschaft erklärt, daß sie wegen Ankaufs des Bades Brösen nicht in Verhandlung steht.

Zoppot, 24. Juli. Die heutige Badeliste meldet 6354 Kurgäste.

Thorn, 26. Juli. Der Rechtsanwalt und Notar v. Palçdzki hierselbst (früher in Graudenz) ist vom Notariate suspendirt worden. Ueber die Gründe hierzu ist Sicheres noch nicht bekannt.

⊙ Thorn, 25. Juli. Der hiesige Verein für Bahn-Wettfahren veranstaltete heute Nachmittag auf der neuen Rennbahn sein zweites Rad-Wettfahren. Es waren auch mehrere tüchtige Radfahrer von auswärtigen Plätzen eingetroffen, so von Berlin, Bromberg, Guhrau, Königsberg, Leipzig, Danzig, Elbing. Zu den sechs einzelnen Wettfahren waren zusammen 57 Nennungen erfolgt. Die einzelnen Wettfahren nahmen folgenden Verlauf: Eröffnungsfahren, 25, 15 und 10 Mk; am Start sieben Fahrer; Erster wurde Kiesielewski-Thorn in 3 Min. 12 Sek., Zweiter Rud. Habermann-Bromberg in 3 Min. 14 2/5 Sek., Dritter Robert Maslowski-Bromberg in 3 Min. 15 Sek. — Zehn Kilometer-Hauptfahren, drei Ehrenpreise im Werthe von 80, 50 und 20 Mk. und ein Führungspreis von 20 Mk. demjenigen Fahrer, der einen ihm unbekannten Punkt am meisten passirt. Da zu diesem Fahren 12 Meldungen eingegangen waren, mußten zwei Vorläufe zu je 1000 Meter stattfinden, aus welchen für den Entscheidungslauf folgende 7 Fahrer hervorgingen: Hans Lutze-Adlerhof bei Berlin, Bandisch-Königsberg, Reim-Schleusenau, Becker und Kiesielewski-Thorn, Georg Roehr-Danzig und Rud. Habermann-Bromberg. Bei dem Entscheidungslauf, der sehr hitzig und unter Hilfe von Schrittmachern geführt wurde, siegten Hans Lutze-Adlershof bei Berlin als Erster in 16 Min. 38 2/5 Sek., P. Reim-Schleusenau als Zweiter in 16 Min. 39 Sek. und P. Becker-Thorn als Dritter in 16 Min. 39 2/5 Sek. Den Führungspreis erhielt Lutze-Adlerhof. Sämmtliche Herren befanden sich nach Beendigung des mit erheblichen Anstrengungen verbundenen Fahrens in guter körperlicher Verfassung. — Militärfahren, 2000 Meter, vier Ehrenpreise im Werthe von 25, 15, 10 und 5 Mk., offen für Chargirte und Gemeine der Thorner Garnison; in den Kampf traten 5 Fahrer ein. Erster wurde Unteroffizier Mertz (Art.-Reg. 11) in 4 Min. 22 Sek., Zweiter Unteroffizier Brischkowski (Art. Reg. 11) in 4 Min. 54 Sek; Dritter Unteroffizier Schewe (Inf. Reg. 61) in 5 Min. 5 1/5 Sek. und Vierter Sergeant Pietsch (Inf. Reg. 61) in 5 Min. 16 Sek. — In einer Pause erweckte ein Kunstfahren von Georg Roehr-Danzig (Baltischer Tourenklub) hohes Interesse und wurde durch eine vom Verein für Bahnwettfahren gestiftete silberne Medaille gelohnt. — Vorgabefahren, 3000 Meter, 3 Ehrenpreise im Werthe von 50, 30 und 15 Mk. Es starteten 12 Fahrer. Erster Sieger wurde G. Bandisch Königsberg Radf.-Klub), 100 Mtr. Vorgabe in 4 Min. 33. Sek.; Zweiter Lutze-Adlerhof (ohne Vorgabe) in 4 Min. 33 2/5 Sek., Dritter P. Becker-Thorn (60 Meter Vorgabe) in 4 Min. 34 Sek. — Seniorenfahren, 2000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 30, 20 und 10 Mark, offen für Herrenfahrer über 35 Jahre, fand fünf Theilnehmer. Erster wurde Wohlfeil-Thorn mit 3 Min. 30 Sek., Zweiter Schmeichler-Thorn mit 3 Min. 49 1/5 Sek. und Dritter Sultz-Thorn mit 3 Min. 59 4/5 Sek. — Großes gemischtes Vorgabefahren für Ein- und Mehrsitzer, 3000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 60, 40 und 20 Mark. Unter acht Fahrern siegten Bandisch-Königsberg (50 Meter Vorgabe) in 4 Min. 33 4/5 Sek., Maslowski-Bromberg (180 Meter Vorgabe) in 4 Min. 34 1/5 Sek. und Brand und Wohlfeil-Thorn (Zweisitz, keine Vorgabe) in 4 Min. 35 2/5 Sekunden.

s Culm, 25. Juli. Als der Schiffer Dankwart aus Glugowko mit seinem mit Faschinen beladenen Kahn gestern Vormittag oberhalb der Ueberfähre ankerte, wurde der Kahn von einer Traft, die nicht rechtzeitig festlegte, in den Grund gebohrt. Die fliegende Fähre konnte bis Abend nicht fahren. Der Trajekt wurde durch einen Prahm hergestellt. Mit Hilfe von Fährkähnen wurde der gesunkene Kahn bis unterhalb der Fähre geschleppt und entladen.

Aus dem Kreise Tuchel, 25. Juli. Am Donnerstag rückten Ulanen aus Thorn auf dem Marsch zur Uebung nach Hammerstein in Kl. Bislaw in Quartiere. Nach dem Mittagessen gingen drei Ulanen in den anliegenden See baden. Zwei von ihnen schwammen in den See hinaus, der dritte, welcher des Schwimmens unkundig war, blieb zurück. Als nun die beiden ersten umkehrten, war der dritte verschwunden. Gestern wurde seine Leiche von Fischern aufgefunden, und heute wurde sie dortselbst beerdigt.

Aus dem Kreise Konitz, 24. Juli. In Bruß wüthete gestern eine große Feuersbrunst; 8 Wohnhäuser und 16 Wirthschaftsgebäude brannten nieder. Die meisten Besitzer haben nichts versichert. Am 7. August v. Js. brannten in Bruß 30 Gebäude nieder.

Mewe, 24. Juli. In der am Donnerstag abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurde über das 600-jährige Stadtjubiläum berathen. Es wurde beschlossen, die Feststellung des allgemeinen Programms für diese Feier einer Kommission zu überlassen. In diese wurden die Herren Stadtverordneten-Vorsteher Schultz, Baumeister Obuch, Brauereibesitzer Altmann und Kaufmann J. A. Klein gewählt. Es wird auch eine Stadtchronik, bearbeitet von Herrn Dr. Correns, zur Ausgabe gelangen.

Die hiesige Weichsel-Fähre, bisher im Besitze des Herrn Krety, ist von Herrn J. V. Meyer für 30000 Mark käuflich erworben. Herr Meyer beabsichtigt eine Gesellschaft zu bilden, um dadurch bessere Verkehrsverhältnisse vom rechtsseitigen Weichselufer hierher zu schaffen.

4 Marienburg, 26. Juli. Die heutige Generalversammlung des Provinzial-Schützenbundes beschloß mit 35 gegen 27 Stimmen, für das nächste Bundesfest Thorn zu wählen. Der Antrag Culm, die Mitgliederbeiträge auf 20 Pfennig zu ermäßigen, wurde abgelehnt, ebenso der Antrag Marienwerder, dem Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken beizutreten, doch wurden diesem Verein 50 Mk. einmalig bewilligt. Der Bundesausschuß wurde wiedergewählt.

O. Posen, 26. Juli. In einem Anfall von Geistesstörung erstach heute der Maurergeselle Moll seine Ehefrau und brachte sich dann selbst sechs Messerstiche bei, die indeß nicht lebensgefährlich sind. — Der Erste Staatsanwalt Uhde in Altona ist zum Oberstaatsanwalt bei dem hiesigen Oberlandesgericht ernannt.

rt Schubin, 26. Juli. Am Himmelfahrtstage d. Js. ließ der Propsteipächter Ignatz Krügger aus Groß-Samoklensk unter Aufsicht seines 25jährigen Schwagers K. von zwei katholischen Knechten Grünfutter mähen. Der auf einem Gehöfte mit Krügger wohnende Propst Napieralla eilte, als er die Leute mähen sah, auf das Feld, verbot den Knechten das Arbeiten am Feiertage und redete den K. mit „Du" an. Dieser verbat sich eine derartige Ansprache, erklärte dem Probst, daß das Grünfutter nur frisch verfüttert werden dürfe, und ersuchte den Propst, die Leute bei der Arbeit nicht zu stören. Dieser kam dem Ersuchen des K. nicht nach, und auf Grund dessen erklärte K., welcher allerdings eine Forke in der Hand hatte, folgendes: „Wenn Du jetzt nicht gehst, so ..." Der Propst sah diese Aeußerung des K. als Bedrohung an und erstattete gegen ihn wegen Bedrohung und Beleidigung (wegen des Wortes Du) Strafanzeige. Am 23. d. Mts. stand vor dem Schöffengerichte hierselbst Termin an. Obwohl der katholische Vertheidiger des K. das Gebahren des Propstes für unrecht hielt und erwähnte, daß das Arbeiten der katholischen Personen an nicht gesetzlichen Feiertagen den Propst nichts anginge und dieser den K. einen 25jährigen Mann nicht mit „Du" anzureden befugt war, erkannte das Gericht dennoch gegen K. auf eine Geldstrafe von 30 Mk. K. wird gegen das Urtheil Berufung einlegen.

Verschiedenes.

— Eine Feuersbrunst hat in Hildesheim Sonntag Nacht die Continental-Präservenfabrik Warnecke & Cie. vernichtet; nur das Maschinenhaus konnte gerettet werden.

— Bad Charlottenbrunn (Schlesien) ist an ein Berliner Finanzkonsortium verkauft, und der Verkauf ist jetzt von den zuständigen Gemeindebehörden in Reichenbach genehmigt worden. Das Bad soll elektrische Beleuchtung erhalten und in eine Naturheilanstalt umgewandelt werden.

— Ein Bismarck-Monumentalbrunnen ist am Sonnabend in Bad Kreuznach enthüllt worden.

— [Vom Mordprozeß Boitschew.] Im weiteren Verlaufe der Verhandlung erzählten drei Chansonetten-Sängerinnen, Boitschew habe bei einer Gelegenheit gegen die Simon die Drohung ausgestoßen, daß er sie ermorden werde. Der Kutscher Peter Alexejew giebt an, Boitschew habe ihn zur Ermordung der Simon verleiten wollen, was ihm aber nicht gelungen sei, obschon Boitschew ihn glauben machen wollte, daß eine andere, hochgestellte Persönlichkeit es wünsche.

Durch andere Zeugenaussagen wird festgestellt, daß Boitschew 3 oder 4 Tage vor dem Morde Novelic besuchte, wobei auch der Polizeisoldat Wassiliew zugegen war. Der Eigenthümer des Wagens, den die Mörder gemiethet hatten, sagt aus, Novelic habe einen Wagen ohne Kutscher für eine geheime Polizeiangelegenheit verlangt. Zwei Fischer theilen mit, Novelic und Wassiliew hätten am Tage des Mordes den Ort des Verbrechens besucht.

Novelic bestreitet, die falsche Nachricht verbreitet zu haben, die (bereits ermordete) Anna Simon halte sich in Wien auf. Ein Zeuge Plazzato sagt aus, er habe auf Verlangen des Novelic an seinen Vater in Wien zwei Depeschen gesandt, in welchen er diesen aufforderte, nach Philippopel und Sofia zu telegraphiren, daß Briefe an Anna Simon nach Wien postlagernd zu lenken seien. Ein Ehepaar Kanazierski machte die Aussage, daß Boitschew in der kritischen Zeit bei ihnen gespeist habe. (Mit der Wahrheit dieser Aussage wäre ein Alibibeweis erbracht!) Der Vertheidiger Popow greift die Ehre der Ermordeten an und will, daß der Vater zugebe, seine Tochter habe leichtfertig gelebt. Der Vertreter der minderjährigen Eugenie Simon, Advokat Genadiew, ruft: „Ihr habt getödtet, beleidigt nicht obendrein." Hierauf wird das Zeugenverhör unter großem Tumult geschlossen. Am Montag beginnen die Reden und erfolgt auch wahrscheinlich der Urtheilsspruch.

Neuestes. (T. D.)

* **Wiesbaden, 26. Juli. Bürgermeister Vorn aus Erbenheim, Mitglied des Abgeordnetenhauses, ist hier gestorben.**

○ **München, 26. Juli. Die Kaiserin traf heute Vormittag elf Uhr hier aus Tegernsee ein und wurde am Bahnhofe vom Prinzregenten, vom preußischen Gesandten und vom Gesandtschaftspersonal empfangen. Die Kaiserin besuchte in Begleitung des Prinzregenten die Kunstausstellung im Glaspalaste und hierauf die Schack-Gallerie. Nachmittags fand im Residenzschlosse eine Galatafel statt. Die Stadt ist reich beflaggt.**

* **Schwerin (Mecklenburg), 26. Juli. Die Regierung hat das große internationale Taubenschießen (auf lebende Tauben) im Ostseebade Heiligendamm für die Zukunft verboten.**

(**Konstantinopel, 26. Juli. Fünf Artikel des Friedensvertrages sind festgestellt. Als Kriegsentschädigung, einschließlich der Ersatzleistung für Beschädigungen von Privateigenthum, sind vier Millionen türkische Pfund bestimmt.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 27. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, strichweise Gewitterregen. — **Mittwoch, den 28.:** Wolkig, kühler, windig, vielfach Gewitterregen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 24./7.—25./7.	— mm	Mewe 24./7.—25./7.	0,1 mm
Mocker b. Thorn	— "	Konitz	— "
Stradem bei Dt. Eylau	— "	G.Rosainen/Neudörfchen	— "
Neufahrwasser	— "	Marienburg	— "
Pr. Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	— "
Dirschau	— "	Gr. Schönwalde Wpr.	— "

Wetter-Depeschen vom 26. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	759	SO.	2	heiter	+21
Neufahrwasser	760	SSW.	1	bedeckt	+19
Swinemünde	758	WSW.	2	Regen	+17
Hamburg	760	SW.	4	wolkig	+16
Hannover	761	SSW.	2	wolkenlos	+17
Berlin	760	WNW.	5	wolkig	+18
Breslau	761	S.	1	Dunst	+17
Haparanda	757	SW.	4	heiter	+17
Stockholm	759	S.	2	halb bed.	+19
Kopenhagen	757	WSW.	2	Regen	+17
Wien	759	S.	2	halb bed.	+17
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	766	SW.	2	wolkenlos	+17
Aberdeen	750	SW.	2	halb bed.	+16
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 26. Juli. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	26. Juli.	24. Juli.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Matter.
Umsatz:	50 Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	163,00 Mk.	163,00 Mk.
" hellbunt	162,00 Mk.	162,00 Mk.
" roth	160,00 Mk.	160,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	130,00 Mk.	130,00 Mk.
" hellbunt	124,00 Mk.	124,00 Mk.
" roth	117,00 Mk.	127,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Niedriger.	Unverändert.
inländischer	756 Gr. 119 Mk.	738, 757 Gr. 120 Mk
russ. poln. z. Trns.	84,00 Mk.	85,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (656-680)	130,00 "	130,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	130,00 "	130,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	103,00 "	90,00 "
Rübsen inl.	235—248,00 "	235—248,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,35—3,65 "	3,40—3,67 1/2 "
Roggenkleie)	3,65—3,75 "	3,75 "
Spiritus Tendenz		
konting.	60,30 Mk.	60,30 Mk.
nichtkonting.	40,50 "	40,50 "

Königsberg, 26. Juli. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 42,50 Brief, Mk. 42,00 Geld; Juli unkontingentirt: Mk. 42,50 Brief, Mk. 41,80 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 41,70 Brief, Mk. 41,40 Geld; Juli-August unkontingentirt: Mk. 41,70 Brief, Mk. 41,50 Geld.

Berlin, 26. Juli. Börsen-Depesche.

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler" polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	26./7.	24./7.
loco 70er	41,20	41,50

Werthpapiere.	26./7.	24./7.
4% Reichs-Anl.	104,00	103,90
3 1/2% " "	104,00	104,10
3% " "	97,80	97,80
4% P. Cons.-Anl.	103,90	104,00
3 1/2% " "	103,90	104,10
3% " "	98,25	98,30

	26./7.	24./7.
Deutsche Bank	212,00	212,50
3 1/2 Wp. ritsch. Pfdb. I	100,40	100,40
3 1/2 " " II	100,40	100,40
3 1/2 " neul. " I	100,40	100,40
3% Westpr. Pfdbr.	92,60	92,75
3 1/2% Ostpr. "	100,40	100,40
3 1/2% Pom. "	100,90	100,90
3 1/2% Pos. "	100,25	100,30
Disk.-Com.-Anth.	208,00	208,00
Laurahütte	161,00	160,50
5% Ital. Rente	94,40	94,50
4% Mittelm.-Oblg.	98,50	98,50
Russische Noten	216,10	216,15
Privat-Diskont	2 3/8%	2 3/8%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, fest, p. Juli: 24./7.: 76 3/4; 23./7.: 75 1/4
New-York, Weizen, fest, p. Juli: 24./7.: 83 5/8; 23./7.: 81

127] Heute Nacht 12 Uhr starb nach langem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater u. Großvater, der Polizeiwachtmeister a. D.

Ludwig Bieber

im 60. Lebensjahre.

Freystadt, den 23. Juli 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen.
Paul Bieber,
Brunau.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

231] Am 24., Nachmittags 2 Uhr, verschied nach vierwöchentlichem schweren Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Onkel und Schwager, der Schuhmachermeister

Jacob Marcus

im noch nicht vollendeten 39. Lebensjahre. — Dies zeigt tiefbetrübt an

Gollub, d. 25. Juli 1897.

Rosalie Marcus
geb. Asch.

Nach langem, schweren Leiden hat es heute früh um 1/24 Uhr dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meine innigst geliebte, brave Frau, unsere gute, unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Mathilde Kretschmann
geb. Mascolus

im Alter von 54 Jahren 6 Monaten 12 Tagen durch einen sanften Tod plötzlich von dieser Erde abzurufen, welches, um stille Theilnahme bittend, schmerzerfüllt anzeigen

Neu Blumenau, den 24. Juli 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. d. M., um 4 Uhr Nachmittags, auf dem Friedhofe in Gr. Krebs statt. [269

Statt besonder. Anzeige.
Heute früh 4 Uhr wurde uns ein gesunder Knabe geboren.
Gruczno, den 24. Juli 97.
Amtssekret. **Ludwig Gaede** und Frau **Alwine** geb. Seehafer.

224] Die Verlobung meiner Tochter **Else** mit dem Königlichen Hauptmann und Vorstand des Festungs-Gefängnisses in Graudenz Herrn **Hugo Ziegler** zeige ich hierdurch ergebenst an.

Engelsburg, i. Juli 1897
bei Nitzwalde

Anna Nerger, geb. Steffenhagen.

Meine Verlobung mit Fräulein **Else Nerger**, ältesten Tochter des verstorbenen Königl. Oberamtmanns Herrn Nerger und dessen Frau Gemahlin Anna geb. Steffenhagen auf Engelsburg zeige ich hierdurch ergebenst an.

Graudenz, i. Juli 1897.

Hugo Ziegler.
Hauptmann und Vorstand des Festungs-Gefängnisses in Graudenz.

148] Die Verlobung ihrer Tochter **Hedwig** mit dem Wachtmeister Herrn **Franz Köhnke** im Pomm. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 2 zu Stettin, beehren sich ergebenst anzuzeigen

Schloßmühle bei Hammerstein, den 20. Juli 1897.

Mühlenbesitzer **Manke** und Frau.

Hedwig Manke
Franz Köhnke
Verlobte.

236] Durch die glückliche Geburt eines **kräftigen Jungen** wurden hocherfreut

Dosnitten bei Wodigehnen Ostpr., den 24. Juli 1897.

R. Prützmann und Frau
Elisabeth geb. Mentzel.

264] Meine Tochter **Ottilie Birkholz** hat das mütterliche Haus böswillig verlassen und bitte Denjenigen, der sie aufhält, mir ins Haus zurückzubringen, weil sie eine an Krämpfe leidende Person ist; dieselbe ist seit Mittwoch, den 21., verschwunden.

Julianne Birkholz,
Schloßbergstr. 10.



Progr. kostenlos.

Gründl. Ausbildung
im Verwaltungsfach zur Bekleidung der Stellen als Bürgermeister, Amtsvorsteh., Amtsanwalt, Stadt-, Polizei-, Amts-Sekretär, Standesbeamter 2c. ertheilt aktiver Bürgermeister; Entschädig. mäßig. Meld. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4202 an den Geselligen erbeten.

Institut Rudow
Berlin W., Leipzigerstr. 13, besorgt für alle Plätze exakt u. diskr. **Auskünfte u. Ermittelungen jed. Art, Beobachtung etc.**, sowie al'e sonstigen **Vertrauens - Angelegenheiten.** Prosp. kostenfrei.



Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantiert rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis und franko.
Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 428

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



Somatose

ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,
sowie besonders für

Bleichsüchtige.

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Meter Listen à 25 Pf. b. [265
J. Ronowski, Graudenz.

„Victor"
der deutschen Industrie.
Neueste Klee-, Dresch- und Reinigungs-Maschine

für Dampfbetrieb und große Leistungen, liefern und bitten um rechtzeitige Bestellung [5873

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.

Handcentrifuge
wenig gebraucht, 180 Ltr. stündl. Leistung.
Mähmaschinen
Heurechen
Dreschkasten
Rosswerke
Reinigungs-maschinen
Pflüge
Eggen
empfiehlt billigst [9756
E. Hoffmann,
Graudenz, Blumenstr. 2.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat
(42/52 cm)
mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjournal**, Einn., 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal**, Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe von Getreide** 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto**, 25 Bog. geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register**, 25 Bg. geb., 3 Mk.
10. **Tagebuch**, 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register**, gebd. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat
(34/42 cm.)
in schwarzem Druck:
eine von Herrn **Dr. Funk**, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.

Probebogen gratis u. postfrei.

Gust. Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen.)
Graudenz.

90] Ein gebrauchter, eleganter
Verdeckwagen
(Coupee) steht preiswerth zum Verkauf bei A. Landshut, Neumark Wpr.

Vicia villosa
empfiehlt zur Saat [256
Max Scherf.

Große
Betten 11 1/2 Mark
(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m 1. 130 cm br. In besseren Qualitäten 15—19 Mk. Mit guten Halbdaunen 18—25 Mk. Mit feinen Daunen 28—36 Mk. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.

Gelben Senf
Silbergr. Buchweizen
Spörgel 2c.
empfiehlt zur Saat [257
Max Scherf.

Darlehne erhalten sichere Leute schnell d. H. Schultze, Berlin, Steinmetzst 53

Zu kaufen gesucht.

263] Einen gut erhaltenen
Selterwasser-Apparat
mit zwei Mischgefäßen sucht zu kaufen
Fr. Klavon, Graudenz.

Ein Pianino
gebraucht, aber noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbittet [266
Wilhelm Beydatsch,
Rehdenerstraße 8, II.

Verloren, Gefunden.

Cora
weiße, langhaarige, ungarische **Wolfshündin**, entlaufen. Zahle demjenigen 10 Mk., der mir den Hund wieder zuführt. [89
Mahraun, Adamsdorf bei Mischke Wpr.

Ein engl. Hühnerhund
ist am 26. m. Burschen zwischen Bochlin u. Lalkau entlaufen. Ganz schwarz, mager, m. ungerad. Kreuz, Schild-Halsband mit „Küchler, Graudenz". Wenn eingefangen, bitte Nachricht wird geg. Belohng. v. 3 Mk., Erstattung der Futterkosten, abgeholt. [270
Küchler, Hauptm., Graudenz.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Verkaufsstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44
Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren
zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren"
werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut. [2535

Kostenanschläge gratis und franko.

Schwarzer Adler.
Dienstag, den 27. Juli cr.:

Großes Extra-Konzert
der Kapelle des Inft.-Regts. Nr. 175
unter Leitung ihres Dirigenten R. Sobanski.

Programm-Auszug:
Ouverturen: „Rienzi", „Rosamunde", Gefängniß-Scene und Finale aus „Faust", Slavische Tänze 7 u. 8 von Dvorack, Große Fantasie aus „Der Bajazzo" von Leoncavallo, Ein Sommertag in Norwegen, Fantasie von Willmers. [252

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pfg.

6848] Die landwirthschaftlichen Vereine der Gruppe V, umfassend die Vereine des Kreises Schwetz, **Niewiesczyn, Osche, Schwetz, Dragaß, Gr. Kommorsk, Gruczno und Jungen-Zappeln** werden am **Dienstag, den 17. August d. Js.** in **Schwetz**, in der Nähe des Schützenhauses, eine

Gruppenschau mit Prämiirung

abhalten.

Mit der Thierschau ist eine Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen, Ackergeräthen, Erzeugnissen und Geräthen der Bienenzucht und Geflügel verbunden.

Die Schau kann auch von Nichtvereinsmitgliedern beschickt werden.

Zu Prämiirungszwecken stehen der Kommission 740 Mark sowie Staats- und andere Medaillen und Diplome zur Verfügung.

Von Seiten der Königl. Eisenbahndirektion ist die übliche Frachtermäßigung in der Weise gewährt, daß die als Ausstellungsgut hierhergesandten und nicht verkauften Thiere und Gegenstände frachtfrei an die Abgangsstation zurückbefördert werden.

Auf dem Ausstellungsplatze konzertirt eine Militärkapelle. Abends wird der Platz elektrisch erleuchtet, eventl. werden auch ausgestellte Maschinen mit elektrischer Kraft betrieben.

Anmeldungen sind an den Schriftführer Herrn Lieutenant Richert, Schwetz, zu richten.

Programme werden auf Ansuchen frei zugesandt.

Die geschäftsführende Kommission für die Gruppenschau der Gruppe V.

Swiderski's
Petroleum- auch Gas-Motore
für Landwirthschaft und Industrie, in allen Größen, fahrbar und stationär, liefern [7843

Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenfabrik.

Ein ständ. Posthilfsbote
wohnhaft in einer Kreisstadt, O.-P.-D. Danzig, wünscht mit einem seiner Kollegen auf Stellen zu tauschen. Meld. briefl. u. Nr. 193 an den Geselligen erbeten.

Wohnungen.

Thorn.
Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Culm.
9791] Den in der Graudenzer- und Querstraßenecke in meinem eigenen Hause bestehenden **Geschäftsladen** nebst zwei Stuben, Küche pp. und großen Kellerräumen, in welchem seit Jahren das Fleischergeschäft durch mich mit gutem Erfolge betrieben wurde, beabsichtige ich krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Die Einrichtung ist zu jedem Geschäft passend.
J. Jordan, Fleischermstr., Culm.

Hôtel Kaiserhof, Zoppot.
6396] Gute Zimmer, vorzügliche Pension, mäßige Preise.

Bromberg:
— Ein Laden —
mit groß. Schaufenster u. Nebenräumen, in d. Friedrichstr., ist per 1. Oktbr. z. vermieth., für jed. Gesch. passend. Julius Rosenheim, Bromberg, Friedrichstr. 46.

9972] **Ein Eckladen**, zu jedem Geschäft sich eignend, in guter Lage, ist von sofort oder Oktober zu vermiethen. Fl. Konitzer, Bromberg, Schwedenbergstr. 9.

Inowrazlaw.
9903] Ein in einer sehr verkehrreich. Straße Inowrazlaw's gel.
Laden
gute Geschäftsstelle, bestehend aus Laden, 2 Zimm. u. Küche, Keller mit Einricht. u. Gelaß, ist preiswerth v. Oktober d. J. z. verm.
Kaufmann J. Szokalski, Inowrazlaw.

Schneidemühl.
235] In mein. Eckhause, in der best. Lage d. Bromberg. Vorstadt, ist e. schön. **Laden nebst Wohn.** preiswerth zu vermiethen. Derselbe eignet sich vorzüglich f. ein Herren-Konfektions- oder Schuhwaaren-Geschäft, da ähnl. Gesch. auf der Bromb. Vorstadt, welche 7000 E. zählt, sich noch nicht befind.
J. Hirsch, Schneidemühl, Bromberger- u. Küddowstr.-Ecke.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus**, Bromberg, Wilhelmstraße 50.

Pension.

92] Vom 1. August an finden
Pensionäre
angenehmen Landaufenthalt.
Mühle Klodtken b. Graudenz.

Besucher Berlin's
finden angenehme, preiswerthe Aufnahme, eventl. Familienanschluß, für Tage, Wochen, Monate in der **Pension Wallraff, Berlin N. W. Schiffbauerdamm 5** nächst **Bahnhof Friedrichstr.** Vorzüglich empfohlen. [109

Vergnügungen.

Dorf Schwetz.
Bei günstiger Witterung
Sonntag, den 8. August cr.
Großes
Volksfest
wozu freundlichst einladet [162
Daum.
Abends großes Feuerwerk.

Rother Adler
Dragass.
Karoussels u. Luftschaukeln eingetroffen. Tägl. Nachm. geöffn.

Pomplun's Etablissement
zu Sartowitz
in prächtiger Lage, herrliche Aussicht, mit reizender Umgebung, waldreichen Bergen 2c., hat noch einige Zimmer f. **Sommerfrischler** frei. Solide Preise, ev. auch mit Beköstig. Feinste Küche. — Post- und Telegraphen-Verbindung am Orte. [268

Konditor Alsleben
kann sich melden in [9919
Cohn's Konditorei, Exin.

Edelweiß.
Brief abgesandt. [212

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Dienstag: Zum letzten Male: **Trilby.** [186

245] Die verehrl. **Theater-Direktion** wird um Aufführung des einaktigen Schwankes [245
„All Heil"
gebeten. **Viele Radfahrer.**

Heute 3 Blätter.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 102. Sitzung am 23. Juli, Abends 7½ Uhr (Abendsitzung).

Die Berathung über **Petitionen** wird fortgesetzt. Erörtert werden zunächst Petitionen, welche die **Deichverbände** von Elbing, Marienburg und Falkenau wegen **Regulirung der Weichsel** eingereicht haben und welche die Agrarkommission der Regierung zur **Berücksichtigung** zu überweisen beantragt.

Abg. v. **Puttkamer-Plauth** (kons.) richtet an die Regierung die Anfrage, ob das Gutachten der Akademie des Bauwesens, hinter dessen bevorstehendes Erscheinen man sich allen Anträgen gegenüber bisher zurückgezogen habe, nunmehr vorliege.

Geh. Regierungsrath **Germelmann** erklärt, daß dies der Fall sei. Das Gutachten stelle sich auf den Standpunkt, daß die weitere Regulirung nothwendig sei. In Folge dessen seien bereits Verhandlungen mit den Deichverbänden eingeleitet in Betreff der von den Interessenten zu zahlenden Beiträge, und wenn diese Verhandlungen, wie zu hoffen, zu einem günstigen Ergebniß führten, werde voraussichtlich in der nächsten Session dem Landtage eine bezügliche Vorlage gemacht werden.

Das Haus beschließt hierauf dem Vorschlage der Kommission gemäß.

Auch eine Petition aus Neufähr, welche die Schädigung der dortigen Fischer durch den neuen Weichseldurchstich betrifft, wird der Regierung **zur Berücksichtigung überwiesen.**

Eine Petition der Stadt **Labes** in Pommern um Erlaß der Rückerstattung der **Grundsteuerentschädigung** beantragt die Petitionskommission, der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Der Abg. v. **Dewitz** (kons.) beantragt Ueberweisung zur **Berücksichtigung.**

Geh. Rath **Heinicke**, Vertreter des Finanzministers, erklärt, dieser sei bei allem Wohlwollen für die petitionirende Gemeinde nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen nicht in der Lage, der Petition weiter, als bereits geschehen, zu entsprechen.

Mit geringer Mehrheit gelangt gleichwohl der Antrag zur Annahme, die Petition der Regierung zur **Berücksichtigung** zu überreichen.

Es folgen viele Petitionen, welche die Stellung von **Eisenbahn-Unterbeamten** betreffen. Ein Theil derselben, meist persönlicher Natur, wird den Kommissionsanträgen gemäß durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, worauf die weitere Berathung um 10½ Uhr vertagt wird.

Nächste Sitzung Sonnabend (Vereinsgesetz).

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. Juli.

— **Für die vom Staate unterstützten gewerblichen Fortbildungsschulen** mit wöchentlich 4 bis 6 Unterrichtsstunden für jeden Schüler hat der Minister für Handel und Gewerbe „**Vorschriften für die Aufstellung von Lehrplänen und das Lehrverfahren im Deutschen und Rechnen**" erlassen. Die Regierungspräsidenten sind aufgefordert worden, nunmehr unter Berücksichtigung dieser Bestimmungen für alle in Betracht kommenden Schulen neue Lehr- und Stundenpläne entwerfen zu lassen und sie dem Minister zur Genehmigung einzureichen. Abweichungen von den erlassenen Vorschriften sind insoweit gestattet, als dies durch die örtlichen Verhältnisse bedingt ist.

— **[Freilager in Elbing, Danzig und Neufahrwasser.]** Nach Bestimmung des Finanzministers ist vom 1. Oktober ab das für die Lagerung von Waaren bisher gewährte dreimonatliche **Freilager** in der öffentlichen, für Rechnung des Staates verwalteten Niederlageanstalt in Elbing **aufgehoben**, in der Anstalt in Danzig auf ein zweimonatliches Freilager herabgesetzt. In der öffentlichen (beschränkten) Niederlage zu Neufahrwasser wird das dreimonatliche Freilager für Salz auch fernerhin **gewährt**.

— **[Personalien bei Gericht.]** Der bei der Staatsanwaltschaft in Posen beschäftigte Gerichtsassessor **Pilling** ist zum Staatsanwalt ernannt. — Der Amtsgerichtsrath **Steiner** ist zum 16. September von Bartenstein nach Insterburg versetzt. — Der Amtsrichter **Ernst** in Gostyn ist zum 16. September an das Amtsgericht in Neustettin versetzt.

— **[Personalien von der Zollverwaltung.]** Der Oberzollinspektor **Wronka** in Johannisburg ist in die Stelle des Oberzollinspektors zu Danzig versetzt. Die Stelle des Oberzollinspektors in Johannisburg ist dem zur Zeit als Stationskontroleur zu Dresden im Reichsdienste beschäftigten Steuerinspektor **Baehr** verliehen worden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Versetzt sind: die Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektoren **Graeger** von Erfurt nach Königsberg i. Pr. zur Eisenbahn-Direktion unter Verleihung einer etatsmäßigen Stelle bei der Neubauverwaltung und **Wiegand** von Königsberg nach Breslau. — Dienstauszeichnungen sind verliehen für zehnjährige straffreie Dienstzeit: dem Brückenwärter **Willut** in Stellienen, für fünfjährige straffreie Dienstzeit: dem Haltestellen-Aufseher **Dohnke** in Miala, dem Schaffner **Kiesel** und dem Bremser **Nast** in Posen.

— **Im Kaiser Wilhelm-Sommertheater** kam am Sonntag vor voll besetzten Reihen die Operetten-Posse „**Pechschulze**" zur Aufführung. Das mit derber Komik und drastischen Scenen reich ausgestattete Stück wurde mit viel Humor und lebendigem Witz dargestellt, die Gesangsnummern wurden ohne Ausnahme mit großem Geschick vorgetragen und verfehlten ihre **Wirkung** nicht, wie die häufigen und stürmischen Beifallsäußerungen des Publikums bewiesen.

Culm, 25. Juli. Mehrere große **Buhnenwerke** läßt der Strombaufiskus z. Z. gegenüber Culm-Dorposch ausführen. Drei Buhnenmeister sind mit ihren Leuten in Thätigkeit. — **Danziger** und **Elbinger Obsthändler** halten hier große Nachfrage nach gutem Frühobst. Sie zahlen pro Zentner 8 bis 9 Mark. — Auf vielen Kartoffelfeldern **krankt** bereits das Kartoffelkraut durch den bekannten Pilz Phylophthora infestans, Die Knollen sind meistens noch klein. — Herr Superintendent **Schlewe-Lessen** hielt heute im Kirchspiel Groß Lunau Visitation ab.

i **Culmer Stadtniederung**, 24. Juli. In der gestrigen Generalversammlung der **Genossenschafts-Molkerei** Gr. **Lunau** erstattete Herr **Züge-Neudorf** Bericht über die Geschäftsführung seit dem 15. Oktober v. Js. d. i. seit dem Bestehen der Genossenschaft. Die geringe Anzahl von 27 Genossen und die hohen Betriebskosten trugen dazu bei, daß die Molkerei am 31. Dezember v. Js. einen Fehlbetrag von 706,86 Mk. aufwies. Vom Januar ab trat eine Aenderung zum Besseren ein. Die Zahl der Genossen ist auf fast 60 gestiegen, und es verbleibt der Kasse ein von Monat zu Monat zunehmender Ueberschuß. Der Gesammtüberschuß im ersten Halbjahr 1897 betrug 2990,27 Mk. Nach Abrechnung des Fehlbetrages vom vorigen Jahre verblieb der Kasse demnach ein Ueberschuß von 2283,41 Mk. Hiervon ist eine Bauschuld in Höhe von 2000 Mk. abgezahlt worden. Die Genossen sind mit diesem Ergebniß sehr zufrieden. Der Buttervertrag mit der Firma Hiller-Berlin ist auf ein weiteres Jahr verlängert worden, jedoch mit der Aenderung, daß die Preisnotirung von vier Mk. auf drei Mk. über Höchstnotiz herabgesetzt werden wird. Es fließt dadurch der Kasse ein Mehr von etwa 1000 Mk. jährlich zu. Als Kassenrevisor wird Herr Stadtkämmerer Fischbach-Kulm angestellt, der die Kasse halbjährlich zu prüfen hat. Um Mißtrauen fern zu halten, wurde beschlossen, zur Untersuchung der Milchproben versuchsweise auch ein Genossenschaftsmitglied hinzuzuziehen.

€ **Culmsee**, 25. Juli. Der **evangelische Kirchengesangverein** hielt gestern eine Generalversammlung ab; in den Vorstand wurden folgende Mitglieder gewählt: die Herren Dachdeckermeister **Kunz** sen. zum Vorsitzenden, Bureauvorsteher **Meyer** zum stellvertretenden Vorsitzenden, Kantor **Krause** zum Dirigenten, Steueraufseher **Heise** zum Schriftführer, Fräulein Elise **Weßler** zur Kassirerin, Herr Schlossermeister E. **Trenkel** zum Notenwart und Frau **Frenkel** und Frau **Kremer** zu Beisitzerinnen. Der Verein zählt 28 aktive und 25 passive Mitglieder. — Der **Gewerkverein** feierte heute sein Stiftungsfest durch Umzug durch die Stadt, Konzert und Tanz in der Villa nova. Der Vorsitzende, Herr Zugführer **Gierga**, brachte ein Kaiserhoch aus.

* **Aus dem Kreise Thorn**, 24. Juli. Am 21. Juli **rettete** der bei seinen Eltern in Mlyniietz auf Ferien weilende Seminarist Leo **Wilynski** aus Graudenz durch Muth und Entschlossenheit einen 12jährigen **Knaben vom Tode des Ertrinkens** in der Drewenz.

* **Briesen**, 24. Juli. Gestern hat sich hier eine **Vereinshaus-Gesellschaft** als eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht gebildet. Zweck der Genossenschaft ist, das Schützenhaus zu erwerben und die Restauration darin zu betreiben. Namentlich soll aber den **Vereinen**, wie Schützengilde, Kriegerverein, Gewerbeverein, Turn-Verein, Liedertafel, Feuerwehr u. s. w., deren Vorstandsmitglieder die Sache zum Theil angeregt haben, die Benutzung des Etablissements zu Uebungen, Versammlungen und Festlichkeiten zugänglich gemacht werden. Mit dem bisherigen Besitzer des Schützenhauses war schon einige Tage vorher ein bindender Vertrag abgeschlossen worden. Der Kaufpreis beträgt 38200 Mk. Der einzelne Geschäftsantheil jedes Genossen soll 100 Mk. betragen, doch darf jeder 10 Antheile erwerben. Der neuen Genossenschaft sind bereits über 40 Mitglieder beigetreten, man rechnet aber auf eine Betheiligung von mindestens 100. In den Vorstand wurden die Herren Apothekenbesitzer **Schüler**, Kaufmann Woldemar **Brien** und Rendant **Jonas**, in den Aufsichtsrath die Herren Zimmermeister **Günther**, Stadtkämmerer **Kannowski**, Kaufmann F. W. **Brandenburger**, Schlossermeister **Peters**, Kreisausschuß-Sekretär **Stahnke** und Kreisbaumeister **Januszewski** gewählt.

* **Strasburg**, 25. Juli. In der Schule zu **Michlau**, Kreis Strasburg, von welcher in der P-Korrespondenz aus Strasburg (Nr. 171) die Rede war, sind, wie uns heute mitgetheilt wird, 169 Schüler und zwar, 128 **katholische**, 40 evangelische und 1 jüdischer.

Aus **Gollub** erhalten wir eine Zuschrift, wonach die Meinung in Strasburg, daß der frühere Rendant Clemens der **Begründer der Strasburger Schützengilde** sei, auf Irrthum beruhen soll. Man schreibt uns: Nicht Clemens sondern der damalige **Bürgermeister Zermann** von Strasburg hat im Jahre 1841 die Schützengilde und Schützen-Sterbekasse in Strasburg gegründet, erstere erhielt im Jahre 1845 Korporationsrechte. Solches weist die Chronik von Strasburg von 1850 nach.

Rosenberg, 24. Juli. In der am Freitag abgehaltenen Sitzung der **Stadtverordneten** fand die Einführung des Herrn Kreisphysikus Dr. **Gettwart** in sein Amt als Stadtverordneter statt. Die Versammlung trat dann in die Verhandlung über den durch Hof Rosenberg führenden Weg. Nach Kenntnißnahme der schon in früheren Jahren gepflogenen Verhandlungen darüber, ob dieser Weg von der Stadt als ein **öffentlicher** rechtlich zu beanspruchen sei, beschloß die Versammlung, den Rechtsweg in dieser Angelegenheit nicht zu betreten. Zum Bau eines **Eiskellers** bei dem städtischen Schlachthause wurde dem Maurermeister Herrn **Plonszew** von hier als Mindestforderndem für 7310,70 Mk. der Zuschlag ertheilt. 50 Mk. als Zuschuß zu den Kosten der Gruppenschau wurden bewilligt. An Stelle des verstorbenen Schuldeputations-Mitgliedes Kraetke wurde Herr Rektor **Sieg** gewählt. Zu Mitgliedern der Voreinschätzungs-Kommission wurden folgende Herren gewählt: Besitzer F. **Gedies**, Kreisphysikus Dr. **Gettwart**, Kaufmann **Teschendorf**, Fleischermeister F. **Zierock** sen. und Rentier R. **Weigel**. Die Einführung der Familienstammbücher lehnte die Versammlung ab. Als Deputirter für den im August stattfindenden **Städtetag** in Culm wurde Herr Bürgermeister **Hermsdorff** gewählt.

Marienwerder, 25. Juli. Als eine **Hexe** wurde eine in dem benachbarten Dorfe **Marienau** wohnende Frau K. ausgerufen. In einem an ihre Wohnung angrenzenden Hause war kürzlich ein Kind unerwartet gestorben und ein anderes erkrankt. Die abergläubischen Leute kamen zu der Ueberzeugung, daß die Kinder „behext" worden seien. Die klügsten unter den Weibern kamen zu dem Schluß, daß diejenige Frau, welche nach dem Todesfall zuerst das Haus betrete, die gesuchte Hexe sein müsse. Als Frau K. darauf arglos in das Zimmer trat, wurde sie für die mit dem Teufel im Bunde stehende Weibsperson gehalten. Die anfänglich nur heimliche Bezichtigung wurde allmählich immer offenkundiger, und schließlich erfuhr die als Hexe verschrieene Frau den Grund, weshalb man ihr gleich einer Geächteten aus dem Wege ging. Sie verklagte eine der Frauen beim Schiedsmann, und dieser hat nur mit vieler Mühe einen Vergleich zu Stande gebracht.

* **Schwetz**, 26. Juli. Zur **Bürgermeisterwahl** erhalten wir von dem Herrn Stadtverordnetenvorsteher Justizrath Apel eine Zuschrift, wonach der Bürgermeisterwahl am 22. Juli zwar eine **Vorberathung** über die zur engeren Wahl gestellten Kandidaten in **geheimer** Sitzung vorangegangen ist, die Wahl selbst aber in **öffentlicher** Sitzung erfolgt ist.

Gostoczyn, 24. Juli. Der Arbeiter **Barbknecht** aus Kl. Klonia wurde heute früh in einer halb mit Wasser gefüllten Tonne als **Leiche** aufgefunden. Offenbar hat der alte Mann aus der ziemlich hohen Tonne Wasser schöpfen wollen, hat beim Ueberbiegen das Gleichgewicht verloren und ist mit dem Kopf nach unten in die Tonne gefallen. — Die 8 bezw. 12 Jahre alten **Knaben** der Wittwe **Kreklau** aus Kl. Klonia sind auf ein Bittgesuch an den Kaiser in die **Militärwaisenanstalt** zu Potsdam aufgenommen worden. — Der Lehrer **Mehlhose**-Lubiewo, welcher vor etwa 14 Tagen ohne jeglichen Grund seinen Wirkungsort heimlich verließ, ist wieder zurückgekehrt.

P **Schlochau**, 24. Juli. In der vergangenen Nacht ist in der hiesigen **evangelischen Kirche** ein **Einbruch** verübt worden. Die Diebe haben von der hinteren Seite das Fenster über der Thür ausgehoben, sind hineingestiegen und haben mehrere Kasten erbrochen, die Altarplatte ausgehoben und alles durchsucht. Vermißt wird nichts, weil alles Werthvolle stets fortgebracht wird. — Für das Jahr 1897/98 werden hier an **Kommunalsteuern** erhoben: 210 Prozent der Einkommensteuer, 180 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Prozent der Betriebssteuer.

Schlochau, 25. Juli. Ein Knecht des Besitzers Heinrich **Fedtke** in Mossin schnitt sich durch Unvorsichtigkeit mit der Sense die Hand beinahe vollständig durch. F. bekam beim Anblick der Wunde einen so heftigen Schreck, daß ihn ein Schlaganfall traf, der ihn auf der Stelle **tödtete**.

)-(**Flatow**, 25. Juli. In diesem Jahre scheiden aus dem Kreistag folgende Herren aus: aus dem Wahlverbande der größeren Grundbesitzer die Rittergutsbesitzer v. **Müllern**-Soßnow, **Wilkens**-Sypniewo, v. **Müllern**-Zempelkowo, Oberförster **Bringmann**-Flatow, Landschaftsrath **Bothe**-Zahn und Rittergutsbesitzer **Kock**-Kl. Butzig; aus dem Wahlverbande der Landgemeinden Gutsbesitzer **Sünkel**-Vandsburg, Mühlenbesitzer **Müller**-Kl. Lutau, Rittergutsbesitzer v. **Prondzynski**-Skarpi, Besitzer **Gerber**-Gr. Friedrichsberg, Besitzer **Domke**-Sakollnow und Gutsbesitzer **Welke**-Schwente; aus dem Wahlverbande der Städte die Bürgermeister **Hafemann**-Krojanke, **Saalmann**-Zempelburg und **Pieper**-Vandsburg. Die Wahlen finden im November statt. — Nach dem Jahresbericht der hiesigen **Kreissparkasse** für 1896/97 betrug die Einnahme 3129587 Mk. und die Ausgabe 1158607 Mk., so daß ein Bestand von 1970980 Mark verblieben ist. Die Summa der neuen Einlagen betrug 537277 Mk. und die der zurückgezahlten 502581 Mk. Von den 11 Annahmestellen sind an die Kreissparkasse 168976 Mk. eingeliefert, die größte war Kamin mit 49083,05 Mk. und die kleinste Zakrzewo mit 1585,80 Mk.

≈ **Zoppot**, 25. Juli. Herr **Steckmann**-Oliva hat hier von Herrn Brauereibesitzer **Karpinski** im Kaiserthal ein Stück Land von 40 Morgen für 20000 Mark erworben, welches theilweise mit Wald bestanden ist, das bis zur Elsenhöhe, einem schönen Aussichtspunkt, hinaufreicht; er gedenkt hier ein großartiges **Garten-Lokal** anzulegen.

Heute Abend vergnügten sich in Abwesenheit des Meisters und trotz der Abmahnungen der Meisterin, die Gesellen in der Nagelschen Tischlerwerkstätte mit **Schießübungen** mit einer Jagdflinte. Plötzlich fiel einer der **Lehrlinge** Franz **Schmey**, der Sohn eines hiesigen Fischers, mit dem Rufe: „Ich bin getroffen, ich sterbe," besinnungslos zu Boden. Wie der herbeigerufene Arzt feststellte, war die Kugel dem Unglücklichen dicht über dem Herzen in die Brust gedrungen. Nach Anlegung eines Nothverbandes brachten die unglücklichen Eltern ihren Sohn nach Danzig in das chirurgische Lazareth. Der unvorsichtige Schütze, ein Geselle mit Namen **Skodda** aus Marienburg, wurde von seinem Meister und dem Arzte dem Amte überliefert.

Während im vergangenen Sommer **Radlerinnen** hier nur vereinzelt auftauchten und gewissermaßen Sehenswürdigkeiten bildeten, sind sie in diesem Sommer so häufig, daß sie durchaus keine Verwunderung mehr erregen. Ganze Trupps junger Mädchen kommen ohne männliche Begleitung daher, und besonders muthige Vertreterinnen des schönen Geschlechts radeln auch ganz allein und auch unbehelligt ihre Straße. Mit großer Freude ist der Beschluß unserer Gemeindeverwaltung begrüßt worden, längs dem Strande in den nördlichen Anlagen einen Radfahrerweg herstellen zu lassen. Es wird bereits eifrig an dem Wege gearbeitet.

⊙ **Pr. Stargard**, 24. Juli. Zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Oberlehrers Dr. **Nagel** veranstaltete der **Turnverein** eine **Abschiedsfeier**. Der Vorsitzende dankte dem Scheidenden für seine dem Verein geleisteten Dienste und überreichte ihm ein mit dem Turnerkreuz versehenes Stammseidel und einen Eichenkranz.

Christburg, 24. Juli. Ueber den Vorfall auf Vorwerk **Schloßberg** bei **Alt Christburg** wird noch mitgetheilt: Der von dem Hofmann **Rose** erschossene Knecht **Biernatzki** ist Vater von 6 bis 7 Kindern. Als nach der That die anwesenden Männer mit Forken und Stangen auf Rose losgingen, flüchtete er sich in seine Stube und drohte jeden zu erschießen, der es wage, einzudringen. Man schickte nach Herrn Forstmeister W., Herrn Wildmeister Sch. und dem Gendarm, und diesen Herren gelang es, den Rose festzunehmen.

Berent, 25. Juli. Gestern Nachmittag zog ein schweres Gewitter über unseren Ort. Ein kalter Blitzstrahl traf den Thurm der **katholischen Kirche**, fuhr an dem Zinkdache entlang in eines der Schallöcher hinein, streifte das Gebälk des Thurmes, beschädigte die Orgel, fuhr dann zur Hauptthüre der Kirche und beschädigte diese gleichfalls. Es ist dies das dritte Mal, daß die Kirche vom Blitz getroffen ist. — Die **Roggenernte** befriedigt bei uns an Körner- wie an Strohertrag. Die in letzter Zeit niedergegangenen Regenschauer haben sehr günstig auf die Entwickelung der Sommersaaten eingewirkt, besonders Hafer und Kartoffeln zeigen jetzt einen guten Stand und lassen eine Mittelernte erwarten.

Elbing, 24. Juli. Ein **Probemähen** veranstaltete Herr Erich Müller heute auf einem Roggenfelde und zwar mit einer **Mähmaschine** ohne **Binder**, die namentlich bei den kleineren Landwirthen Beifall fand. Bei dieser Maschine werden die Aehren möglichst geschont, während es bei der Bindemähmaschine durchaus nicht zu vermeiden ist, daß Körner verloren gehen.

Elbing, 25. Juli. Der **Evangelische Arbeiterverein** hielt heute eine außerordentliche Generalversammlung ab. Auf Grund eines Gutachtens des Herrn Evers-Danzig ist festgestellt worden, daß die rechnerische Grundlage für die Sterbekasse des Vereins falsch ist. Der Beitrag für den Sterbefall wurde daher auf 16 Pfg. und das Sterbegeld auf 60 Mk. festgesetzt. (Bisher 10 Pfg. Beitrag und 44 Mk. Sterbegeld.) Das Statut wurde dahin geändert, daß Vereinsmitglieder unentgeltlich von Mitgliedern zu Grabe getragen werden. Nach einer Bekanntmachung der hiesigen **Staatsanwaltschaft** ist eine **Belohnung** von 1100 Mk. für die Ermittelung derjenigen Person ausgesetzt worden, welche am 26. Januar v. Js. die Scheune des Rittergutes Kadinen in **Brand** gesetzt hat.

Marienburg, 24. Juli. Auf der Wagner'schen Besitzung in **Thörichthof** brach heute Morgen **Feuer** aus, das die Stallungen und Scheune in Asche legte.

Königsberg, 25. Juli. Der Generalsekretär der Ostpreußischen Landwirthschaftskammer Herr Dr. **Rodewald** veröffentlicht folgende Erklärung: „Nachdem es mir bekannt geworden ist, daß das Vorsteheramt der Königsberger Kaufmannschaft gegen meine Mitgliedschaft im Börsenvorstande der hiesigen Produktenbörse Einspruch erhoben hat, habe ich dem Herrn Oberpräsidenten heute mitgetheilt, daß ich dieses mein **Amt** freiwillig niedergelegt habe. Trotzdem bin ich nach wie vor der Ueberzeugung, daß ich nach jeder Richtung hin das in Rede stehende Amt zu bekleiden berechtigt gewesen wäre. Ich habe aber diesen Schritt thun zu sollen geglaubt, um die Hand zum Frieden zu bieten und einer gedeihlichen harmonischen Entwickelung der hiesigen Produktenbörse die Wege zu ebnen."

* **Neidenburg**, 24. Juli. Heute gerieth in der Grünke'schen Maschinenbauanstalt der Lehrling E. **Sender** ins Getriebe, und es wurde ihm ein Arm bis fast zur Schulter **abgerissen**. Die Eltern des Lehrlings sind Besitzer in Grünfließ bei Neidenburg.

Braunsberg, 24. Juli. In der **Gefahr zu ertrinken**, war gestern in der Oberpassarge die **Tochter** des Arbeiters **Kretschmann**. Beim Spielen fiel sie ins Wasser und wäre ertrunken, wenn nicht der Malerlehrling August **Loselein** mit den Kleidern in den Fluß gesprungen wäre und mit eigener Lebensgefahr das Mädchen gerettet hätte.

~ **Friedland a. d. Alle**, 24. Juli. Auf der Feldmark in P. eggte ein Mann mit einem Ochsengespann. Als er die in Unordnung gekommene Bracke zurecht machen wollte, geriethen die Ochsen in Trab, der Mann kam zu Falle und wurde, unter den scharfen Eggen liegend, eine Strecke mitgeschleift und am ganzen Körper entsetzlich zugerichtet.

w **Heiligenbeil**, 24. Juli. Anscheinend tritt auch in unserer Gegend die Krebspest auf, wenigstens sind bei Rehfelde in der Omaza wiederholt todte Krebse in größerer Zahl gefunden worden. — Die jährlichen Staatsbeiträge zu dem Diensteinkommen der vorläufig angestellten Volksschullehrer für unsern Kreis sind von 17050 auf 15050 Mk. herabgesetzt worden.

Heiligenbeil, 24. Juli. Die Generalversammlung der hiesigen Obstverwerthungsgenossenschaft hat die Abänderung der Satzungen, wonach ausscheidenden Mitgliedern der Wiedereintritt in die Genossenschaft nicht mehr gestattet sein sollte, abgelehnt.

* **Bartenstein**, 23. Juli. Nach dem Bericht des hiesigen Kreis-Johanniter-Krankenhauses sind im Laufe des vorigen Jahres 221 Kranke an 6591 Verpflegungstagen behandelt worden. Die Jahreseinnahme betrug 7096,39 Mark, die Ausgabe 6958,55 Mark.

* **Johannisburg**, 24. Juli. Beim heutigen Königsschießen des hiesigen Schützenvereins errang die Königswürde Herr Kaufmann F. Schnetka; erster Ritter wurde Herr Kaufmann Glaubitt, zweiter Herr Kaufmann F. Mallon.

Goldap, 23. Juli. Neulich gerieth das fünfjährige Töchterchen des Rentengutsbesitzers W. aus Gr. Rosinko in einen am Gehöft gelegenen Teich und ertrank. — Der ehemalige Besitzer des Logierhauses in Theerbude, Herr Kaufmann Weller-Theerbude, hat das Grundstück des Besitzers Kibarth in Absteinen für 85000 Mk. gekauft.

* **Seeburg**, 24. Juli. Gestern wurde der Windmühlenbesitzer Neubauer aus Lokau von der Strafkammer zu Bartenstein wegen Verleitung zum Meineid zu $1^1/_2$ Jahren Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* **Widminnen**, 24. Juli. Gestern tobte hier ein heftiges Gewitter, wie es seit Jahren nicht beobachtet wurde. In einem benachbarten Dorfe entzündete der Blitz die Scheune des Wirthes Schwilo; die darin bereits geborgene unversicherte Ernte verbrannte.

G **Gumbinnen**, 24. Juli. Mit dem Bau der Wasserleitung hat man in einigen Straßen begonnen. Das Ortsstatut sowie die Polizeiverordnung über das Wasserwerk sind bereits bekannt gemacht.

Eydtkuhnen, 25. Juli. Herr Stadtsekretär Depner aus Stallupönen ist zum Gemeindevorsteher unseres Ortes gewählt worden. Sein Amtsantritt erfolgt am 1. September, an welchem Tage Herr D. sein 25jähriges Jubiläum als Kommunalbeamter begeht.

Bromberg, 25. Juli. Die Regierung hat infolge einer Petition entschieden, daß bei der Lehrergehalts-Regulirung zu den näheren Vororten Brombergs außer Prinzenthal, Schwedenhöhe, Schleusenau, Jägerhof, Groß- und Klein-Bartelsee auch Beelitz und Bleichfelde zu rechnen sind, nicht aber Schleusendorf.

Schneidemühl, 24. Juli. Von dem Personenzuge, der früh von hier nach Posen fährt, wurde gestern in der Nähe der Station Budsin ein einspänniges Fuhrwerk, das gerade einen Ueberweg passirte, so stark angefahren, daß das Pferd und der vordere Theil des Wagens zermalmt wurden. Zwei Männer, die auf dem Wagen saßen, wurden von ihrem Sitz geschleudert, ohne weiteren Schaden zu nehmen. Nach kurzem Aufenthalte konnte der Zug die Fahrt nach Posen fortsetzen.

Posen, 25. Juli. Das 720 Morgen große Restgut Albertynowo ist in den Besitz des Herrn v. Skorschewski-Posen übergegangen.

Znin, 25. Juli. Auch in diesem Jahre wird unser Kreis den Söhnen der Landwirthe, welche die landwirthschaftlichen Winterschulen zu Fraustadt und Inowrazlaw und die Wiesenbauschule zu Bromberg besuchen werden, Unterstützungen bis zu 100 Mark gewähren.

* **Bütow**, 24. Juli. Am 1. Oktober tritt Herr Seminarlehrer Hedemann, ein hoch geachteter Mann, in den Ruhestand, nachdem er 27 Jahre am hiesigen Schullehrer-Seminar gewirkt hat. In Kürze feiert er sein 50jähriges Lehrer-Jubiläum. Herr H. war Begründer der hiesigen Volks-Suppenküche und hat in jeder Weise seinen Wohlthätigkeitssinn bewiesen. — Gestern fand die landespolizeiliche Abnahme der Strecke Bütow-Berent statt. Es waren dazu der Regierungs-Präsident von der Recke aus Köslin und mehrere höhere Beamte von der Eisenbahn-Direktion aus Danzig erschienen. Wie verlautet, soll der hiesige Bahnhof nach einer anderen Stelle verlegt werden, wo er für die Bewohner der Stadt günstiger liegt.

* **Bütow**, 24. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung genehmigte die Versammlung die Erhöhung des Zinsfußes für Einlagen bei der Stadtsparkasse von $3^1/_2$ auf $3^3/_4$ Prozent. — Die neunjährige Tochter des Besitzers Coll in Kl. Platenheim ist beim Gänsehüten in einem Torfbruch ertrunken.

Verschiedenes.

— **[Schiffsunglück.]** Der Ostender Postdampfer ist am Sonnabend in Dover (England) mit leichten Beschädigungen eingelaufen. Er ist Nachts mit einem Fischerboote, wahrscheinlich einem französischen Fahrzeug, zusammengestoßen. Das Fischerboot ist sofort gesunken und dessen Mannschaft voraussichtlich ertrunken, denn der Dampfer hat während einiger Zeit Nachforschungen auf der Unglücksstelle angestellt, ohne einen Menschen zu entdecken.

— **Neue 50-Markscheine** werden z. Zt. hergestellt. Sie werden einen anderen bildnerischen Schmuck und eine andere Farbe als die jetzigen erhalten.

— **[Die elektrische Oberleitung von Straßenbahnen als Blitzableiter.]** Bei einem Gewitter fuhr kürzlich in Spandau ein Blitzstrahl in das Haus eines Gastwirthes; ein Querdraht der vorüberführenden elektrischen Bahn ist mittels Rosette am Hause befestigt. Der Blitz durchbrach die Decke zum oberen Stockwerk und ging an den Wänden entlang, wobei die Tapeten beschädigt wurden. An mehreren Stellen verursachte er Löcher, als wenn sie mittels Stemmeisens hervorgebracht waren. Sodann fuhr der Blitz durch die Wand in den Draht der elektrischen Bahn, der ihn aufnahm, und wurde durch einen gerade vorüberfahrenden Motorwagen in die Erde geleitet. Die sehr geringe Beschädigung des Hauses durch den sehr starken Schlag ist nur der schnellen Ableitung in den Draht der Straßenbahn zuzuschreiben.

— **Majestätsbeleidigungen** werden in England anders als bei uns behandelt. Zur Zeit der Jubiläumsfeierlichkeiten in London sang man auf der Bühne das Lied „God save the Queen" und die Zuhörer erhoben sich, entblößten das Haupt und sangen es begeistert mit. Ein Mann allein blieb sitzen, behielt auch den Cylinder auf dem Kopf und hörte ruhig zu. Er mochte wohl denken, er habe das Eintrittsgeld bezahlt, um zuzuhören, und nicht, um mitzuspielen. Aber einer seiner Nachbarn, dessen patriotische Begeisterung seiner herkulischen Gestalt entsprach, zog ihm den Hut vom Kopfe und wollte ihm zeigen, wie man sich als guter Patriot zu betragen habe. Der Mann mit dem Hute war dieser Belehrung nicht zugänglich. Es entstand ein Streit, und die Polizei mischte sich darein. In Deutschland wäre es dem Mann mit dem Hut wohl sehr schlimm gegangen. Eine Verurtheilung wegen Majestätsbeleidigung wäre so ziemlich sicher gewesen. Der englische Richter sah den Fall aber mit andern Augen an. Nicht der Mann mit dem Hute, sondern der patriotische Nachbar wurde bestraft, weil er einen Bürger habe zwingen wollen, in einem Momente patriotische Begeisterung an den Tag zu legen, wo dieser dazu keine Lust empfand.

— **[Betrug beim Bullenhandel.]** Auf dem Schlachthofe zu Löbau (Sachsen) fand der Sanitätsthierarzt in einem Bullenviertel eine tuberkulöse Lymphdrüse. Bei genauerer Besichtigung zeigte sich indessen, daß sie alt und faulig und ohne Zweifel künstlich in das Nierenfett eingesetzt war. Der Schlächter des Bullen wurde natürlich zur Rechenschaft gezogen. Die gerichtliche Beweisaufnahme ergab nun, daß der Schlächter dem Bullen an verschiedenen Körperstellen tuberkulöse Lymphdrüsen, welche von einer vorher geschlachteten kranken Kuh stammten, künstlich eingesetzt hatte, um dadurch von dem Bauern, von dem er den Bullen gekauft hatte, einen Preisnachlaß zu erpressen. Er forderte den Bauer zur Besichtigung des Bullen auf und schnitt nun vor dessen Augen, natürlich mit unfehlbarer Sicherheit, eine Anzahl kranker Lymphdrüsen aus dem Bullen heraus. Der Betrug war geglückt, der betrübte Bauer bewilligte einen Nachlaß von $^1/_3$ des Kaufpreises. — Natürlich wollte der Schlächter nun den Bullen, gesund wie dieser war, verkaufen, vergaß aber, vor dem Feilbieten ihm alle künstlich eingesetzten Lymphdrüsen wieder abzunehmen, und so kam es, daß von dem Sanitätsthierarzt noch eine davon gefunden wurde. Diese Vergeßlichkeit hat dem braven Schlächter verdientermaßen zwei Jahre Zuchthaus eingetragen.

— **[Die Blinden von Genua kennen ihren Tritt.]** Ein komischer Vorfall hat sich unlängst in der süditalienischen Stadt Barletta ereignet. Im Theater wurde ein aufregendes Stück gegeben. Ein junger Schauspieler, der die Rolle des Erzschurken spielte, gab sich die erdenklichste Mühe, eine hervorragende Szene gut herauszubringen. Seinen Dialog mit anderen Schurken hatte er gerade beendet und gab nun das Stichwort für die Heldin. „Fort! Sie kommt! Ich höre ihren Schritt!" rief der junge Künstler mit großem Pathos. In demselben Augenblicke ließ Jemand, ob aus Versehen oder mit Absicht, konnte nicht festgestellt werden, hinter den Koulissen einen 20 Pfund schweren eisernen Gegenstand auf der zu den Garderoben hinaufführenden Treppe niederfallen. Der Gegenstand war ziemlich rund und rollte daher mit furchtbarem Gepolter von Stufe zu Stufe, bis er unten hinter einer spanischen Wand liegen blieb. Krach auf Krach folgte in so gleichmäßiger Reihenfolge, daß man wirklich glauben konnte, die Fußtritte eines schrecklichen eisenbeschuhten Riesenungeheuers zu vernehmen. Das Publikum, das sofort die drollige Seite der Situation erfaßte, brach in schallendes Gelächter aus und rief stürmisch nach der sich so geräuschvoll anmeldenden Heldin. Der junge Schauspieler stand wie angewurzelt und wußte nicht, ob er lachen oder sich ärgern sollte. Unglücklicherweise war die Dame, welche die Heldin vorstellte, sehr korpulent. Als sie das entsetzliche Getöse und das Lachen des Publikums vernahm, weigerte sie sich entschieden, vor die Rampen zu treten. Sie war außer sich vor Wuth und wollte darauf schwören, daß die ganze Sache ein abgekartetes Spiel sei, um sie zu blamiren. Weder Versprechungen, noch Drohungen hatten Erfolg — die Signora blieb eigensinnig. Der Vorhang mußte fallen und die Zuschauer konnten nach Hause gehen. Natürlich verließ auch die tödtlich beleidigte Heldin das Theater, um nicht wieder dahin zurückzukehren.

— **[Finsterer Aberglaube.]** In der St. Peterskirche in Sevilla (Spanien) wurden dieser Tage die Leichen von 26 Kindern gefunden. Die Kinder wären nicht ermordet, vielmehr hatten ihre Eltern aus Aberglauben den Kirchendiener bewogen, die Leichen in der Kirche unterzubringen, statt sie auf dem Kirchhofe zu beerdigen. Der Kirchendiener ist verhaftet.

— **[„Skat"-Brunnen.]** Jeder eingefleischte Skatspieler schaut mit Ehrfurcht auf das Altenburger Land, wo sein Lieblingspiel das Licht der Welt erblickt hat. In nicht langer Zeit wird der Besucher der Stadt Altenburg ein dem Skatspiel errichtetes Denkmal schauen. Der verstorbene Rentner Steudemann hat verschiedene Legate ausgesetzt, darunter der Stadt Altenburg 15000 Mk. zur Errichtung eines monumentalen Brunnens, durch den das Skatspiel entsprechend verherrlicht wird!

— **[Im Delikatessen-Geschäft.]** Kunde (zur Verkäuferin, die für ihn Schinken schneidet): „Schneiden Sie doch den Schinken nicht gar so dünn! Glauben Sie vielleicht, ich will mir damit die Magenwände austapezieren?"

Büchertisch.

— **Eine Geschichte der Weltliteratur**, verbunden mit einer populären Geschichte des Theaters aller Zeiten und Völker giebt der angesehene Literaturhistoriker Julius Hart im Verlage von J. Neumann-Neudamm heraus. (Vollständig in 40 Lieferungen zu je 30 Pfg.) In dem ersten uns vorliegenden Hefte werden die Anfänge der Poesie besprochen, die Erzählungen, Sagen, religiösen Mythen bei den Naturvölkern. Interessante Beispiele in Wort und Bild werden vorgeführt, z. B. „Zauberer", jene wunderliche Gesellen, die Priester, Arzt und Dichter zugleich sind, Barden. Von den ältesten Kulturvölkern des Orients, den Chinesen, werden sehr interessante poetische Erzeugnisse wiedergegeben, u. A. eine Abbildung der Inschrift des Kaisers Yao. Dieser chinesische Herrscher soll die Inschrift, welche von einer großen „Sündfluth" erzählt, die 2278 vor Christi Geburt das Land überschwemmte und durch Yao wiederum abgeleitet wurde, auf einem Felsen am Ufer des Hoangho angebracht haben. Ein reizendes Sehnsuchtslied einer einsamen Gattin „Es zirpet laut die Grill' im Gras" ist in chinesischen Schriftzeichen abgedruckt. Wenig bekannt ist es wohl, daß die Chinesen einen besonderen Gott der Literatur haben K'nei-sing. Der Gott ist dargestellt in der Gestalt eines Dämons, der auf einem Drachen steht. Er scheint von einer Fledermaus verfolgt zu werden, dem Symbol der Inspiration oder der Phantasie, und hält einen Griffel in der Hand. Schon die erste Lieferung der Hart'schen reich illustrirten Geschichte der Weltliteratur zeigt, daß wir eine künstlerisch abgerundete, belehrende und unterhaltende Darstellung von der Entwickelung menschlichen Denkens und Empfindens zu erwarten haben.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Landwirthschaftlicher Notiz- und Buchführungs-Kalender. Vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1898. Herausgegeben von G. Kühn. Verlag von Reinhold Kühn, Berlin. Preis 3 Mk.

Die Donau von Passau bis zum Schwarzen Meere. Saison 1897. Den Freunden der Donau gewidmet von der I. K. K. Priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Wien. Verabfolgung unentgeltlich.

Eisenbahn-Auskunftsbuch für den Personen-Verkehr auf Deutschen Eisenbahnen. Komm.-Verlag von Alexander Köhler, Dresden. 1.—10. Tausend. Preis 60 Pfg.

Führer durch die Sommerwohnungen von Schreiberhau. Von W Winkler. Mit einer Spezialkarte von Schreiberhau und einer Anzahl von Abbildungen. Verlag von J. Angel, Schreiberhau i. R. Preis 50 Pfg.

Bilder-Atlas zur Geographie von Europa. Mit beschreibendem Text von Dr. Alois Geistbeck. Mit 233 Holzschnitten nach Photographien und Zeichnungen. Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien. Eleg. Leinenband 2,25 Mk.

Statistischer Diagramm-Atlas über soziale, politische und nationalökonomische Verhältnisse des Deutschen Reichs und der Einzelstaaten zum Abdruck für Zeitungen. Verlag von G. Freytag & Berndt in Wien.

Der gnädige Herr bin ich! Lustspiel in 1 Akt (2 Bildern) von Franz Jedrzyndski, Gorzno. Theater-Verlag von Martin Böhm, Berlin SW.

Der Geisterseher. Von Friedr. von Schiller. Sonder-Abdruck aus der Gesammt-Ausgabe. Verlag von Otto Hendel, Halle a. S. Preis geh. 25 Pfg., geb. 50 Pfg.

Zwölf Greifswalder Lieder. Preisgekrönt im Mai 1897. Verlag von Julius Abel, Greifswald. Preis 20 Pfg.

Greifswalder Lied von Theodor Siebs. Für Singstimme und Pianoforte. Verlag von Julius Abel, Greifswald. Preis 1,50 Mk.

Carl Stangen's Verkehrs-Zeitung. Herausgegeben von Carl Stangen's Reisebureau, Berlin W. IV. Jahrgang. Erscheint monatlich 2 Mal, Versandt gegen Porto-Erstattung.

Deutsche Roman-Zeitung. Heft 31/32 des 34. Jahrganges. Verlag von Otto Janke, Berlin. Preis für ein Quartal von 13 Heften 3,50 Mk.

Monatsblätter für deutsche Literaturgeschichte. 1. Jahrgang. Heft 8. Abonnementspreis pro Jahr 5 Mk. Verlag von Erich Schelper, Leipzig.

Elektrotechnischer Anzeiger. Erscheint wöchentlich 2 Mal. Verleger und Herausgeber F. A. Günther & Sohn, Berlin W. 14. Jahrgang. Preis pro Quartal 1,50 Mk.

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten:]** Braunfels, vom 1. Oktober, Bewerb. bis 31. Juli bei der Eisenbahn-Betriebsinsp. Limburg (Lahn), Pachtbed. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Drewitz, vom 1. Oktober, Bewerb. bis 14. August bei der Eisenbahn-Betriebsinsp. 11 Berlin, Pachtbed. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Falkenberg i. M., vom 1. Oktober, Bewerb. bis 5. August bei der Eisenbahn-Betriebsinsp. Freienwalde a. O., Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Jünkerath, vom 1. Oktober, Bewerb. bis 3. August bei der Eisenbahndirektion Köln. Pachtbed. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Moschin, vom 1. Oktober, Bewerb. bis 13. August bei der Betriebsinsp. 1 Lissa i. P., Pachtbedingungen gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Reisicht, vom 1. Oktober, Bewerb. bis 20. August bei der Eisenbahndirektion Breslau, Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Seegefeld vom 1. Oktober, Bewerb. bis 4. August bei der Eisenbahn-Betriebsinsp. 3, Berlin, Pachtbed. gegen 50 Pfg. ebendaselbst.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Marienwdr.	Herm. Boldt' Ehl., Thorn, Löbau.	Löbau	24. Aug.	3,3170	23,58	672
	Mrrmstr. Hugo Krau jr.' Ehl., Kaldau.	Schlochau	16. „	3,9870	54,03	840
	Schlssr. W. Czerwionka' Ehl., Rubinkowo.	Thorn	26. „	3,3216	10,41	294
	Mrr. Jul. Heldt' Ehl., Pensau.	„	7. „	3,3017	21,06	72
Danzig	Gust. Burandt, Neu-Barkoschin.	Berent	21 Sept.	38,0113	91,14	120
	Gtsbes. Ad. v. Kries, Adl. Gt. Bangschin.	Danzig	23. „	461,4090	6482,64	2511
	Bes. Frz. Kreja, Skurz.	Pr. Stargard	26. Aug.	29,6880	254,19	174
Königsberg	Pet. Jablonski' Ehl., Nikowitz.	Allenstein	6. „	14,3816	13,35	24
	W. Knitza, Ittowken.	Neidenburg	30. Aug.	93,3170	146,25	118
	Morgn. Joh. Kositzki' Ehl., Gr. Blumenau.	Ortelsburg	9. „	0,0280	—	24
	Grdbes. Ant. Czaikowski' Ehl., Sendrowen.	Willenberg	9. „	27,5740	42,03	60
Gumbinnen	Wirth M. Skowronneck' Ehl., Grondzken.	Lötzen	28. „	34,7090	196,80	105
	Käthn. Joh. Pietza' Ehl., Rostken.	Lyck	10. „	23,4168	46,50	75
	Gtsbes. O. Faeskorn, Stradaunen.	„	27. „	224,5960	784,98	348
	K. M. Bergner, Cullmen-Laugallen.	Tilsit	20. „	43,1410	265,71	135
Bromberg	Gtsbes. Stanisl. Jagielski' Ehl., Niewie.	Bromberg	24. „	120,3438	722,07	258
	Joh. Mrozinski, Monkowarsk.	Crone a. Br.	17. Sept.	84,7160	1218,03	135
	Schmdmstr. Pet. Grochowski' Ehl., Schubin.	Schubin	9. Aug.	0,36	4,50	537
Posen	Mllrmstr. W. Böhm' Ehl., Borek.	Pinne	12. Aug.	7,0030	11,49	105
	Vogt Joh. Kuszewski, Glinienko.	Posen	17. „	0,4160	2,13	45
	Gtsbes. Bernh. Wege, Gosciejewo.	Rogasen	18. „	57,2720	493,98	216
	Arb. Fr. W. Alb. Pehlke' Ehl., Chojno.	Wronke	20. „	1,4650	25,35	—

10676 Packete

an einem Tage

(am 24. Dez. 1896) und zwar nur fest gekaufte Waaren, hat das im Jahre 1859 gegründete **Versand- u. Geschäfts-Haus**

J. Lewin, Halle a. S. 8. an seine w. Kundschaft abgeliefert. Diese Thatsache allein legt beredtes Zeugniß ab für die gewaltige Ausdehnung und für die bedeutende Leistungsfähigkeit des Etablissements, jedwede Reklame ist daher überflüssig. — Als Specialität versendet die Firma

Neuheiten in Wasch-Kleiderstoffen

zu nachstehenden Preisen: das Meter 30, 35, 40, 45, 50, 60, 65, 75, 85, 95 Pfg., Mk. 1.—, 1 10, 1.15, 1.25, 1.50.

Verlangen Sie gratis und portofrei den reich illustrirten **Catalog** und postfrei die übersichtlich zusammengestellte **Proben-Collection.** [963

Offerire:

Gelbsenf

Mark 10—12 per 50 Kilo,

Sandwicke

(Vicia villosa), Mark 8—12, sowie

Stoppel-, Herbst- oder Wasserrüben

95% keimend, 5 Kilo Mark 5,— frei jeder Station. [72

Max Jtzigsohn

Allenstein Ostpr.

---

150 Karren

61 Stck. eiserne Lowrys

½ und ¾ Kubikmeter

ca. 800 Ctr. Grubenschien.

ca 500 Mtr. Gasröhren

Karrenbretter, Steine Pumpe, Leitern, Sandharken 2c. [73

in brauchbarem Zustande verkauft

Franz Zährer, Thorn.

Geldverkehr

6000—9000 Mark

à 5 pCt. hinter sehr niedrigem Bankgelde, noch innerhalb Sparkassen-Beleihung, wird auf einem vorzügl. Hausgrundst. ges. Meld. briefl. u. Nr. 9736 a. d. Geselligen erb.

13000 Mk.

werden zur erst. Stelle auf ein neu erb. Grundstück in Graudenz von sof., evtl. v. 1. Oktbr., gesucht. Grundstückstaxe üb. 36000 Mk. Off. an J. Bona, Kirchenstr. 1.

Für ein größeres Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft in einer bedeutenden Zukunfts-Stadt Masurens, 2 Rgtr. Militär (Lieferung) suche einen

Kompagnon

mit einer Einlage von 12000 Mark. Geschäft besteht 80 Jahre. Meldungen brieflich unter Nr. 118 an den Geselligen erbeten.

Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verlg. Auskf. umf. Adress.: „D. E. A.", Berlin 43.

Viehverkäufe.

Dunkel-Fuchs-Stute

sehr edles Exterieur, 6 Jahr. alt, 1,66 m groß, tadellos. Dienstpferd, ist billig zu verkaufen. Danzig, Steindamm 12, im Stalle.

Fuchswallach [95

5 Jahr, 5" groß, für schweres Gewicht, Kommandeurpferd, nach Beendigung der Uebung preiswerth zu verkaufen. Näh. durch Reinemann, Langfuhr 75.

Einen Fuchswallach

6 Jahre alt, 5" groß, fertig geritten, verkauft [163

Dom. Rakowitz bei Weißenburg Wpr.

Zum Verkauf

stehen zwei hochelegante, braune **passend. Pferde**, ohne Abzeichen, 4½ u. 5½ Zoll, 5 Jahre, fehlerfrei, ohne Untugend., eins kompl., das andere angeritten. [9503

P. Gehrz, Thorn III.

Zwei Reitpferde

f. schwer. Gewicht, zu verkaufen. Eine dunkelbr. Stute 850 Mk., ein brauner Wallach 650 Mark.

223] Schützenstraße 20.

9784] Junge **Frieburger** und

Holländer Bullen

junge Eber

der groß. weißen Yorkshire-Rasse, desgl. größere Posten

Läuferschweine

hat abzugeben **Dom. Baiersee** per Kl. Trebis, Station Nawra.

---

7 Absatzfüllen

Ardenn. Kreuzg., stark und gängig, verkauft [9466

Ed. Baltzer, Dom. Moesland per Gr. Falkenau Westpr.

---

2 Milchkühe

hat zu verkaufen Adolph,

152] Roggenhausen Westpr.

Dom. Unislaw, Kreis Culm verkauft 30 schwere [17

Holländer Stiere

und 160 schwere

engl. Lämmer

kernfett, zu sofortiger Abnahme.

Stammschäferei Russoschin

Post, Telegraph und Eisenbahnstation **Praust Wpr.**

Der freihändige Verkauf der

Jährlingsböcke

aus hiesiger Oxfordshiredown-Stammheerde hat begonnen.

Auf Anmeldung steht Wagen Bahnhof Praust. [5451

v. Tiedemann.

Bockverkauf

aus hiesiger [228

Rambouillet-Kammwolle-Stamm-Schäferei

hat begonnen.

Albrecht, Suzemin

bei Pr. Stargard.

9016] Der freihändige

Bockverkauf

der Merino-Kammwoll-Stammheerde des Rittergutes **Traupel**, Post Freystadt Wpr., findet täglich statt und steht Fuhrwerk bei rechtzeitiger Anmeldung Bahnhof Bischofswerder resp. Sommerau bereit.

Die Böcke sind den Zeitverhältnissen entsprechend eingeschätzt und haben sich in diesem Jahre besonders stark entwickelt.

Die Gutsverwaltung.

Hampshiredown-Vollblutheerde Würchwitz, Post Klopschau, Schlesien, giebt [7918

200 Jährlingsböcke

ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

Meißner Eber u. Sauferkel

zur Zucht verkäufl. in Knappstaedt bei Culmsee. [7656

Ulmer Doggen

5 Wochen alt, gestromt, v. vorzüglichen Eltern, Vater prämiirt, Rüden Stück 20 Mk. [99

2 Foxterriers

5 Wochen (Hündinnen), echt, Stück 10 Mk., verkauft

Fehlauer, Altmark.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Günstiger Gutskauf.

177] Ein prachtvolles Werdergrundstück, ca. 230 ha groß, mit 8600 M. Grundsteuer-Reinert., m. schönen Gebäuden, reichlichem Inventar und voller Ernte, ist preiswerth zu verkaufen.

Dasselbe liegt an fest. Straße, in nächster Nähe e. Hauptbahnstation, Zuckerfabrik u. Molkerei. Hypotheken-Verhältnisse günstig. Anzahlung 60—90000 Mk. Ernstlich. Reflektant. ertheil. näh. Auskf.

H. Ruhm & Schneidemühl, Neuteich Westpr.

Alleing. Besitzung.

Marienburg—Osterode a. Chauss., ca. 500 Mg. incl. 30 Mg. Wiesen, schönes Invent., ca. 20000 Mk. Landsch., für 42000 Mk., b. 10000 Mk. Anz., weg. Alters z. verk. durch O. von Losch, Langfuhr.

Gut

417 Morgen, entfernt 5 Klm. v. Posen, v. Bahnstation 4 Kilom. Chaussee, guter Boden, Milchwirthschaft, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. 32000 Mark Anzahlg. Adresse: [200

Zielazek, Posen, St. Martin 38.

E. Gutv. 600 Mg., incl. 70 Mg. Wies u. 30 Mg. Wald, 2 M. v. Danz. Ack. g. Rogg.-, Gerst.- u. Haferb., g. Geb. u. Inv., m. v. Erntes. 60000 M. b. 15000 Mk. Anz. z. verkauf. Woydelkow, Danzig, Ackerschmiedegasse 4.

Ein Gut

rationell bewirthschaftet, v. ca. 300 Mrg. gut., kleefähig. Acker, allein gelegen, ebene Fläche, mit guten Gebäuden, todt. u. lebend. Inventar, 1 km v. Chauss., 4 km v. Kreisstadt, soll für den mäßig. Preis, mit voller Ernte, sof. für 27000 Mk. verkauft werd. Landschaft 9000 Mk., Anzahl. nach Uebereinkunft. Näher. durch [197 B. Bomke, Neidenburg Opr.

Meine Besitzung

Klettendorf bei Altfelde, 56½ Hektar vorz. Weizen- u. Rübenboden (⅔ Acker, ⅓ Wiese) stelle ich Krankheit wegen mit vollem Inventar zum Verkauf. [190

J. Quiring, Klettendorf.

Grundstücksverkauf.

187] Ich beabsichtige ein seit 35 Jahren umfangreich betrieb. **Baugeschäft u. Dampfschneidemühle** auf dem an der Hauptstraße liegend. groß. Zimmerhofe, auch Landwirthschaft, Wohn- und Wirthschaftsgebäud. u. Schmiede, wegen Todesfalles ganz oder theilweise zu verkaufen. Die Lage des Geschäftes ist die beste, unweit Königl. und Privatforsten, sowie ohne Konkurrenz am Orte und Umgegend. Wittwe A. Sieg, Schöneck Westpreußen.

Grundstücks-Verkauf.

92 ha gr. Grundst., best. Weiz.- u. Gerstenbod., ½ Meile v. einer Garnisonsstadt Westpr., mit voll. Ernte, für 100000 Mk., bei 25000 Mk. Anzahl., sehr preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 9905 an den Geselligen erbeten.

Mein Gut

630 Mrg., davon 40 Mrg. Wiesen u. 100 Mrg. Wald., gute Gebäude, feines Inventar, volle Ernte, verkaufe ich, weil es zu weit vom Hauptgut entfernt ist, für 36000 Mk. bei ¼ Anzahlg. Rest viele Jahre unkündbar. **Vorzügl. Jagd** auf Hochwild, Staatsforst grenzt. Gefl. Anfragen beantw. die General-Güteragentur von

Carl Tempel, Flatow Westpr. [8

Mein Grundstück

bestehend aus Hofhaus u. Straßenhaus, Garten und etwas Land, das sich reichlich verzinst und passend für Handwerker u. Rentiers ist, bin ich Willens weg. Mühlenpachtung oder -Kauf zu verkauf.

H. Schmidt, Krojanke, Dominialstr. 21. [8566

Ein Eckbauplatz

106 m Straßenfront u. ca. 2800 qm Fläche, beste Lage im Mittelpunkte einer Stadt von ca. 19000 Einw., in der Nähe des Güterbahnhofs, geeignet für Fabrikanlage, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Meldungen erbittet Stadt-Baumeister Rose in Schneidemühl. [139

Ein Haus

mit Hof, Garten und großem Bauplatz sofort zu verkaufen. Nötzelmann, Mühlenstraße 7.

Schlachthofstr. Nr. 5

ein ganz neu erbautes

Grundstück

mit ca. 3000 Miethseinnahme, ist von sofort zu verkaufen durch

222] H. Bluhm, Graudenz.

Ein flottes und rentables Materialwaaren-Geschäft ist ander. Unternehmung halber preiswerth zu verkaufen.

M. Dollase, Stargard

9346] in Pommern.

Ein altes, renommirtes

Herren-Garderoben-Geschäft

mit feinster Kundschaft, in einer lebhaften Stadt Ostpr. mit Garnison, ist weg. Krankh. von sogl. od. spät. abzugeb. Reflekt. woll. sich meld. u. Nr. 9316 a. d. Gesell.

Meine Buchhandlung

einzige in gr. Kreisstadt, m. bedeut. **Galanteriegeschäft**, verkaufe ich besonderer Umstände halber sehr billig bei 3000 Mk. Anzahlung. Meld. unt. Nr. 76 an d. Gesell.

Günstiger Kauf.

9411] **Gasthof mit Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft** in bester Lage einer Kreisstadt Westpr. (5000 Einw.), beste Gebäude, Speicher, mit Auffahrt, jährlich nachweislicher Umsatz 75000 Mk. **Besitzer muß bald billig weg. Uebernahme einer Fabrik** verkaufen. Preis 30000 Mk., bei 9000 Mk. Anzahlung. Näheres durch

J. Popa, Flatow Westpr.

Meine Gastwirthschaft

mit Material-, Schnittwaaren-Geschäft u. Bäckerei, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Käufer wollen sich direkt an mich wenden. [189

M. Silbermann, Schwornigatz, Kreis Konitz.

In größerer Stadt Posens ist ein altes, gutgehendes

Restaurant

mit vollst. Einricht. zu verkaufen. Meld. u. 80 a. d. Gesell. erbeten.

Ein feines Restaurant

in e. groß. Stadt, ist Familienverhältn. halb. zu verkaufen od. zu verpachten, zur Uebernahme gehören ca. 15000 bz. 3000 Mk. Meld. unt. Nr. 188 a. d. Gesell.

Meine neuerbaute

Gastwirthschaft

incl. 25 Mrg. Land, m. Materialw.-Handl. u. Postagentur, i. Kirchdorfe, verkaufe and. Unternehm. halber sofort. Preis 20000 Mk., Anzahlung 10000 Mk. Meld. unt. Nr. 261 an d. Gesellig. erbeten.

Ein Krug-Grundstück

in ein. Kirchdorfe, ca. 2 Morgen groß (Gartenland), ist von sogleich zu verkaufen od. zu verpachten. Meld. unt. Nr. 79 an d. Gesell. erbeten.

112] **E. Restaurant,** in Danzig, gegenüber e. Kaserne, ist sof. abzug. Z. Uebern. 400 Mk. erforderl. Off. u. W. M. 4729. Retourm. Inj.-Ann. des Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

116] Ein rentabl., in bestem Zustande befindliches **Gasthaus** nebst 3 Morgen Land und einem Familienwohnhaus, an einer frequenten Chaussee und 30 Min. von der Bahn gelegen, ist mit 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei

W. Stremlow, Danzig, Pfefferstadt 36.

Ein gutgehend. Gasthof

i. Kreise Schlochau Wpr., 15000 M. jährl. Umsatz, 20 Morg. gut. Land, für d. bill. Preis v. 24000 Mk. bei 6—9000 Mk. Anz. sof. zu verkauf. Meld. unt. Nr. 9821 a. d. Gesell.

Eine Gastwirthschaft

mit Materialgeschäft, gute Lage, ist von sogleich billig zu verkaufen. Meldungen w. brfl. u. Nr. 8064 an d. Exp. d. Ges. erb.

Putz-Geschäft

beste Lage am Markt, lebhafte Kreisstadt, Bahnstat., Dampferverbindung, Umstände halber sofort oder 1. Oktober zu haben, 17 Jahre in letzter Hand, sehr günstige Uebernahme. Offerten an **M. Pflug, Ragnit.** Inh. Frau Mar. Baltrusch. [246

Ackerbürgergrundstück

45 Mg. Roggenbod. inkl. 18 Mg. Flußwiesen, mit Lehm- u. Kieslager, Kloakenabfuhr auf 3 Jahre, jährl. 100 Mk. Entschädigung, Miethsertr. 120 Mk., 2 Pferde, 3 Kühe, einige Schweine pp., Milchverkf. i. d. Stadt, viel Nebenverdienst mit Lohnfuhrwerk, weil Bes. v. Schlage gerührt, für 14000 Mk. zu verkaufen, Anzahl. 4—5000 Mk. Näheres durch [46] **H. Loesekraut, Dt. Eylau.**

Gute Brodstellen!

Parzellirung

der der Landbank zu Berlin gehörigen **Groß Koschlauer Güter Grallau, Seeben und Marienhain** im Kreise Neidenburg, Ostpreußen, ca. 12000 Morgen groß, mit sehr guten Riesel-, Feld-, Torf-Wiesen- und Waldbeständen, dicht am Bahnhof Koschlau Ostpr. gelegen.

Die Parzellen werden in jeder Größe theils freihändig, theils zu

Rentengütern

zusammen mit den Riesel-, Feld-, Torf-Wiesen und Waldbeständen an deutsche Ansiedler verkauft. Das Land ist eben und eignet sich für jede Getreideart. Die einzelnen Parzellen werden zu ¾ ihrer Größe, theils mit Winterung, theils mit Sommerung bestellt, übergeben.

Ziegel werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen Preisen den Parzellenkäufern abgegeben, ebenso Holz aus dem Gr. Koschlauer Walde. Steine kostenlos, wie überhaupt die Anfuhr der Baumaterialien kostenlos durch die Gutsgespanne erfolgt. Für die erste Zeit erhält Käufer freie Wohnung.

Zum Verkauf kommen auch die beiden Restgüter **Seeben und Grallau** in der Größe von je 1000 Morgen bei einer Anzahlung von ca. 30000 Mark und das Brennereigut **Marienhain** von 1460 Morgen mit ca. 65000 Liter Kontingent, bei e. Anzahl. von ca. 50000 Mark. Die Güter liegen unmittelbar am **Bahnhof Gr. Koschlau, Ostpr.,** und haben alle sehr schöne Riesel-, Feld- und Torfwiesen, wie auch gute Waldbestände. Bei vorheriger Anmeldung erhalten Käufer **Fuhrwerk** zur Abholung auf Bahnhof **Gr. Koschlau** oder **Heinrichsdorf-Rutkowitz.** Verkauf findet täglich im Ansiedelungsbureau **Marienhain** statt. [4306

Ansiedelungsbureau Marienhain bei Koschlau Ostpr.

Kauf-Gesuch.

9873] Mit 60—75000 Mark Anzahlung suche ich eine

Besitzung mit gutem Boden

Höhe oder Niederung, Gegend Marienburg-Dirschau, sofort zu kaufen und erbitte Meldungen an meinen Beauftragten, Herrn **Emil Salomon, Danzig.**

Geschäftshaus.

In einer Kreisstadt in Ostpr., an Bahn und schiffbaren Flüssen gelegen, soll ein im besten Betriebe befindliches

Eisenwaaren-Geschäft

welches seit 35 Jahren am Orte besteht, wegen andauernd. Krankheit des Besitzers vortheilhaft verkauft werden. Das Geschäftshaus hat die **allerbeste Lage** am Orte, Eckhaus am Markt, und eignet sich auch zu jeder anderen Branche. Gefl. Meld. unt. Nr. 9357 a. d. Gesell. erbet.

Schmiedegrundstück in e. kl. Stadt Ostpr., Kreis Ortelsburg, mit angr. Garten, a. d. Hauptstraße gel., a. z. jed. and. Gesch. pass., v. sof. u. günst. Beding. zu verkf. Meld. briefl. u. Nr. 9998 a. d. Ges. erb.

110] **Mein in Danzig in verkehrsreichster Gegend gelegenes, schuldenfreies**

Spiel- u. Galanteriewaarengeschäft

beabsichtige ich von sofort o. später zu verkaufen. Selbstkäufer belieben Off. u. W. M. 475 Inj.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopengasse 5 einzureichen.

Eine Wassermühle

mit massiv. herrschaftl. Gebäud., Quellwass. u. Karpfenteich, tägl. Leistung ca. 20 Ztr. **Bauernmüllerei** mit 86 Morg. Land, 25 Morg. 2schnitt. Wies., 35 Morg. Wald, 16 St. Rindvieh, 4 Pferden, gr. Schweinezucht, mit voll. Ernte, weg. Krankh. sof. für 56000 Mk. zu verkauf., **Rest 4%, d. Mühle 26 Jahre in ein. Hand.** Dann sind zwei flottgehende **Gasthöfe** mit groß. Saal, Garten, wegen Krankheit zu verkaufen. Der eine Gasth. Preis 20000 Mk., Anzahl. 7500 Mk., jährl Ausschank an Bier ca. 100 Tonn. Der 2. Pr. 36000 Mk., Anzahl. 9—12000 Mk., Ausschank ca. 200 Tonnen Bier, viel Schnapsverk. u. gr. Fremdenverkehr, auch ein **Restaurant** zu verpachen. Näheres durch [81

A. Büchsler, Cüstrin-Vorstadt.

E. Windmühle

wird zum Abbruch zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe und Größe an

9416] E. Drawert, Bobrau Westpr.

Ein Gut

3—500 Morgen groß, wird zu kaufen oder pachten gesucht, wozu ein Kapital von 20000 Mk. genügt. Bedingung: guter Boden in bester Kultur, mit gesunden Wohnungs- und Wasserverhältnissen. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift A. H. postlagernd Graudenz erbeten. [9739

178] Wir suchen für einen zahlungsfähigen Käufer eine

Besitzung

mit gutem Höheboden im Preise von 120—150000 Mark und erbitten Offerten

H. Ruhm & Schneidemühl, Neuteich Wpr.

Pachtungen.

140] In Folge Verheirathung beabsichtige ich mein

Hotel zum Kronprinzen

hier, in bester Lage der Stadt belegen, sofort zu verpachten; jährliche Pacht 1350 Mark.

Wittwe A. Hendel, Schneidemühl.

9971] Meine über 30 Jahre bestehende, mit gut. Erfolg betrieb.

Fleischerei

ist nebst all. Zubehör von sof. o. spät. z. verpacht. od. zu verkauf.

Fl. Konitzer, Bromberg, Schwedenbergstr. 10.

Alte Bäckerei

in d. Nähe des Marktes, renovirt, zu jedem anderen Geschäft sich eignend, sofort billig zu vermiethen resp. zu verkaufen. [144

E. v. Parpart, Dirschau.

Bäckerei-Verpachtung

9407] Die neuerbaute Bäckerei in **Ostrometzko** soll vom 1. September cr. meistbietend verpachtet werden. Die Pacht-Bedingungen sind im Gräflichen Rentamt hierselbst einzusehen oder gegen Erstattung der 50 Pfg. Kopialien zu beziehen. Zur meistbietenden Verpachtung wird ein Termin für **Montag, den 9. August d. Js., Vormittags 10 Uhr,** in der hiesigen Bahnhofs-Restauration angesetzt.

Bietungs-Kaution 300 Mark.

Gräfl. Rentamt Ostrometzko.

Der General-Bevollmächtigte der Grafschaft Ostrometzko.

Seyer, Major a. D.

Die auf Herstellung von Schweizerkäse eingerichtete [125

Molkerei

zu **Crossen, Kreises Preuß. Holland,** ist vom 1. Januar fut. ab neu

zu verpachten

und werden Pachtgebote entgegengenommen.

Der Vorstand der Genossenschaft

9853] Ein gut geh. **Kolonialwaaren- u. Destillationsgesch.** wird v. 1. Oktober auch früher z. pachten gesucht. Off. unt. W. M. 470 a. d. Annonc.-Ann. d. Geselligen, Danzig, Jopengasse Nr. 5, erb.

Ein nachweisl. flottgehend.

Kolonialwaaren-, u. Destillations-Geschäft

verb. m. einem Restaurant, wird v. zahlungsf. Kaufmann von sof. oder später zu pachten gesucht, spät. Kauf nicht ausgeschl. Meld. briefl. mit Angabe d. Umsatz. m. der Aufschrift Nr. 192 an den Geselligen erbeten.

Eine Wassermühle

bis zu 30 Ztr. täglich. Leistung, wird zu pachten gesucht per sofort oder 1. Oktober. Suchender nimmt auch eine gute Lohnmüllerstelle an. Meldungen unter Nr. 100 postlagernd Bublitz i. Pom. erb.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

9054] Die der Stadt Graudenz und der Grafschaft Sartowitz zustehende **Fährgerechtigkeit über den Weichselstrom** soll vom 1. April 1898 **ab auf die Dauer von 6 Jahren verpachtet werden.**

Die Bedingungen **liegen im Bureau III des Rathhauses,** Nonnenstraße 5, 2 Treppen, zur Einsicht aus.

Angebote sind bis 14. August d. Js. bei uns **einzureichen.**

Graudenz, den 15. Juli 1897.

Der Magistrat.

23] In hiesiger Stadt sollen vorläufig **570 qm Straßenpflaster umgelegt** und die Arbeiten einem tüchtigen, zuverlässigen **Steinsetzmeister** übertragen werden. Die Bedingungen können bei uns eingesehen oder von uns bezogen werden.

Schriftliche Offerten nehmen wir **bis Donnerstag, den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** entgegen.

Gollub, den 22. Juli 1897.

Der Magistrat. Meinhardt.

24] **Landstraße Gollub—Skemsk — circa 440 m lang — soll 6 m breit, 10 cm** hoch mit **Kies** beschüttet und vorher einschließlich Gräben und Böschungen planirt werden.

Schriftliche Offerten über alle Leistungen und Lieferungen sind uns in einer Pauschalsumme bis **Donnerstag, den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** unter Einsendung einer Kiesprobe, einzureichen.

Die Wahl der Zeit der Ausführung **bis zum 1. Oktober d. J.** bleibt dem Unternehmer überlassen.

Gollub, den 23. Juli 1897.

Der Magistrat. Meinhardt.

Steckbriefserneuerung.

121] Der hinter dem Schmiedegesellen **Martin Skudinski** oder **Skodinski** unter dem 23. Mai 1893 erlassene, in Nr. 75 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief **wird erneuert.** Aktenzeichen III. J. 4. 96.

Elbing, den 22. Juli 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

86] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Skurz — Band IV Blatt 122 — auf den Namen des Kaufmanns Anton Samorey und seiner Ehefrau Klara Samorey geb. Woyke eingetragene, im **Kreise Pr. Stargard** belegene Grundstück (Gasthof mit Windmühle)

am 13. Oktober 1897, Vormittags 8½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das **Grundstück** ist mit 9,78 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,77,20 Hektar zur Grundsteuer, mit 786 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können **in der** Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 27, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung **des Zuschlags wird am 13. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden.

Pr. Stargard, den 17. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht 3.

Oeffentlicher Verkauf.

74] Am **24. August, Nachmittags 3 Uhr,** werde ich in Skurz

a) das zur Kaufmann Samorey'schen **Konkursmasse** gehörige Waarenlager,

b) das **Grundstück** Skurz **Blatt 122,**

öffentlich meistbietend verkaufen.

Auf dem Grundstücke ist bisher **ein Kolonial- und Material**waaren-Geschäft, eine Müllerei, eine Restauration und eine Hotelwirthschaft betrieben.

Beglaubigte Abschrift des **Grundbuchblatts und die Taxe des** Waarenlagers können während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden.

Die Besichtigung des Grundstücks und des Waarenlagers kann in den Vormittagsstunden des Verkaufstages stattfinden.

Pr. Stargard, den 16. Juli 1897.

Der Konkursverwalter

Tomaschke, Rechtsanwalt und Notar.

Verdingungs-Anzeige.

Bau des evangelischen Prediger-Seminars zu Dembowalonka Kreis Briesen Westpr.

Die Ausführung der Abbruchs-, Erd-, Maurer-, Asphalt-, Zimmer-, Staaker-, Dachdecker-, Klempner- und Eisenarbeiten einschl. der Materiallieferungen zum Um- bezw. Anbau des Schlosses in Dembowalonka, Kreis Briesen Westpr., zu einem evang. Prediger-Seminar sollen zusammen in einem Loose im Wege des öffentlichen Ausgebotes, unter Hinweis auf die in Nr. 12 des Amtsblattes der Kgl. Reg. zu Marienwerder vom 24. März 1897 veröffentlichten Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen für die Ausführung **von Hochbauten** der Staats-Bauverwaltung vergeben werden.

Versiegelte und mit **entsprechender Aufschrift** versehene Angebote nebst den geforderten Proben sind bis

Sonnabend, den 7. August d. J., Vormittags 11 Uhr,

an den unterzeichneten Baubeamten post- und bestellgeldfrei einzureichen.

Verdingungsanschläge, Bedingungen und Zeichnungen können im Dienstzimmer desselben, Gerechte Str. 1öII eingesehen, die besonderen Bedingungen und die Verdingungsanschläge, welche als Formulare für die Angebote zu verwenden sind, ebendaselbst gegen Einsendung von 6 Mk. bezogen **werden.**

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Thorn, den 23. Juli 1897.

Der Königliche Kreis-Bauinspektor. Morin.

Konkursverfahren.

9809] Im Auftrage des Konkursverwalters werde ich das zur **Holzhändler Benno Lewinski'schen Konkursmasse** gehörige Lager, bestehend in

Kantholz, Balken, Bohlen, Brettern, Deichselstangen, Latten, Sparrenbalken, Schwellen, Rundholz, Dachpappe, Felgen u. s. w. sowie 3 Arbeitswagen, drei Schuppen, eine Britschke, eine Schaukel etc.

am **Mittwoch, den 28. Juli cr.,** von 3 Uhr Nachmittags ab, auf dem Lewinski'schen Holzhofe hierselbst öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung — einzeln und parthieweise — versteigern.

Briesen, den 22. Juli 1897.

Sellke, Gerichtsvollzieher.

9973] **Für den Betrieb** der ca. 29 km langen Kreisbahn Wreschen-Borzykowo und Wreschen-Kleparz sind zum 1. August d. J. die Stellen **2 Lokomotivführer, 2 Heizer** und 2 **Schaffner,** sowie Mitte September die Stellen eines **Stationsvorstehers,** eines **Expedienten,** eines **Wiegemeisters,** eines **Vorarbeiters,** eines **Schmiedes** und eines **Schlossers** zu besetzen.

Reflektanten wollen sich unter Einsendung des Lebenslaufs, etwaiger Zeugnisse und unter Angabe der Gehaltsansprüche sofort bei dem unterzeichneten Landrath schriftlich melden. J.-Nr. 1828/97 A.

Wreschen, den 21. Juli 1897.

Der Landrath. Kühne.

Zwangsversteigerung.

132] Das Verfahren der Zwangsversteigerung der den Josef v. **Wilkowski**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke **Sullnowko** Blatt 3 und Blatt 107 und der auf den 25. September cr. anberaumte Verkaufstermin sind aufgehoben. K 13/97.

Schwetz, den 21. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

9627] Die Ausführung der Erd-, Böschungs- und Chaussirungs-Arbeiten, sowie der Durchlaßbauten einschließlich Anlieferung der Baustoffe zum Bau einer Kunststraße von

Berent nach der Kreisgrenze bei Skorzewo, in einer Länge von rd. 3 km,

soll an einen leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden.

Lage- und Höhenpläne pp., Kostenanschlag und Bedingungen liegen im Amtszimmer des Kreisbaumeisters **Kunze** hierselbst zur Einsicht aus.

Die Verdingungs-**Unterlagen** können gegen portofreie Einsendung von 3,00 Mark von demselben bezogen werden.

Verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Chaussee-Neubau im Kreise Berent Westpr." sind bis zum Eröffnungstermin

Sonnabend, den 7. August 1897, Vormittags 11 Uhr,

an den Kreisbaumeister **Kunze** hierselbst einzureichen.

Berent, den 20. Juli 1897.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Berent Westpr.

Zwangsversteigerung.

75] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Rastenburg Band IV, Blatt 408 bezw. XXV, 13 — XXV, 25 — XXV, 73 — IV, 424 — XXV, 301 — XXIII, 201 — XXV, 61 — XXIV, 291 — XXV, 1 — XXV, 85 auf den Namen des Kaufmanns Hermann Bernstein eingetragenen, in der Gemarkung Stadt Rastenburg belegenen Grundstücke Rastenburg Nr. 223, Nr. 787, Nr. 788, Nr. 792, Nr. 811, Nr. 735, Nr. 791 Nr. 785, Nr. 786, Nr. 225 und Nr. 793

am 16. September 1897, Vormittags 9½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 8, versteigert werden.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 2, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 16. September 1897, Nachmittags 4 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, verkündet werden.

Es kommen zur Versteigerung die Grundstücke: Nr. 223 (Geschäftshaus in der Oberteichstraße) und Nr. 735 (Ziegelei mit Zubehör) gesondert, die übrigen (in der Angerburger- und der Bahnhofstraße) zusammen.

Veranlagt sind:

Nr. 223 mit 1,74 Mk. Reinertrag und mit 0,33,50 ha zur Grundsteuer und mit 1020 Mk. zur Gebäudesteuer,
Nr. 787 mit 0,39 Mk. Reinertrag und mit 0,01,60 ha zur Grundsteuer und mit 420 Mk. zur Gebäudesteuer,
Nr. 788 mit 0,39 Mk. Reinertrag und mit 0,01,60 ha zur Grundsteuer und mit 420 Mk. zur Gebäudesteuer,
Nr. 792 mit 0,00 Mk. Reinertrag und mit 0,02,57 ha zur Grundsteuer und mit 830 Mk. zur Gebäudesteuer,
Nr. 811 mit 0,00 Mk. Reinertrag und mit 0,01,10 ha zur Grundsteuer und mit 800 Mk. zur Gebäudesteuer,
Nr. 735 mit 181,23 Mk. Reinertrag und mit 10,11,40 ha zur Grundsteuer und mit 561 Mk. zur Gebäudesteuer,
Nr. 791 mit 0,00 Mk. Reinertrag und mit 0,02,72 ha zur Grundsteuer und mit 420 Mk. zur Gebäudesteuer,
Nr. 785 mit 0,27 Mk. Reinertrag und mit 0,01,20 ha zur Grundsteuer und mit 400 Mk. zur Gebäudesteuer,
Nr. 786 mit 0,33 Mk. Reinertrag und mit 0,01,40 ha zur Grundsteuer und mit 400 Mk. zur Gebäudesteuer,
Nr. 225 mit 0,00 Mk. Reinertrag und mit 0,02,62 ha zur Grundsteuer und mit 830 Mk. zur Gebäudesteuer,
Nr. 793 mit 0,00 Mk. Reinertrag und mit 0,03,06 ha zur Grundsteuer und mit 915 Mk. zur Gebäudesteuer.

Rastenburg, den 9. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Wodek.

238] Am **2. August 1897,** von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Gasthause zu **Gr. Wodek** zur Befriedigung des Lokalbedarfs rt. 100 Stück Kiefern-Bauholz (Windbrüche) sowie einiges Brennholz nach Vorrath öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

Heirathen.

Heirathsgesuch.

Kaufm., 25 J. alt, kath., angenehme Erscheing., Vermög. 5000 Mk., sucht, zwecks spät. Verheirath., die Bekanntsch. ein. Dame mit ein. Mitgift v. **6—15000** Mk. Ernstgemeinte Offerten mit Photogr. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 204 d. d. Geselligen erbeten. Verschwiegenheit selbstverständlich zugesichert.

Heirathsgesuch.

E. geb. **Landwirth,** a. feiner Fam., Off.-Aspir., Anf. d. 30er, v. stattl. Aeuß., d. nachweisl. i. s. Beruf außerordentl. leistet, w. s. z. verheirathen. Elt. resp. Vorm. v. wohlh. j. Damen, w. d. ernst gem. Ges. näh. tr. woll., werd. gebet., u. Klarleg. d. Verhältn. eine näh. Bekanntsch. anzubahnen. Diskr. unbed. zuges. u. erb. Meld. briefl. u. Nr. 9928 a. d. Geselligen erb.

Heirathsgesuch.

Kaufmann, ev., Anfangs 30er, Inhaber eines flottgeh. industriellen Geschäfts in ein. Provinzial-Hauptstadt, sucht eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von ca. 10000 Mark. Junge Damen, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch reflektiren, werden gebet., ihre Adressen unt. Nr. 209 an den Geselligen einzureichen. Strengste Diskr. zuges.

247] Ein **Maler,** der die Kunstschule besucht hat, w. s. z. etabl. u. sucht sich auf d. Wege z. verheirathen. Damen m. Vermög, Ww. n. ausgeschlossen, m. ihre Adresse bis zum 30. d. Mts. niederlegen, auch heirathe ich i. Geschäft hinein. Nur ernstgemeinte Off., anonym w. n. berücksichtigt, größte Verschwiegenheit zugesichert, Ehrensache.

Gefällige Offert. sub **H. 8741** beförd. d. **Annoncen-Expedit. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Heirathsgesuch.

Brauereibesitzer, Anf. 30er J., wünscht die Bekanntsch. vermög. Dame (ca. 30000 Mk.) beh. Verheirathung zu machen. Ernstgemeinte, nicht anonyme Off. mit Photographie erb. u. Nr. 9101 an den Gesell. Diskr. Ehrensache.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 173.

Graudenz, Dienstag] [27. Juli 1897.

1. Forts.] **Die Diamanten-Lyra.** [Nachdr. verb.]

Von Lorenz Stüben.

Die Sängerin war vor einem halben Jahre im Kopenhagener Tivoli zugleich mit „Ihrer Durchlaucht der Prinzessin von Pultasow“ engagirt gewesen. Hier hatte sie bestätigt gefunden, wie wunderbar auf dem Theater ein Name in Verbindung mit unter das Publikum ausgestreuten unkontrolirbaren Gerüchten wirkt. Die Prinzessin, weder schön, noch jung, konnte überhaupt nicht singen. Und doch bewirkte ihr Name, ihre Diamanten, die Fabel einer unglücklichen Ehe, daß das Publikum allabendlich den Saal bis auf den letzten Platz besetzte.

Alwine war gelehrig. In Kopenhagen verschwand die deutsche Chansonette Alwine Ruda, in Berlin tauchte die radebrechende Signora Rubini auf. Auch die Diamanten fanden sich. Als Signora Rubini bei Bergmeier für den größten Theil ihrer Ersparnisse einige Schmucksachen erwerben wollte, erkannte der Juwelier mit findigem Blick, welches Geschäft daraus für ihn erwachsen könne, wenn die Sängerin sich selbst und dazu seine Edelsteine von der Bühne herab zur Schau bringe. Er fand mit seinem Vorschlage bei der Dame Verständniß. Das Kompagniegeschäft wurde abgeschlossen.

Neben der Hergabe der Brillanten für die einzelnen Vorstellungen hatte Bergmeier noch die Verbreitung der Märchen von der Vergangenheit der Sängerin, ihrem ungetreuen Gatten, ihrem Reichthum, ihrer Abstammung und dergleichen übernommen. Er wußte sich dazu sehr geschickt seiner Bekannten zu bedienen. Dafür erhielt Bergmeier von der Signora ein Drittel ihrer Gage, so daß sich das in den Brillanten steckende Kapital sehr gut verzinste, da er sich vorbehalten hatte, die einzelnen Stücke nach seiner Wahl herzugeben.

Von diesem geschäftlichen Verhältniß der Beiden wußten nur Lisa, Direktor Stefano und Lassen. Für das Theaterpersonal und die Außenwelt war der Juwelier ein entfernter Verwandter der Sängerin und zugleich so eine Art Unternehmer.

Signora Rubini hatte inzwischen mit Lisa's Hilfe ihre Toilette beendet. Befriedigt von all dem Glanz und Schimmer und in rosiger Hoffnung auf den Erfolg des Abends, erwartete sie die Benachrichtigung des Inspizienten, daß sie sich zum Auftreten bereit halten sollte.

Im Theater waren die ersten Nummern des Abends erledigt. Das Publikum hatte die Ouverture, die dressirten Kakadus, die Künste des Bauchredners, des „weltberühmten Professors Segura“, in guter Laune über sich ergehen lassen. Jetzt kamen die beiden Clowns, Brothers Bibb und Bob Wright, an die Reihe.

Die beiden Wrights waren ausgezeichnete Gymnastiker und Springer. Sie hatten sich durch ihre Eleganz ihrer „Trics“, ihre unverwüstliche Laune und die Reichhaltigkeit ihres Programms die Zuneigung des Publikums erworben.

Von dem Augenblick an, wo Mr. Bob zuerst, als Gärtner gekleidet, auf der Bühne erschien mit einem Schubkarren, der sich bald als identisch mit Mr. Bibb erwies, bis zum Ende ihrer Vorführungen kamen die Zuschauer nicht aus dem Lachen heraus. Auch die waghalsigsten Sprünge der Brüder, die Sicherheit und Kraft, die sie dabei entwickelten, fanden großen Beifall und oft mußten die Wrights, dem dringenden Wunsch des Parterres nachgebend, noch einige Nummern zulegen.

Zu ihrem heute stattfindenden letzten Auftreten sollte dem Brüderpaar — selbstverständlich waren die Beiden auch nicht im entferntesten verwandt — eine besondere Huldigung seitens der ständigen Besucher bereitet werden. Außer den für Signora Rubini bestimmten Blumenspenden harrte eine Anzahl umfangreicher Kränze des Augenblicks, wo sie den Wrights zum Abschied überreicht würden.

Signora Rubini stand hinter der zweiten Kulisse, auf den Schluß der Wright'schen Vorstellung harrend. Immer und immer wieder schallten die Beifallssalven und die Bravorufe aus dem Zuschauerraum an der Sängerin Ohr. Sie lehnte sich an ein großes, mit weißem Papier beklebtes Holzgestell, das bei einer späteren Nummer des Abends Verwendung finden sollte. Hinter diesem Gestell stand eine Unmenge der verschiedensten Gegenstände, wie sie von den später auftretenden Künstlern zu ihren Kunststücken gebraucht wurden.

Der Beifall that der Sängerin wohl. Er schien ihr eine gute Vorbedeutung für sie selbst zu sein. Noch nie vorher war sie von einer solchen Begierde erfaßt gewesen wie heute Abend, sich selbst diesen Beifall in erhöhtem Maße zu erringen. Und sie wollte dazu ihr ganzes Können aufbieten.

Der Vorhang fiel. Die beiden Wrights sprangen mit Kränzen beladen bei ihr vorbei und warfen ihre Last in eine Ecke. Bob nickte der Sängerin vergnügt zu; Bibb verschränkte einen Augenblick die Arme und blieb, sie aufmerksam betrachtend, neben ihr stehen.

Die Signora nahm eine hoheitsvolle Miene an und wandte sich von den beiden „fratzenhaften Kerls“, wie sie sie im Stillen nannte, ab.

„Noch ein Mal!“ rief Bibb, als das Publikum durch seine Rufe immer erneut kundgab, daß es die Clowns noch einmal sehen wolle.

Gleich darauf rollte Bob eine weiße Tonne auf die Bühne, aus der er nach einigen Hebeversuchen seinen Bruder herausschüttelte, der wie ein Mehlsack auf die Erde fiel. Dann begann ein tolles Durcheinander auf der Bühne. Die beiden Clowns überboten sich in ihrer letzten Nummer mit ihren Leistungen und Scherzen.

Nun hielt Bob die Tonne mit beiden Händen in Schulterhöhe vor sich hin. Bibb war neben die Rubini hinter die Kulisse getreten. Mit einem kurzen Anlauf stürzte er auf die Bühne, schnellte in die Höhe und sprang mit dem Kopfe voran in wagerechter Haltung durch das enge Faß. Bob erhob es von Neuem, ein nochmaliger Anlauf Bibbs und von der anderen Seite sauste er durch den engen Behälter.

War die Entfernung von dem Clown nicht richtig berechnet oder war seine Kraft erlahmt? Irgend so etwas mußte wohl die Veranlassung dazu sei, daß Bibb nicht wie sonst auf die weit vorgestreckten Hände zur Erde kam. Er überschlug sich in der Luft und stürzte infolge des gewaltigen Schwunges weiter vorwärts, mit der rechten Schulter gegen die Kulissenwand. Dann prallte er gegen die Signora an und verschwand hinter dem papiernen großen Rahmen, den er durchschlagen hatte. Der ganze Haufe der dort zusammengestellten Geräthe fiel mit großem Getöse zusammen, nicht nur für das Theaterpersonal, sondern auch für das Publikum laut hörbar.

Die Beifallsbezeugungen verstummten im Augenblick und machten einem ängstlichen Schweigen Platz. Jeder hatte gesehen, daß der Sprung nicht gut zu Ende geführt worden. Als auch Bob nach einem kurzen Seitenblick hinter den Kulissen verschwand, verwandelte sich die Stille im Hause in einen lebhaften Meinungsaustauch darüber, was auf der Bühne geschehen sei.

Die Zwischenakts-Gardine wurde zugezogen. Gleich darauf trat der Inspizient heraus. Dem athemlos lauschenden Publikum theilte er mit, das Mr. Bibb Wright soeben einen Unfall erlitten habe, der ihn verhindere, selbst noch einmal vor seinen Gönnern zu erscheinen. Eine Gefahr liege allem Anschein nach aber nicht vor; Mr. Bibb sei wohl nur betäubt u. s. w.

Die Zuschauer waren beruhigt, obwohl sie den Worten des Inspizienten eigentlich nur hatten entnehmen können, daß er selbst über die Folgen des Sturzes noch gar nichts wisse.

Signora Rubini war im heftigen Schreck zusammengezuckt, als Mr. Bibb gegen sie anflog und sie neben sich das polternde Krachen der durcheinanderfallenden Geräthschaften hörte. Sie sah nur, wie die herbeigeeilten Theaterarbeiter und die Künstler, von Mr. Bob angefeuert, den wirren Haufen auseinanderzerrten und Mr. Bibb darunter hervorzogen. Er athmete schwach, war aber anscheinend ohne Besinnung.

Die Sängerin mußte in diesem Augenblick trotz der Verwirrung, in der sie sich befand, auftreten. Vorwärts schreitend sah sie den erhobenen Taktstock des Kapellmeisters, konnte aber nicht sogleich beginnen, da ihr die Stimme versagte. Glücklicherweise wurde sie mit einem Beifallssturme empfangen, so daß sie Zeit behielt, sich zu sammeln und ihre Ruhe wieder zu erlangen. Als sie das gefüllte Haus vor sich sah, kam es ihr wieder in den Sinn, daß sie sich ja vorgenommen, gerade heute zu glänzen, zu ihrem Abschiede das Beste zu bieten.

Und das gelang ihr. Signora Rubini trug einen vollendeten Triumph davon. Das Publikum war vollkommen — wie man zu sagen pflegt — aus dem Häuschen. Man stampfte vor Vergnügen mit den Füßen.

Ein Gassenhauer wurde auf's stürmischste noch einmal verlangt. Die Chansonette wurde mit Blumen überschüttet, prachtvolle Sträuße flogen auf die Bühne oder wurden durch das Orchester gereicht. Kurz, der Erfolg des Abends war, dem heißen Wunsche der Signora entsprechend, ein durchschlagender.

Als die Künstlerin die Bühne verließ, hatte sie den armen Mr. Bibb Wright vollständig vergessen. Der Unfall wurde ihr erst ins Gedächtniß wieder zurückgerufen, als sie auf dem Wege zu ihrer Garderobe überall kleine Gruppen von Angestellten des Theaters stehen sah. Ihre Zofe, die sonst stets mit einem Shawl an der Kulisse bereit stand, war nirgends zu erblicken.

Mit raschen Schritten begab sich die Sängerin zu ihrem Zimmer, unwillig über die ihr von Lisa zu Theil gewordene Vernachlässigung. Als sie zur Thür hereintrat, fand sie das Mädchen vor einem Stuhl auf den Knieen, das Gesicht in den Händen vergraben.

Lisa hörte ihre Herrin eintreten. Sie sprang auf. Ihr todtenbleiches Antlitz, auf dem die vergossenen Thränen ihre Spuren zurückgelassen hatten, verursachte der Signora heftiges Erschrecken. Sie glaubte Lisa krank und ihr Unwille über deren Unpünktlichkeit war schnell verflogen.

„Was ist Dir, Lisa?“ fragte die Sängerin besorgt. „Du siehst ja entsetzlich aus!“

„Ach, Signora“, erwiderte Lisa mit kraftloser, kaum vernehmbarer Stimme, „ich habe den Mr Wright, den armen Menschen, gesehen, als sie ihn forttrugen. Ich glaube, er ist todt!“ setzte sie zitternd hinzu. „Er lag ganz steif auf der Tragbahre, seine weit geöffneten Augen blickten starr in die Ferne. Der Arzt, der aus dem Zuschauerraum hinzukam, sagte, daß Mr. Bibb wahrscheinlich eine schwere Gehirnerschütterung erlitten habe. Sein Bruder hat ihn gleich in's Krankenhaus bringen müssen.“ (F. f.)

Verschiedenes.

— [Amerikanische Ehescheidungen.] Die Lösung unglücklicher Ehen geht nicht in allen Staaten des nordamerikanischen Staatenbundes in derselben Weise vor sich; während in einigen Staaten die Ehescheidung eine langwierige Sache ist, werden in andern Gegenden uneinige Ehepaare von den Richtern ohne weitere Schwierigkeiten in der denkbar kürzesten Zeit getrennt. So wird z. B. in den Staaten Nord- und Süd-Dakota fast maschinenmäßig geschieden, ohne daß man sich viel um Scheidungsgründe kümmert. Bedingung ist nur, daß die Scheidungslustigen wenigstens seit sechs Monaten in den genannten Staaten wohnen müssen; im Oklahoma-Territorium machen sie es sogar schon bei drei Monaten Aufenthalt. Wer es aber richtig anzufangen weiß, braucht nicht erst die ziemlich unbequeme Reise nach Oklahoma zu machen. Für Geld und gute Worte lassen sich nämlich Leute auftreiben, welche „mit ruhigem Gewissen“ beschwören, daß der Scheidungs-Kandidat schon drei Monate in Oklahoma residire, und dieser Eid genügt vollständig. Ein New-Yorker Advokat Namens Wilson hatte schon längst geahnt, daß bei den Scheidungen in Oklahoma nicht Alles mit rechten Dingen zugehe, und seine Bedenken fanden Bestätigung, als er eines Tages an der Grenze von Oklahoma im Eisenbahnzuge mit einigen Herren zusammenkam, welche Zettel folgenden Inhalts vertheilten: „Ruhiger Sommer-Aufenthalt in der Stadt Oklahoma; Ehescheidungserkenntnisse werden nicht veröffentlicht.“ Die Herren waren Geschäftsreisende für Ehescheidungen. Als Wilson nach New-York zurückkam, setzte er sich unter einem angenommenen Namen mit einem „Advokaten“ in Oklahoma in Verbindung, der ihm eine nicht „allzu theuere, diskrete“ Ehescheidung verschaffen sollte. Wilson bezahlte 350 Dollars Gebühren und drei Monate später war er geschieden, obwohl er — gar nicht verheirathet war und sich unter einem erfundenen Namen hatte scheiden lassen. Das Gericht in Oklahoma stellte denn auch fest, das Alles auf der Scheidungsurkunde gefälscht war: die Unterschrift des Richters, der Zeugen, die Amtsstempel u. s. w. Infolge dieser erbaulichen Entdeckungen hat der oberste Gerichtshof von New-York angeordnet, daß die Tausende von Ehescheidungen, die in Oklahoma bewirkt wurden, einer Nachprüfung unterzogen werden sollten, und man fand, daß viele, sehr viele falsch und ungiltig sind.

— [[illegible]] „. . . Auf der Volkswiese sah man mehrere auf der Durchreise hier weidende [illegible].“ Fl. Bl.

Briefkasten.

N. S. Nach Ihren Angaben ist es nicht ausgeschlossen, daß Ihr Magenleiden ein chronischer Magenkatarrh, die Folge des starken Tabakrauchens ist. Verzichten Sie vollkommen auf das Rauchen und genießen Sie leicht verdauliche Speisen in kleinen Mengen, Milch, mageres Fleisch, weiches Ei, Grützen mit Milch. Wenn Ihr Körpergewicht trotzdem abnimmt, fahren Sie zur Klinik des Professor Lichtheim in Königsberg. Dort werden Sie mit 2 Mark für den Tag Behandlung und Verpflegung haben, jedenfalls einen guten ärztlichen Rath finden.

S. K. An Stelle des § 8 des Gesetzes betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Reichsbeamten der Civilverwaltung vom 20. April 1881 treten folgende Vorschriften des Gesetzes vom 17. Mai 1897: § 8. Das Wittwengeld besteht in Vierzig vom Hundert derjenigen Pension, zu welcher der Verstorbene berechtigt gewesen ist oder berechtigt gewesen sein würde, wenn er am Todestag in den Ruhestand versetzt wäre. Das Wittwengeld soll jedoch mindestens 216 Mk. betragen. Es richtet sich also die Pension der Wittwe lediglich nach dem Gehalte oder der Pension, die der Mann bei seinem Tode bezogen hat.

X. P. 100. Wenn Sie beabsichtigen, sich ganz der Militärkarriere zu widmen, so müssen Sie schon ein Gesuch um Entlassung aus dem Schulamt an die Regierung einreichen und sich dann, wenn Ihre Entlassung verfügt ist, bei einem Truppentheil zum freiwilligen Diensteintritt unter Vorlage eines Meldescheins melden. Einen Urlaub wird Ihnen die Regierung wohl schwerlich bewilligen. Den eingegangenen Verpflichtungen müssen Sie, auch wenn Sie weiter dienen wollen, unbedingt nachkommen. Der Eintritt kann Ihnen nicht verwehrt werden.

L. G. Die Kreisboten beziehen ein Anfangsgehalt von 900 Mark, welches nach drei Jahren auf 1000, nach sechs Jahren auf 1100, nach neun Jahren auf 1180, nach 12 Jahren auf 1260, nach 15 Jahren auf 1340, nach 18 Jahren auf 1420 und nach 21 Jahren auf 1500 Mark steigt. Außerdem erhalten die Boten Wohnungsgeldzuschuß je nach der Servisklasse des Ortes.

J. E. K. Auf Beschwerden und Einsprüche, betreffend die Heranziehung und Veranlagung zu den Gemeindelasten, beschließt der Gemeindevorsteher. Gegen den Beschluß findet die Klage im Verwaltungsstreitverfahren statt. Zur Einführung indirekter Gemeindeabgaben, durch welche Sie sich besonders beschwert fühlen, weil Sie aus einer Zeit besteuert zu sein glauben, wo Sie noch nicht am Orte wohnten, ist die Genehmigung des Kreisausschusses erforderlich. Glauben Sie, daß solche nicht eingeholt und in Bezug auf Sie nicht ertheilt ist, so mögen Sie beim Kreisausschuß vorstellig werden.

Nr. I. Grdz. Wenn mehrere Familien eine Etage bewohnen, so haben sie sich über die Benutzung des Flures unter einander zu verständigen. Damit, daß jede Bewegung des Andern beklagt wird, ist nichts gemacht. Bei einigem guten Willen und verständigen Vorstellungen lassen sich Reibungen ohne Beschwerde vermeiden.

M. 1) Der Inhaber eines öffentlichen Versammlungsortes, welcher Glücksspiele daselbst gestattet oder zur Verheimlichung solcher Spiele beiträgt, wird mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark und wer aus dem Glücksspiele ein Gewerbe macht, wird außerdem mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft. Als verbotene Spiele sind alle diejenigen anzusehen, welche weder des Vergnügens, noch der Kurzweil, sondern lediglich des Erwerbes wegen entrirt werden. 2) Sie haben einfach übersehen, daß Gast- und Schankwirthschaften von den gesetzlichen Beschränkungen der Sonntagsruhe im Wesentlichen ausgenommen sind, alle Ihre Bedenken also wegfallen.

S. Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe erstrecken sich auch auf die Chokoladen- und ähnliche Automaten.

L. H. K. Geschäftliche Rathschläge werden durch den Briefkasten nicht gegeben.

Bromberg, 24. Juli. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen je nach Qualität 153—165 Mk. — Roggen je nach Qualität 108—115 Mk. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste ohne Handel. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell ohne Preis. — Hafer 120—130 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 41,00 Mark.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 24. Juli 1897.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	$15^1/_2$—16	Rum-Couleur	32—33
Ia Kartoffelstärke	$15^1/_2$—16	Bier-Couleur	32—33
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	$12^1/_2$—14	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	22—23
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	—	Dextrin secunda	20 21
Ffkr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (klst.)	31—32
Gelber Syrup	19—$19^1/_2$	Weizenstärke (grßst.)	34—35
Cap Syrup	20—$20^1/_2$	do. Hallesche u. Schles.	35—36
Cap. Export	21—$21^1/_2$	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Kartoffelzucker gelb	19—$19^1/_2$	Reisstärke (Stücken)	48—49
Kartoffelzucker cap.	20—$20^1/_2$	Maisstärke	32—33
		Schabestärke	33—34

Berliner Produktenmarkt vom 24 Juli.
Man hat den Preis für Spiritus loco ohne Faß heute neuerdings um 10 Pf. herabgesetzt, aber auch zu 41,4 Mk. ist der Absatz nur wenig größer geworden.

Stettin, 24. Juli. Getreide- und Spiritusmarkt.
Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 40,80 nom.

Magdeburg, 24. Juli. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,20—9,40, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,55—7,05, Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 23. Juli.
(Reichs-Anzeiger.)

Allenstein: Weizen Mk. 15,00, 15,15 bis 15,30. — Roggen Mk. 11,40, 11,70 bis 12,00. — Gerste Mk. 10,00, 11,00 bis 12,00. — Hafer Mk. 14,10, 14,45 bis 14,80. — **Thorn:** Weizen Mk. 15,60 bis 16,20. — Roggen Mk. 10,60 bis 11,60. — **Lissa:** Roggen Mk. 11, 11,30 bis 11,40. — Gerste Mk. 11,00, 11,15 bis 11,25. — Hafer Mk. 13,10, 13,20 bis 13,40. —

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges Hervorheben** des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Tücht. Bauschreiber
sucht Stellung. Seit 9 Jahren in größeren Baugeschäften thät., gegenwärtig noch in Stellung. Meldung. unter Nr. 201 an den Geselligen erbeten.

Zur gefl. Beachtung.
191] Weg. Krampfadern, welche mir d. Gehen erschwer., mußte ich meine Stellung als Wirthschaftsinspektor aufgeben. Edeldenkende Herrschaft. bitte ich deshalb um e. Anstell. i. Schreibfach, gleichv. in welch. Branche. Gütig. Offert. u. **Nr. 100** postl. Pokrzydowo Wpr.

Handelsstand

Ein junger Mann
26 J. alt, Ref.-Unterffz., doppelt. Buchführung, Abschluß u. Kassenwesen vertraut, sucht per 1. Oktober cr. dauerndes Eng., am liebsten im Fabrikgeschäft. Off. u. Nr. 96 an den Geselligen erbet.

Ein erfahrener, älterer
Buchhalter
verheir., sucht z. 1. Oktober cr. Stellung als Leiter eines Geschäfts resp. Vertreter des Chefs. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 9612 durch den Gesell. erb.

Jung. Manufakturist
Verkäufer, kath., sucht Stell. Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. 100 postl. Arnsdorf Ostpr.

E. Kaufmann
der Getreide-, Futter- u. Düngemittelbranche, 26 Jahre alt und militärfrei, der seit ca. 6 Jahren in einem Provinzialgeschäft Westpreußens thätig ist und den Ein- u. Verkauf selbstständig zu leiten versteht, sucht anderweitig paff. Engagement. Meldungen u. Nr. 9995 an den Geselligen erbeten.

Aelterer Gehilfe
mit Drogen, Farben, Kolonial-, Kurz- u. Eisenwaaren vollständig vertraut, deutsch und polnisch sprechend, sucht per sofort event. 15. August anderweit. Engement. Selbiger befindet sich in einem größer. Drogengeschäft in Stell. und besitzt Ia. Referenzen. Gefl. Meldung. unt. Nr. 9644 an den Geselligen erbeten. [9644

Gewerbe u. Industrie

Bautechniker [9802
Absolvent der Baugewerkschule Holzminden, in Baugesch. thätig gewesen, sucht bei mäßigen Anspr. v. sof. Stell. Gefl. Offert. u. Adr.: Hausbes. A. W., Strasburg Westpr., Masurenstr. 296.

Junger Brauer
a. anst. Fam., sucht beh. Erweit. f. Kenntn. Stellung unt. bescheid. Ansprüchen in klein. oder mittl. Brauerei. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 9291 durch den Geselligen erbeten.

Ein Zieglermeister
tüchtig, erfahren u. nüchtern, versehen mit vorzüglich., langjährig. Zeugnissen, sucht zum 1. Januar oder 1. April 1898 Stellung. Gefl. Meld. unt. Nr. 105 an d. Gesell. erbeten.

10 Mk. gebe ich, wer mir eine gute Stelle als **Lohnmüller** auf Wasser-Mühle besorgt, in Ost- o. Wpr., von gleich oder 1. Oktober.
A. Weinreich, Müller,
Bohlschau, Kr. Neustadt Wpr.

Ein Stellmacher
sucht Stellung auf einem Gut; derselbe ist in seinem Fach gut gewandt und kann auch gleichz. Böttcher- u. Zimmermannsarbeit. übernehmen, im Besitze guter Zeugnisse. Meld. briefl. unt. Nr. 9823 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

9105] Geb. Landw., 23 J. a., ev., seit Frühj. 92 b. Fach, m. Rübenbau u. Drillkultur vertr., sucht z. 1. Oktober dauernde Stellung als
Inspektor.
Anf. werd. bef. d. Hr. Tschöltsch, Memel, Schlewiesstr. 2.

104] Ein älterer, erfahrener
Landwirth
der lange Jahre größere Güter selbstständig, namentlich gegen Tantième für Reinertrag, mit gutem Erfolge bewirthschaftet hat, sucht zum 15. August oder später ähnliche Stellung, wenn auch auf kleinerem Gute, od. als Vertreter. Meld. u. Nr. 13 postl. Saalfeld Ostpr.

208] **Jung. Landwirth,** Anfang 30er, 7 J. beim Fach, sucht Stell. als Inspektor o. Hofverw., wenn möglich in der Bromberger Gegend. Meldung. u. **Nr. 115** postlagernd Strasburg Westpr. erb.

203] Ein jung., verheirathet.
Inspektor
welch. gut. Zeugn. z. Seite stehen, welcher tüchtig u. zuverlässig im Fach, sehr solide, sucht bei nur geringen Ansprüchen eine dauernde Anstellg. als Administrator oder 1. Inspektor. Auskunft über denselben ertheilt Hauptmann a. D. Moldzio, Stagnitten per Elbing Westpr.

Ein früherer Gutsbesitzer, der sein Gut verkauft, sucht Stellg. als **Verwalter** bei Zuckerfabrik, Versicherung 2c., 46 J. alt, ev., 1 jr. gedient. Meldungen briefl. unter Nr. 201 an den Geselligen erbeten.

Für ein. in Rübenbau, Drillkultur u. Viehzucht erfahr., gebild.
Landwirth
in mittler. Jahr., suche bei besch. Anspr. Beamtenst. Pettelkau, Gutsbesitz., Niecponie b. Fordon.

Geb. Landwirth
a. gut. Fam., 33 J. a., ev., unverh., der 7 Jahre ein Brennereigut v. 5600 Mg. selbstst. m. best. Erfolg. bew. hat, s. z. 1. Oktober ev. auch früher ein. selbstst. Stellung als Administr. resp. Oberinsp. Nur Prima-Zeugn. u. Empfehl. Zuschr. unter Nr. **1001** postlagernd Dt. Eylau Wpr. erbeten. [9929

Ein junger Mann sucht zum Herbst Stellung als **Brennerei-Eleve**. Meld. briefl. unter Nr. 9722 an den Geselligen erbeten. Jede Anfrage wird beantwortet.

Gärtner
unverh., sucht z. 1. Okt. d. Js. **dauernde** Stellung, wo Verheirath. gestattet. Suchend. ist 28 J. alt, ged. Jäger, i. all. Zweig. d. Gärtn. sowie i. Forstfach erfahr. Gefl. Off. bitte z. richt. an C. Schmidt, Gärtner, Nantikow b. Reetz N./M. [8097
NB. Es würd. a. Käsemach. (Sahn.-Käse) mit übernomm. werd. D. O.

Gärtner und Jäger
verh., kl. Fam., ev., nücht. u. besch., der i. sein. Fach g. bew. ist, sow. mit Bienenzucht, Waldkult. u. Hunden Besch. weiß, a. gut. Schütze ist u. seine Brauchbark. d. g. Zeugn. u. Empfehl. nachw. k., sucht z. 1. Okt. unt. besch. Anspr. a. größ. Gut dauernd. St. ll. Offert. erbitt. Augustin in Kl. Bandtken bei Marienwerder.

Junger, thatkr. ev. **Gärtner,** 24 J. alt, (Infanter.), 10 Jahre b. Fach, erf. in all. Zw. d. Gärtn., vertr. m. Fischerei, Bienenzucht und Fasanerie, sucht gest. auf pr. Zeugn. z. 1. Oktob. selbstst. Herrschaftsst., am liebst. wo spät. Verh. gestattet. Meld. unt. Nr. **1120** postl. Zajonskowo, Kr. Löbau.

Verheirath. Gärtner
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Meldungen unt. **G. B.** postlagernd Graudenz erbeten.

Gärtner, verheir., sucht zum 1. Oktober dauernde Stell.; bin 31 J. alt, in all. Zweig. d. Gärtn., w. Bienenw., Bedienung u. Jagd erf., gut. Zeugnisse stehen zur Seite. Meldungen erb. [9989
H. Nickel, Gärtner, Robakowo bei Gottersfeld, Kreis Culm.

Ein Meier
langjährig. Fachmann, in Vieh-, Kälber- u. Schweinezucht erfahr., d. gut. Butter und Käse macht, (Molkereischule bes.), sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 1. Okt. od. früh. Stell. als Gutsmeier oder in ein. Genossenschaft, wo selber sich verheirathen kann. Meldg. briefl. unt. Nr. 262a. den Gesell. erb.

9906] Ein zuverlässiger, lediger
Oberschweizer
kantionsfähig, sucht bis 1. Oktbr. Stell. zu 50—100 Stück Vieh.
Richard Fred, Oberschweizer, Gostkowo bei Tauer Westpr.

Für Landwirthe
kostenfrei
empfiehlt stets tüchtige **Oberschweizer** sowie **Schweizer** zu kl. Viehstand. **Zöbeli,** Königsberg i. Pr., Hint. Vorstadt 51.

Diverse

101] Ein tücht. **Hausdiener** m. sehr gut. Zeugn. sucht Stell. zum 1. August. Off. werd. höfl. erb. unt. S. G. postl. Schlochau.

210] Ein nicht zu junger **Hausdiener,** 22 J. a., 5 J. u. 7 M. b. F., nur in einem besseren Hotel gewesen a. erst. Hausdien., sucht Stell. v. sof. od. 1. August. Off. u. P. M. pstl. Wierzchoslawice, Kr. Inowrazlaw.

Stellungsuchende
erhalt. schnellstens Engagement d.
Ostd. Stellen-Comtoir
Graudenz, Lindenstraße 33.

Zwei jüngere Leute
für die Abtheilung Manufakturwaaren, sowie einer für die Abtheilung Herren-Konfektion, durchaus tücht. Verkäufer, finden bei hohem Salair per 15. August dauerndes Engagement.
Offerten nebst Photographie zu richten an [143
D. Loewenthal's Kaufhaus,
Elbing.

Offene Stellen

Hauslehr., Seminar.
mit bescheidenen Ansprüchen, für 7jährigen Knaben aufs Land gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 92 durch den Geselligen erbeten.

Von einer alten renommirten **Lebens- und Unfall-Versich.-Gesellschaft** werden **bei hoh. Gehalte** und **Diäten** für Westpreußen [115
tücht. Inspektoren
gesucht. Meldungen unt. **W. M.** 473 an die Inseraten-Annahme d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5.

9682] Ich suche zum 1. Oktober einen in Prozeßpraxis, Notariat und Kostensachen erfahrenen, zuverlässigen und der polnischen Sprache und Schrift kundigen
Bureauvorsteher
bei hohem Gehalt. Nur mit den besten Zeugnissen versehene Bewerber, die Abschriften mit kurzem Lebenslauf einsenden wollen, haben Anspruch auf Berücksichtig.
Ortelsburg, d. 21. Juli 1897.
Gutowski.

Ein Kreisschreiber
zur Bearbeitung der Militär- u. Polizei-Sachen kann sofort in mein Bureau eintreten. Den unter Angabe der Honoraransprüche einzureichenden Bewerbungen sind Lebenslauf u. Zeugnißabschriften beizufügen. [165
Tuchel, den 25. Juli 1897.
Der Landrath. Venske.

Handelsstand

Zu sofortigem Antritt
sucht e. I. **Hamburg.** Firma, auch in kl. Ort., rsp. Herr. z. Verk. v. **Cigarr.** a. Wirth., Händl., Priv. Verg. 125 M. pr. Mt. od. hoh. Prov. Off. u. **G. R.** 945 a. **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Hamburg.** [249

56] Für Herren- und Damen-Konfektion suche einen selbstständigen, sehr tüchtigen
Verkäufer
der fertig poln. spricht. Zeugn., Photograph. und Gehaltsangabe erwünscht.
S. Pottlitzer, Briesen.

184] Ein tüchtiger
Verkäufer
der auch Schaufenster dekoriren muß, findet in meiner Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Handlung zum 15. August cr. Stellg. Bei Bewerbungen erbittet Photographie und Gehaltsansprüche.
A. Jacoby, Rastenburg Opr.

2 tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, möglichst auch Dekorateure, find. von sofort Stellung. Offert. mit Gehaltsansprüchen an [157
Rehfeld & Goldschmidt,
Allenstein,
Manufaktur, Mode u. Konfektion.

Strasburg Wpr.
Zum Eintritt per 15. August cr. suche f. mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft ein. tüchtigen, gewandt., zuverlässigen
Verkäufer
der polnisch. Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. Persönl. Vorstellung bevorz.
Ein Lehrling oder Volontär
findet ebenfalls von sofort Stellung.
David Jacobsohn.

9947] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 15. August cr. einen
flotten Verkäufer
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig.
A. Maschke, Tuchel Westpr.

9582] Zum baldigen Antritt suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, welcher auch zu dekoriren versteht. Den Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station sind Zeugnisse und Photographie beizufügen. Adolf Lehmann, Bütow Pomm.

20] Suche per sofort für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen tüchtigen
Verkäufer und eine tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt.
Hermann Kallmann,
Briesen Wpr.

Einen Verkäufer
und gew. **Dekorateur** such. wir für die Kleiderstoffabtheilung per 1. September. Offerten u. Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanspr. erb. Gronowski & Wolff, Bromberg.

198] Wir suchen für unser Manufakturwaaren-Geschäft von sof. oder 15. August cr.
2 tücht. Verkäufer
L. Lipsky u. Sohn, Osterode Op.

151] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche p. 1. August oder 1. Septb. einen **tüchtigen**
Verkäufer.
Junge Leute, die der polnischen Sprache mächtig und militärfrei sind, wollen sich mit Zeugniß-Kopien u. Gehaltsansprüchen **sofort** melden.
J. Kalitzki, Strasburg Wp.

167] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft suche zum sofortigen Eintritt einen **älteren, äußerst tüchtig.**
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, und einen
Lehrling.
Den Meldungen des Ersteren sind Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüche beizufügen.
Sonnabends geschlossen.
J. Lichtenfeld, Neumark Westpreußen.

9955] Per 1. September suchen
einen jungen Mann
mos., für Destillation-, Material- und Eisenwaarenhandl. Photographie und Gehaltsanspr. erb.
Moritz & Co., Neuwarp.

9962] Für mein Kolonial-, Delikatessen-, Eisen- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft suche ich einen der Eisenbranche kundigen
tücht. jungen Mann
bei hohem Gehalt. Antritt sofort evtl. 1. September.
Richard Weinkauff, Wissek.

Junger Mann
tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, gewandt im **Dekoriren,** findet am 1. Septbr. cr. Stellung in einem neu einzurichtenden Waarenhaus der Manufakturwaarenbranche einer Stadt Ostpr. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 194 an den Geselligen erbeten.

120] Für mein Destillations-, Wein- u. Cigarrengeschäft suche ich z. baldig. Antritt e. **zweiten**
jungen Mann
der mit der Branche vertraut ist und gute Zeugnisse besitzt. Marke verbeten.
Oswald Kroenert, Kolberg.

9984] Für mein Kolonial- und Eisenwaaren-, Destillations- und Getreidegeschäft, verbunden mit Hotelwirthschaft, suche ich per sogleich oder auch später ein. tücht.
jungen Mann
und einen Lehrling.
Beide müssen der poln. Sprache mächtig sein.
J. Gerson, Lissewo Wpr.

220] Suche zum sofort. Eintritt für mein Materialgeschäft einen
jungen Mann
derselbe muß der poln. Sprache vollständig mächtig und flotter Expedient sein. A. Makowski.

Für meine Wein- u. Zigarrenhandlung suche zum Eintritt per 1. August cr. einen
jungen Mann
mit gefälligen Manieren, welcher kürzlich seine Lehrzeit in einem besseren Materialgeschäft beendet hat. Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche unter Nr. 131 a. d. Gesellig. erb.

Maurer und Arbeiter
finden lohnende Beschäftigung beim Kasernenbau in [67
Rastenburg Ostpr.
Houtermans & Walter.

Für mein Destillations- und Kolonialwaaren- Engros-Gesch. suche ich zum Antritt p. 1. Oktb. oder 15. September cr. einen älteren, tüchtigen, branchekundig.
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, der sich auch für kleine Reisen eignet. [240
B. Braun, Schrimm.

Einen jungen Mann
einen Lehrling
gleichviel welcher Konfession, sucht für sein Manufaktur-Geschäft
Moritz Cohn, Damerau,
Kreis Culm.

53] Suche von sofort einen tüchtigen, älteren
Kommis
für mein Destillations- u. Schankgeschäft. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Walter Toffels Nachf.,
Allenstein.

Ein Kommis, ein Lehrling, Alter 14—15 Jahre, **ein Lehrmädchen,** 14—15 Jahre, erhalt. in uns. Tuch-, Manuf.- u. Konf.-Fabrikat.-Geschäft Stellg. [214
Cohn & Co., Neuteich Westpr.

Kommis m. Ia. Zeugn., d. m. d. Delikateßbranche voll vertr., erh. sof. resp. spät. dauernde Stell. Meld. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 9751 d. d. Geselligen erbet.

107] Für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich von sofort oder 1. August einen
jüngeren Kommis
beider Landessprachen mächtig (katholischer Konfession.)
F. Meyer, Lautenburg Wpr.

57] Ein umsichtiger, tüchtiger, **junger Mann,** im Alter von 26—30 Jahren, findet als
Erster Expedient
bei gutem Gehalt in unserem Stabeisen-Lager zum 1. September dauernde Stellung. Ebenso zum 1. Oktober ein junger Mann als
Lagerist.
Meldung. nebst Abschriften von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche erbitten
Gebr. Ilgner, Elbing.

8412] Suche vom 1. Oktober cr. für mein Drogen-Geschäft einen tüchtigen, jüngeren
Gehilfen.
F. Goralski, Apotheke,
Angerburg.

172] Für mein Material-, Destillations- u. Eisenwaaren-Geschäft en gros & en detail suche
einen Gehilfen und Lehrlinge.
Joh. Obnesorge, Czersk
Westpreußen.

94] Für unser Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suchen wir zum 1. September cr. einen gewandten
jünger. Expedienten.
Polnische Sprache erwünscht.
Offerten, möglichst mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche, erbitten
Lindner & Comp. Nachfolg.

J. Mat., m. b. Z., pol. spr., n. i. Stell., f. sof. St. Off. A. 10 postl. Inowrazlaw

Gewerbe u. Industrie

9541] **Wir suchen** zu Beginn der Kampagne mehrere
Abnahme-Beamte
für unsere Rüben-Abnahmestationen, für hier und äußere Stationen.
Kenntniß der Waagen und Fertigkeit im Rechnen ist Beding.
Tagegeld 3 Mark fest und bis Mark 1,50 pro Tag Nachzahlung bei gewissenhafter Erfüllung der kontraktlichen Bedingungen.
Freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung.
Aktien-Zuckerfabrik
Wierzchoslawice
Post- und Eisenbahn-Station,
Provinz Posen.

Ein Konditor
der schon mindestens 3 Jahre Gehilfe ist und selbstständig zu arbeiten versteht, kann sich bei Einsendung seiner Zeugn. meld. bei J. Kurowski, Konditorei, Thorn, Neustadt-Markt.

103] Sofort suche bei hohem Gehalt einen tüchtigen, soliden
Barbiergehilfen.
Paul Ortmann, Neidenburg.

9778] Ein junger, sauberer
Bäckergeselle
und ein Lehrling
zum sofortigen Eintritt können sich melden.
K. Ziesmer, Bäckermeister,
Mewe.

123] Ein junger, solider
Korbmachergehilfe
findet dauernde Stellung bei
Friedrichsdorff, Pr. Stargard.

158] Zwei tüchtige
Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
A. Kobs, Malermeister,
Callies i. Pomm.

Einen **Malergehilfen** sucht v. sofort, Beschäft. dauernd [215
G. Poerschke, Malermeister,
Wartenburg Ostpr.
Meldungen auch schriftlich.

Tücht. Malergehilfen
stellt von sofort ein [8718
E. Dessonneck, Graudenz,
Reisekosten werden vergütet.

25] Ein tüchtiger
Sattlergeselle
der in Geschirr- wie auch in Polsterarbeit erfahren ist, kann sofort eintreten bei
R. Lüdtke, Sattlermstr.,
Krojanke Westpr.

9747] Ein **Sattlergeselle** kann von sofort eintreten bei
A. Madeja, Sattlermeister,
Hirschberg Ostpr.

40] 4 bis 5 tüchtige
Bautischler
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
J. Schülke, vorm. Buchfink,
Bromberg, Fischerstraße.

Ein Tischlergeselle
findet dauernde Beschäftigung.
E. Marczinke, Pr. Stargard.

1 tücht. Schneidergesel.
sucht C. Czichowski, Schneidermeister, Guhringen bei Freystadt Westpr. [196

Dampfpflugheizer
wird bei 1,50 Mark Tagelohn u. Essen gesucht. Kienbaum, Oberinspektor, Gr. Schönwalde.

Maschinist
womöglich Schlosser, sucht per sofort Dampfziegelei Dürletter in Posen. [227

9773] Mehrere tüchtige
Maschinenschlosser u. Monteure
können sofort eintreten.
F. Eberhardt, Bromberg,
Eisengießerei, Maschinenbau-Anstalt und Dampfkessel-Fabrik.

36] Tüchtige
Maschinenschlosser
finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn, Akt.-Ges., Eisengießerei u. Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen,
Bromberg-Prinzenthal.

Tüchtige Schlosser
stellt ein [174
R. Peters, Maschinen-Fabrik,
Culm a. W.

2 Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei [153
R. Giese, Schlossermeister,
Schönlanke.

Tüchtige
Maschinenschlosser,
Dreher und Former
finden sofort dauernde Beschäftig. bei Petzold & Company, Eng. Ltd., Inowrazlaw. [9095

Schmiede-Werkführergesuch.
137] Für meine Schmiedewerkstätte suche von sofort oder später einen Geschäftsführer, der im Neubau von Wagen u. im Hufbeschlag gut vertraut ist. Auch bin ich geneigt, mein Geschäft unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen.
C. Dawerdt,
Schmiedemeister-Wittwe,
Elbing, Burgstraße 19.

9825] **3 Schmiedegesellen,** darunter 2 jüngere, sowie **2 Lehrlinge** können sofort oder später in mein. Wagenfabrik eintreten.
J. Riessen, Neidenburg.

Ein Klempnergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei
C. Gabriel, Klempnermeister,
Strasburg Westpr. [166

10 tüchtige Klempner
welchen es an einer dauernden Stellung gelegen ist, finden bei hohem Lohn sofort Beschäftigung. (Verheirathete erhalten den Vorzug.) Zillgitt & Lemke,
22] Elbing.

242] Gesucht tüchtiger, ordentlicher, selbstständiger, evangel.

Schmiedegeselle

für sogleich. Genaue Ansprüche bei freier Kost an Dom. Goldbach bei Mühlbock, Station Schwiebus.

Tücht. Kupferschmiede

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei der [9854
Akt.-Gesellsch. H. Paucksch,
Landsberg a. Warthe.

216] E. zuverläss. **Windmüller** sucht per sofort Otto Stegmann, Nikolaiken Westpr.

160] Ein tüchtiger

Müllergeselle

(Windmüller) findet von sogleich dauernde Stellung bei
A. Marquardt,
Wind- und Dampfmühle,
Kgl. Blumenau Opr.

117] Ein jüngerer

Müllergeselle

kann sofort eintret. H. Elsner, Straschin-Prangschin.

232] Ein tüchtiger

Müllergeselle kann von sofort eintreten bei J. Marklewitz, Grzywna bei Culmsee.

98] Ein junger, zuverlässiger

Windmüllergeselle

kann sofort eintreten bei
Droese in Lenzen Wpr.

Ein fleißiger Meier

im Butterf. u. □ Käserei sicher, wird zur Verwaltung einer kl. städtisch. Dampfmolkerei sofort gesucht. **Kann auch verheirath. sein.** Dampfmolkerei Schlochau.

28] Einen tüchtigen

Zieglermeister

sucht zum sofortigen Antritt.
B. Karczewski, Maurermstr., Culmsee.

32] Ein durchaus erfahrener

Ringofen-Brenner

kann sich von sofort melden bei
Zieglermeister G. Hein,
Briesen Wpr.

9469] Ein tüchtiger, zuverlässig.

Ringofenbrenner

findet sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Zieglermeister Müller,
Schüddelkau bei Danzig.

122] Tüchtiger

Dachpfannenmacher

von sofort gesucht.
Zieglermeister Orlowsky
Rittergut Metgethen (Ostpr.)

Dachpfannen- und Röhrenmacher

finden bei hohem Lohn und Accord sogleich Beschäftigung in
Ziegelei Gr. Jablau
bei Pr. Stargard. [9573

100] Zwei zuverlässige

Ringofenbrenner

werden für neuerbauten Ofen auf Dampfziegelei Louisenthal per Rastenburg bei hohem Lohn von sofort gesucht.
R. Krüger.

142] Einen tüchtigen

Ziegelstreicher und einen Auskarrer

suche von sofort und zahle pro 1000 1,50 Mk. auf Breiter.
Krüger, Zieglermeister,
Kl. Marwitz v. Hirschfeld Opr.

Ziegelstreicher

finden dauernde Beschäftigung bei
Zieglermeister Kriedemann,
Scharnau bei Gr. Koslau.

Böttchergesellen

finden auf Bottiche und Buttertonnen dauernde Beschäftigung.
M. Pomrenke,
Böttcherei mit Dampfbetrieb,
Bromberg, Bahnhofstraße.

Stellmacher

mit eigenem Handwerkszeug und **Burschen**, der in größeren Wirthschaften gewesen und gute Zeugnisse besitzt, findet zu Martini Stellung in Nielub b. Briesen.
9946] Die Gutsverwaltung.

9281] Dom. Golmkau per Sobbowitz sucht zum sofortigen Antritt einen rüstigen, energisch. und fleißigen

Stellmacher

derselbe muß Burschen ev. auch Gesellen halten und besonders im Wagenbau gute Arbeiten liefern können.

---

1 Stellmacher- u. Schmiedeges.
verl. Gründer, Wagenbauer.

Landwirthschaft

9367] Von sogleich gesucht wird ein im Rübenbau erfahrener, gut empfohlener, unverheirath.

Inspektor

direkt unt. Leit. des Prinzipals. Offerten mit Gehaltsforderung nebst Zeugnißabschriften d. nicht zurück erfolgen, zu richten an
Dom. Jakrzewo
bei Velencin (Posen.)

Einen 2. Inspektor

nicht zu jung, sucht von sogleich bei 300 Mark Anfangsgehalt
Dom. Kazin b. Nakel a. Netze.

243] Einfacher, evangel.

Wirthschafter

gesucht für sogleich oder spätestens 1. Oktober. Genaue Gehaltsansprüche und Lebenslauf an
Dom. Goldbach bei Mühlbock,
Station Schwiebus.

228] Gesucht:

a. ein Hofbeamter,
b. ein Feldbeamter

zum 1. Oktober. Gehalt nach Uebereinkunft. Beglaubigte Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, sind einzusenden an das Rittergut Modrze, Bahnhof Czempin, Posen.

121] Zum 1. Oktober ein energischer, evang., sehr erfahrener

Inspektor

gesucht aus guter Familie, allein, direkt unt. d. Prinzipal. Ebendaselbst evang., verheir.

tüchtiger Gärtner

gesucht, erf. in Treiberei, Gemüse- und Obstbau sowie Bedienung. Offert. nebst Zeugn. unter Nr. 50 Praust Wpr. postl.

Ein tüchtiger, energischer, unverheiratheter

Inspektor

der polnischen Sprache mächtig, zur Aufsicht bei den Arbeiten in der Landwirthschaft u. Ziegelei, kann sich unter Abschrift von Zeugnissen zum sofortigen Antritt melden bei F. Treppenhauer, Gemlitz, Kreis Danziger Niedrg., Bahnhof Hohenstein Wpr. [134

175] Ein gebildeter, nüchterner und energischer

Wirthschaftsbeamter

nicht unter 26 Jahren, wird vom 15. August bei 400 Mk. Gehalt exkl. Wäsche gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften zu richten an Gut Klein Pötzdorf bei Geierswalde.

Suche per sofort einen tücht., soliden, energischen

Inspektor

ev., unverh., firm in allen Zweig. der Landwirthschaft. Abschriften der Zeugnisse verlangt 229]
Samuel Puser,
Gut Clarashöh b. Mrotschen.

9941] Suche zum 1. Oktober einen pflichttreuen, **ev.**

ersten Inspektor

bei 700 bis 800 Mark Gehalt. Bei zufriedenstellender Leistung könnte Verheirathung erfolgen. Nur Herren, die nach meinen Dispositionen eine größ. Rübenwirthschaft dirigiren können, beide **Landessprachen** sprechen, bitte vorläufig schriftlich sich mit mir in Verbindung zu setzen.
Meyer zu Bexten, Königl. Oberamtmann in Griewe, Post Unislaw.

9975] Einen tüchtigen ersten, auch polnisch sprechenden

Inspektor

der nach meinen Dispositionen möglichst selbstständig auf größ. Brennereigut wirthschaften kann, von bald gesucht. Ganz genaue Offerten, Zeugnißabschrift. nebst Gehaltsanspr. bei fr. Stat. excl. Betten und Wäsche an Dom. Gr. Sackrau b. Gr. Koslau Opr. einzusenden.

9957] Tüchtiger

Wirthschaftsbeamter

wird Umstände halber sofort gesucht. Gehalt 300 Mark. Persönliche Meldung bevorzugt.
Dom. Hasseln bei Schlochau.

9005] Suche zum 1. September oder 1. Oktober einen

verh., ev. Hofinspektor

ohne Anhang od. kl. Familie, m.

guter Handschrift

muß polnisch sprechen, b. 900 Mk. Gehalt, freier Wohnung u. Kartoffeln. Einen

Oberschweizer

mit **Leuten** zu 80 Milchkühen und Jungvieh u. 200 Schweinen bei Stellung v. 600 Mk. Kaution. Nur Bewerber, die Empfehlungen aus **letzter** Stelle beibringen, werden berücksichtigt. Briefliche Meldungen an
Meyer zu Bexten,
Domäne Griewe, Post Unislaw.

9938] Einen verheiratheten

Hofmeister

der zugleich Stellmacher sein muß, sucht zu Martini d. Js.
Witt, Sasve bei Danzig.

156] Suche sogleich einen unverheiratheten, tüchtigen

Brennmeister.

Dom. Butow, Bez. Stettin.

Ein Hofmann

welcher auch vorarbeitet, findet zu Martini d. Js. Stellung in Kuzen b. Christburg. [251

Bekanntmachung.

119] Die Gutsverwaltung zu Adl. Kallisten sucht v. sofort einen verheiratheten

Gutsjäger.

Meldungen sind zu richten an die Gutsverwaltung zu Kallisten bei Heiligenthal Ostpr.

Zuverlässiger Jäger

gesucht. Königl. Dom. Schloß Roggenhausen bei Graudenz.

9860] Gesucht per sofort ein

junger Jäger

a. **Leibjäger.** Kenntn. in Waldkulturen erforderlich. Off. mit Photographie sub **U. 8728** beförd. die **Annoncen-Exped.** von **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

51] In Georgenthal-Mühle bei Mohrungen Ostpr. findet sofort ein brauchbarer, stets nüchterner, unverheiratheter

Schweizer

bei einer Heerde von 30 Rindern gute Stellung. Gehalt und Tantieme außer freier Station jährlich 500—600 Mark. Bedingung ist die Stellung einer Kaution von 100 Mk. Nur Leute mit guten Empfehlungen wollen sich melden.

9373] Per 1. Oktober wird ein erfahrener, gut empfohlener, kautionsfähiger

Oberschweizer
mit 2—3
Unterschweizern

gesucht. Persönliche Vorstellung gefordert. Dom. Baiersee bei Kl. Trebis, Kr. Culm.

Suche für sofort einen

ordentlich. Schweizer

für 20 bis 25 Kühe, oder einen

älteren Kuhfütterer

auch finden zu Martini

3 unverh. Knechte sowie zwei Instleute

Stellung bei [9255
E. Schultze, Baldram
bei Marienwerder.

9598] Ein verheiratheter

Oberschweizer

wird bei ca. 50 Milchkühen zum 1. Oktober cr. gesucht. Den Meldungen müssen Zeugnißabschrift., welche nicht zurückgesandt werd., beigefügt sein.
Zimmermann, Großlesewitz
bei Marienburg.

9942] Zu Martini suche einen

ev. Leutewirth

der beide Landessprachen spricht. Schöne neue Wohnung, gut. Lohn wird gewährt. Domäne Griewe, Post Unislaw, Kreis Culm.

Ein Kutscher

der sämmtliche Arbeiten mit zu verrichten hat, und ein

Pferdeknecht

finden zu Martini Stellung.
Brauns, Gr. Schönbrück.

---

1 verh. Kutscher
mehrere verheirath.
Instleute
2 verh. Pferdeknechte

sämmtlich mit Scharwerkern, finden von sofort oder von Martini dieses Jahres ab Stellung gegen hohen Lohn und Deputat in [9196
Königl. Roßgart b. Briesen Westpr.

Diverse

Zum Sieben von 2000—4000 cbm Kies wird ein

Unternehmer

gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 181 an den Geselligen erbeten.

---

2 tücht. Schachtmeister

für Maschinenbetrieb mit [9762
je 40 Mann gesucht.
Schachtmeisterlohn Mark 7,00, Arbeitertagelohn Mk. 2,50. Akkord mehr. Bauunternehmer F. Reitz, Landsberg Ostpr.

---

160 Drainarbeiter

erhalten sofort auf einige Jahre in Westpreußen Beschäftigung.
E. Wündrich, Kultur-Ingenieur,
Krotoschin, Prov. Posen.

Erdarbeiter

finden bei 2,50 Mark Tagelohn dauernde Beschäftigung bei den Erdarbeiten der Zinten-Rothfließer Eisenbahn. Meldungen bei Bauunternehmer R. Kappis-Zinten. [88

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

114] Eine **Plätterin**, die viele Jahre i. größ. Wasch- u. Plättanst. neue Wäsche geplätt. hat, w. Stell. Offert. u. **W. M. 471** Inserat.-Ann. d. Gesellig., Danzig, Jopeng. 5.

Fräulein

in den 30er Jahren, aus anständ. Familie, sucht Stellung zur selbstständigen Führung des Haushalts. Selbige ist mit der feinen Küche, sowie Aufzucht von Federvieh und Außenwirthschaft vollst. vertraut. Meldungen an J. Demski in Konitz Westpr. erb. [149

Eine anst. Wirthin

Besitzertochter, ev., Anfangs 30, sucht Stellung bei älterem Herrn. Meldungen brieflich unter Nr. 9978 an den Geselligen erbeten.

Ein junges, kräft. **Mädchen** aus Ostpreußen, Waise, sucht die Landwirthschaft zu erl., ohne gegens. Vergüt. Näh. zu erfr. Stößer, Berlin, Michaelkirchst. 4.

205] Ein ev., jg. Mädchen, das schneidern kann, sucht Stell. als **Kinderfräulein.** Offert. postl. u. **J. A. 150** Marienburg erb.

97] Ich suche sofort

2 Milchfahrer

Lohn 70 Thaler bei freier Station, ordentliche Leute mögen sich melden. Molkerei Viktoriastr. 2, Kolberg bei Grunewald.

147] Zur Akkordarbeit werden mehrere

Steinschläger

sofort gesucht.
Dom. Hutta bei Mrotschen.

239] Für m. Material-, Destillations- und Eisengeschäft suche p. sofort oder 1. September

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen verseh. Isidor Weile, Schlochau Wpr.

Lehrlingsstellen

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als

Lehrling.

Persönliche Vorstellung u. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob,
Bes. der Schwanenapotheke,
Bromberg.

Lehrling [9752
Sohn achtb. Eltern, mit recht gut. Schulkenntn., suche f. m. neu zu eröffn. Kolonialwaaren-Geschäft.
Alexander Loerke,
Getreide- u. Saaten-Geschäft.

Eine der größten Maschinenfabriken sucht zum baldigen Antritt einen

Lehrling

fürs Comtoir mit nachweislich guter Schulbildung. Meldungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unt. Nr. 173 d. den Gesell. erb.

Ein kräftiger Junge

aus anständiger Familie, mit guter Schulbildung, nicht unter 16 Jahren alt, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann sich melden. Antritt zum 1. August bei 10 Mk. Monatsl. Dampfmolkerei Strasburg Wp.
141] M. Hörburger.

9888] F. m. Lein.- u. Wäsche-Ausstattungs-Gesch. suche p. 1. Okt. d. J.

einen Lehrling

m. gut. Schulbildung, der poln. Sprache mächtig. Off. unt. **C. 22** an Rud. Mosse, Thorn.

9767] Für mein Manufaktur-waaren- und Konfektionsgeschäft suche per sofort oder später

einen Lehrling

(mosaisch), mit den nöthigen Schulkenntnissen.
A. S. Dallmann, Rügenwalde.

Gärtnerlehrling

kann von sofort oder auch später unter günstigen Beding. eintret.
Kunst- und Handelsgärtner
H. Orgas, Inowrazlaw,
Bahnhofstr. 12. [9968

Ein Lehrling

findet in meinem Colonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft Aufnahme. [9967
G. Wieczorek,
Lautenburg Westpr.

9945] Für unser Tuch-, Manufakturwaaren- und Garderoben-Geschäft suchen einen

Lehrling (mosaisch)

mit guter Schulbildung, per 1. September oder 1. Oktober.
E. Loewenstein & Sohn,
Neustadt Westpr.

Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, suche p. Oktober oder früher für meine Drogen- u. Chemikalien-Handlung.
Paul Schilling, Langfuhr.

Für mein Kolonialwaaren-, Eisen-, Kohlen- und Schank-Geschäft suche ich für 1. Oktober oder früher 237]

einen Lehrling

beider Landessprachen mächtig.
E. Heinisch, Pakosch.

Offene Stellen

9787] Suche z. Oktober evang.,

musik. Lehrerin

für drei Kinder im Alter von 8—14 Jahren. Zeugnisse und Gehaltsanspr. sind zu senden an
Frau Otty Eberlein,
Rittergut Olschewitz bei
Inowrazlaw.

9507] Zum 15. August oder 1. Oktober suche ich eine **Kindergärtnerin 2. Klasse.** Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
Frau H. Eichenberg,
Bromberg, Danzigerstr. 6.

241] Gesucht für sogleich zur Stütze der Hausfrau auf dem Lande resp. zur Erlernung der Wirthschaft gebildetes

junges Mädchen

evangel., fröhlich. Temperaments u. liebensw. Charakt. Genaue Angaben und Ansprüche erbeten.
Frau Administrator Preiß,
Goldbach bei Mühlbock,
Station Schwiebus.

Ein. Kindergärtnerin
I. Klasse oder [250
gebildetes Fräulein

die auch Französisch unterrichten kann, wird für 4 Kinder im Alter von 4 Jahren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
D. Pottlitzer, Briesen Wpr.

185] Suche per 1. Oktober cr.

eine Buchhalterin

welche auch flott korrespondiren kann, **jüngeren fixen**

Verkäufer

welcher gute Branchekenntnisse haben muß und mit feiner Kundschaft zu verkehren weiß. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen nebst allen erforderlichen Angaben erbeten.
Fr. Huchel, Marburg a. L.,
Spezial-Küchen-Ausstattungs-Geschäft, Lampen, Herde u. Oefen.

161] Suche für mein Putzgeschäft sofort oder später eine

erste Arbeiterin

die auch im Verkauf thätig sein muß.
Bertha Casparius,
Rügenwalde a. d. Ostsee.

183] Suche für mein Putzgeschäft eine tüchtige, selbstständige

Putzarbeiterin.

Gehaltsanspr. bei freier Station und Zeugnisse erbittet
A. Grand, Ortelsburg.

180] Suche per sofort eine

tüchtige Direktrice

die selbstständig arbeitet und im Verkauf mit thätig sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, sowie Zeugn.-Abschr. und wenn mögl. Photographie erbittet
D. Drucker, Mogilno.

Polin, Direktrice

verlange für mein Putz-Geschäft. Suche 1. Kraft, u. woll. sich nur solche meld., d. schon läng. Zeit thät. w., m. Phot. u. Gehaltsanspr. b. fr. Stat. Marie Wolff, Culmsee.

9934] Für mein Putz-, Modewaaren-Geschäft suche p. 1. resp. 15. August eine tüchtige

Direktrice

die gleichzeitig im Verkauf der Weiß- und Wollwaarenbranche gewandt sein muß. Offert. nebst Gehaltsansprüchen, wenn möglich Photographie.
S. Ascher, Löbau Wpr.

28] Zum baldigen Eintritt wird eine tüchtige, erfahrene

Putz-Direktrice

gesucht. Offert. nebst Gehaltsansprüchen werd. unt. Beifügung der Zeugnisse u. Photogr. erbet. Geschwister Marcos, Culmsee.

Putzmacherin

die selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Stellung mit fr. Station und Familienanschluß. Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbeten. [102
Bernh. Baum, Schlochau.

19] Für meine Putz-Abtheilung suche eine äußerst tüchtige

Direktrice.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie u. Zeugn. erbittet
A. Israel, Bischofswerder Wp.

Für meine Kurz-, Porzellan- u. Glaswaaren-Handlung suche ich

2 Verkäuferinnen und 2 Lehrmädchen

polnische Sprache erforderlich, p. 1. August. Meld. briefl. unt. Nr. 9960 an den Geselligen erbeten.

9918] Eine tüchtige, mosaische

Verkäuferin

die der polnischen Sprache mächtig ist, suche per 1. August resp. später für mein Manufaktur- u. Kolonialwaren-Geschäft.
M. Haase, Kostschin b. Posen.

164] Für mein Galant.-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-, Glas- u. Porzellangeschäft suche für sogl. eine gewandte

Verkäuferin.

Meldungen mit Gehaltsanspr. (Stat. im Hause), erbeten.
Heymann Meyer, Konitz.

258] Suche per 1. August für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft eine tücht.

Verkäuferin

welche mit der Branche gut vertraut ist und der poln. Sprache mächtig. Zeugnißabschriften, sowie Angabe bisheriger Thätigkeit bitte den Meldungen beizufügen. Dauernde Stellung zugesichert.
J. Schneider, Allenstein
Ostpreußen.

E. flotte Verkäuferin

wird verlangt. [9863
Café Draeger, Bromberg,
Friedrichsplatz 11.

Junges Mädchen

aus achtbarer Familie, welches Lust hat, **die feine Blumenbinderei zu erlernen,** sucht
Paul Ringer, Handelsgärtner,
Graudenz. [234

9432] Eine ält., gebild., erf.

Dame

zur Oberaufsicht des Haushalts und Gesellschaft der Hausfrau wird zum 1. Okt. oder früher auf e. gr. Gut gesucht. Vorausges. Thätigkeit in gr. Wirthschaft. Kochen ꝛc. besorgt die Wirthin. Persönl. Vorstell. erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau Rittergutsbes. Zimmermann, Laschewo bei Waldau, Kreis Schwetz.

138] Zum 1. Oktober

junges Mädchen

als Stütze der Hausfrau gesucht. Erfahrung im Kochen und Beaufsichtigung zweier Kinder Bedingung. Photographie und Empfehlungen erbittet
Frau Apotheker Heymann,
Wartenburg Ostpr.

9864] Gesucht 1. August oder später gesundes

einfaches Mädchen

welches die bürgerliche Küche einigermaßen versteht, plätten kann und etwas Hausarbeit übernehmen muß. Lohn 60 Thaler. Reisegeld wird vergütet. Oberförsterei Börnichen bei Lübben N.-L., R.-B. Frankfurt a. Oder.

169] Per 1. August wird ein durchaus **anständig. Mädchen** für Alles, das auch kochen kann, gesucht. Max Rosenthal,
Bromberg.

225] Aus anständiger Familie wird ein

junges Mädchen

mit guter Schulbildung zum

Erlernen der feinen Küche

gesucht. Hotel Thuleweit,
Rastenburg Ostpr.

Gesucht z. 1. Oktbr. auf's Land

ein evang. Mädchen

nicht unter 24 Jahren, welche gute bürgerliche Küche versteht. Milch wird verkauft, Federvieh ist nicht viel. Gehalt 250 Mark. Meld. unt. Nr. 179 a. d. Gesell.

170] Suche zum 1. August oder später ein junges Mädchen, in der Landwirthschaft ausgebildet und erfahren, zur

Stütze der Hausfrau.

Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche an Dom. Dalkowo bei Inowrazlaw.

182] Ein zuverlässiges

junges Mädchen

in der Wirthschaft erfahren, find. unter Leitung der Hausfrau, sof. Stellung. Gehalt 150 Mark.
Dom. Thurowken
p. Wittmannsdorf.

9859] Zum 1. Oktober f. **ein. gräflichen Haushalt** in Ostpr. gesucht eine erfahrene,

tücht. Haushält.

für selbstständ. Leitung der Hauswirthschaft bei hohem Gehalt. Perfekt in feinster Küche, Backen, Federviehzucht und Einmachen. Offerten mit Photographie sub T. 8727 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

145] Suche z. 1. August event. auch später ein sittliches, treues

Ladenmädchen

selbige muß mit den ländlichen Geschäftsbranchen vertraut sein und gute Zeugnisse besitzen.
Ernst Laudien jr.,
Alt-Dollstädt.

9940] Für die hiesige Bahnhofswirthschaft wird zum 1. August ein durchaus anständig., ehrliches, sauberes, junges

Mädchen

als Verkäuferin fürs Buffet und zur Hilfe in der Wirthschaft gesucht. Gefl. Offerten erbitte an die Bahnhofswirthschaft zu Stolp i. Pommern.

Eine ältere, in allen Zweigen des Molkerei-Geschäfts erfahrene

Meierin

mit etwas Vermögen, wird als Geschäftsführerin und Antheilhaberin d. Geschäfts f. bald gesucht. Meld. brfl. u. Nr. 9646 a. d. Gesellig.

Eine Lehrmeierin

findet Stellung von sofort. [9771
Molkerei-Genoss. Brosowo
per Culm.

Eine erfahrene, umsichtige, mit Molkereibetrieb vertraute, evang.

Wirthschafterin

im Alter von 38 bis 45 Jahren, welche ohne Aufsicht der Hausfrau im Stande ist, selbstständig größere Gutswirthschaft zu leiten, findet zu **sofort oder spätestens zum 1. September cr.** dauernde Stellung bei hohem Gehalt auf einer größeren Besitzung in Wpr. Meldungen brieflich unter Nr. 9916 an den Geselligen erbeten.

132] Suche sofort eine jüngere, tüchtige, evangelische

Wirthin

die gute Zeugnisse aufzuweisen hat. M. Bade, Gut Mirotken
bei Altjahn.

171] Dominium Grodzisken per Mensguth Ostpr. sucht zum 1. Septbr. eine tüchtige, selbstthät.

Wirthin.

176] Aeltere, zuverlässige

Wirthin

welche die Geschäfte einer kleinen Landwirthsch. selbstständ. führen u. gut kochen kann, gesucht. Anerb. nebst Gehaltsansprüchen an die Oberförsterei Grondowen bei Schweikowen zu richten.

Schluß auf der 4. Seite.

9872] Jüngere, evangelische

Wirthin

tüchtig und erfahren in allen Zweigen des Haushaltes, der Kälber- und Federviehzucht, fürs Land zum 1. Oktbr. gesucht. Bedingung freundliches Wesen und Uebernahme von etwas Handarbeit. Wirthinnen, die über ähnliche Stellungen gute Zeugnisse aufweisen können, mögen Abschriften davon nebst Gehaltsansprüchen sofort einsenden an Dom. Zakrzewo bei Belencin, Kr. Bomst.

9603] Zuverlässige

gesunde Wirthin

mit Handseparator, Federviehzucht und feiner Küche vertraut, sucht zum 1. Oktober d. J. Frau Rittergutsbes. J. Weissermel, Wilhelmsdank, Kreis Strasburg Westpr.

230] Eine erfahrene

ältere Wirthin

perfekt in feiner Küche, Kälber- und Federviehaufzucht, die auch im Stande ist, den Haushalt zeitweise selbstständig zu führen, wird zum sofortigen Antritt od. zum 1. Oktober gesucht. Zeugn. und Gehaltsansprüche einzusend. Dom. Gotzkow b. Loosen Wpr.

Suche zum 1. Oktober eine selbstständige, evangel., nicht kränkliche

Wirthschafterin

in gesetzten Jahren, welche mit der feinen Küche, Milchwirthschaft und Aufzucht von Kälbern und Federvieh vollständ. vertraut ist, a. Oberhemden plätten und etwas Handarbeit (Ausbessern) übern. Offt. mit Zeugnißabschrift., welche nicht zurückgeschickt werden, Gehaltsansprüchen und Altersangabe sind z. send. a.

Bruno Jahnz,
Rittergut **Palczyn**
bei Groß Neudorf
(Bez. Bromberg.)

9760] Suche zum 1. Oktober für großen Landhaushalt eine tüchtige, energische

Wirthschaftsmamsell

perfekt in feiner Küche, Backen und Einmachen. (Federviehzucht und Milchwirthschaft ausgeschlossen.) Desgleichen älteres

Stubenmädchen

perfekt in Wäscheleitung u. Glanzplätten. Nur vorzügliche Zeugnisse aus großen Häusern werden berücksichtigt. Dieselben mit Gehaltsansprüchen einzusenden an Frau von Dewitz-Krebs, Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr.

9577] Eine leistungsfähige

Amme

wird von sofort gesucht.
Pfarrer Küßner,
Lissewo Wv. p. Bhnst. Kornatowo.



Gazelle-Fahrräder

elegant vernickelt, ein Jahr Garantie, p. Stück 200 Mk. offerirt [9419

Alfred Strecker,
Schmiegel.

Ausverkauf

zu folgend. **noch nie dagewesen billigen Preisen.**

Reinleinen-Sommer-Pferdedecken, 185 cm vollständige Größe, in d. so sehr beliebten [ ]-Mustern, prima Lederriemen **mit unterfüttertem Bruststück**, extra Windschnur, ringsum Bordüre, **Paar nur M. 7,90.**

Fliegen-Netz-Decken, grau, m. Troddel. vom Kummet bis Schweif, **Paar nur M. 4,90. Ohrenkappen 45 Pf.**

Kutschnetze, grau, hochfein (wie Abbild.), vom Kopf bis Schweif, **Paar nur M. 7,90.**

Militär-Schlafdecken (oder Pferdedecken), **dunkelgrau,** 140:190, benäht, **jetzt Paar nur M. 7,50.**

Doppelschlafdecken „Hohenzollern" (gleichz. f. Reise od. Divan). 150:200, extra groß, sammetweich, in den reizendst. doppelseitigen Jacquard-Fantasie-Mustern, jetzt **das Paar nur M. 4,90** (früher M. 7,50).

„Favorite", hochf. Schlaf-, Reise- oder Divan-Doppeldecken, 150:200, in den herrlichsten, **doppelseitig gewebten Jacquard-Blumenmustern, das Paar nur M. 6,90** (früher M. 9,50).

Steppdecken, reine Wolle, 150:200, beliebte Farben, pro Stück nur **M. 5,90** (früher M. 7,50).

Enttäuschung ausgeschlossen — da nicht Zusagend zurücknehmen. Hunderte von Nachbestell. Versand geg. Nachn. od. Vorhersend. d. Betrages. **G. Schubert & Co.,** Kommandit-Ges., **Berlin,** Beuthstr. 17

Giftfreies Fliegenpapier

MUSCAN

D. R. W. Nr. 23811.
sicher wirkend
zu haben in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Apotheker **Oscar Schüler**
Briesen Westpr.

Anerkennung:

Stettin, den 19. Juli 1897.
Herrn Apotheker **Oscar Schüler**
Briesen Westpr.

Bitte um probeweise Uebersendung von 100 Couverts Ihres Fliegenpapiers. Dasselbe wirkt nach den von mir beobachteten Tagen noch immer besser als all die anderen Sachen.

Hochachtend
Richard Szyminski, Apotheker.
Drogerie. Falkenwalderstr. 3.



Nürnberg.

Gediegene, fein farbig reichillustr. Zeitschrift für die Jugend. Vierteljährl. nur 1 Mark. Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk., die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14

Kompletter Dreschsatz

(Lokomobile und Dreschmaschine)

2 Stck. 8 pf. Lokomobilen

eine **Straßenlokomotive,** 10 bis 15 Pferdekräfte, event. m. Aufzugsvorrichtung, für Bauunternehmer pass., auch als Lokomobile benutzbar, stehen in gebrauchtem, aber sehr gutem Zustande, **preiswerth** zum Verkauf. [6905

Born & Schütze, Maschinenfabr., **Mocker Westpr.**

---

22 höchste Auszeichnungen.

Königl. Sächs. Staatsmedaille Dresden 1887.



Goldene Medaillen
Weltausstellungen
Melbourne 1888|89
Lüttich 1890
Spa 1891.

COGNAC

der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vormals Gruner & Co. in **Siegmar**

ist das **erste u. beste deutsche Produkt, von ärztl. u. chem. Kapacitäten empf. u. jedem Konkurrenzerzeugn. überl.** Verkehr **nur** mit Grossisten. Muster gratis u. franko. [9939]

Alleinverkauf der Originalfüllungen bei
Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.
Generalvertretung für Westpreußen: **Eugen Runde, Danzig.**

Gegen Futtermangel schützt sich jeder Landwirth

der echt englische Riesenrüben anbaut. Sie sind die ertragreichsten aller bisher bekannten Rüben, haben ausgewachsen 1—3 Fuß im Umfange werden, 5—10 ja 15 Pfd. schwer und bedürfen nach der Aussaat keinerlei Bearbeitung mehr. In 13 bis 14 Wochen sind die Rüben ausgewachsen und geben erstaunliche Mengen nahrhaften, milchergiebigen Futters. Aussaat von Mitte Juni bis Anfang August. Aussaatquantum $^1/_2$ Ko pro 25 Ar. Riesenrüben gedeihen in jedem Klima und in jedem gut gedüngten Boden wie durch Hunderte von Anerkennungsschreiben, von denen nur einige hier folgen, erwiesen ist. So schreibt Herr Teilmans, Tönisberg (Rhein): Bitte um $^1/_2$ Ko. Riesenrüben. Die vom vorigen Jahre haben sich prachtvoll bewährt, Knollen von 8 bis 14 Pfd. — Dom. Breitungen (Harz). Da die im vorigen Jahre bezogenen englischen Riesenrüben ausgezeichneten Ertrag lieferten 2c. — Herr Pfarrer Zeiger, Alpenrod (Nassau). Ich habe schon mehrmals englische Riesenrüben von Ihnen bezogen und mit gutem Erfolg gesäet. — Herr Pfarrer Neise, Hupstedt (Sachsen). Die Riesenrüben, zu denen ich voriges Jahr Samen von Ihnen bezog, haben mich in hohem Grade befriedigt, sie haben im Lande gut ausgehalten und den Milchertrag bei den Kühen beträchtlich erhöht. — Herr H. Collanns, Kerka-Kotoszfa (Ungarn). Bitte um 2 Ko. von den prachtvollen, englischen Riesenrüben, von denen ich voriges Jahr erhielt. — Herr A. Mahlein, Burgbernheim (Baiern). Erbitte mir 5 Pfd. von den prachtvollen, ausgezeichneten Riesenrübensamen, wie gehabt. — Herr v. Wittich, Fuchsberg (Ostpreußen). Erhielt von Ihnen voriges Frühjahr Saat einer sehr gut eingeschlagenen engl. Riesenrübe 2c. — Samen $^1/_2$ Kilo zu 2,50 Mk., $2^1/_2$ Kilo 10 Mk., 5 Kilo 19 Mk. versendet **W. Hasenclever, Berlin W 57.**



7882] Niederlage in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.**

Niederlage **van Houten's Cacao** in **Graudenz** bei **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Kommnick & Bertram

Maschinen-Fabrik, Eisengiesserei und Pflugbau-Anstalt
Neustadt b. Pinne.

Nachdem wir vor einiger Zeit den Bau von [154

Dampfpflügen

Kompoundsystem modernster Konstruktion

als Spezialität aufgenommen haben, empfehlen wir uns den Herren Besitzern und Lohn-Dampfpflügern zur Lieferung

neuer vorzüglich arbeitender Apparate

nach den neuesten Fortschritten d. Technik hergestellt, wenig Kohlen u. Wasser gebrauchend.

Reparaturen an alten Apparaten werden sachgemäß schnell und zu billigen Preisen ausgeführt. Ersatz- und Reservetheile, Schaare, Drahtseile aus Ia. Gußstahldraht gewöhnlicher und patentirter, flachlitziger Konstruktion liefern wir zu mäßigen Preisen.
Auch gebrauchte, gut durchreparirte Apparate können wir billig abgeben.
Annahme und Nachweis von Lohnarbeit für Dampfpflüge.

Kommnick & Bertram, Neustadt bei Pinne.

Deering's Garbenbinder

unübertroffen an

Leichtzügigkeit / **Dauerhaftigkeit**



Bequeme Handhabe / **Bequemer Transport**

mit **Kugel- und Rollenlager**

franco jeder Station **Mk. 700** fertig aufgestellt.

Deering's Getreidemäher „Ideal"

Walter A. Wood's „New Reaper", „Light Reaper"

empfiehlt [5525

Danzig **A. P. Muscate** **Dirschau**

Maschinenfabrik, Eisengiesserei.

Um prompt liefern zu können, bitte ich um rechtzeitige Bestellungen.

Jacobiwerk, Meissen

Spezialmaschinenfabrik ✽ **Gegründet 1835**

liefert der Neuzeit entsprechende [3836

rationelle Ziegelei-Anlagen.

Tilsiter Magerkäse

schöne Waare, à Ctr. Mark 15,

Limburger

ebenfalls à Ctr. Mk. 15 ab hier unter Nachnahme offerirt [6446

Central-Molkerei Schöneck Wpr.



Eiserne Eggen [8682
(D. R. G. M. Nr. 57658)
leichter Gang, gute Arbeit, dauerhaft u. bill., unübertr. als Saat-, zugleich Kartoffel- u. Wiesen-Egge, der Satz, 3 St. m. Zugbalken u. Reservezinken, Arbeitsbreite 2,50 bis 2,70 cm, schon f. 27—30 Mk. unt. Garant., 8 Tage Probe, Umtausch gest. Referenz. u. Prosp. zu Dienst. **Wilhelm Ringel,** Seeligstadt bei Arnsdorf i. S.

EUCASIN patentirt.

Bestes und **billigstes Ernährungs-** und **Kräftigungs-Mittel** für **Bleichsüchtige, Lungenkranke, Magenkranke, Genesende, Kinder** und **schwächliche Personen. Reines Milchpräparat.** Nährwerth: **1 Kg Eucasin mehr als 4 Kg bestes Fleisch.** Die Fabrik versendet eine Kostprobe Eucasin nebst Kochrezepten vom **Mundkoch und Küchenmeister Sr. Majestät des Deutschen Kaisers** franco gegen Einsendung von 40 Pfg. in Briefmarken. Preis per 100 gr. Büchse Mk. 1.25.

EUCASIN-CAKES **äusserstwohlschmeck., leicht verdaul., heben die Muskelkraft.** Nährwerth höher als bestes Fleisch. 1 Packet mit 20 Stück kostet 60 Pfg. Radfahrern, Ruderern und Touristen besonders **zu** empfehlen. Käuflich in den Apotheken, Drogen-, Colonialwaaren- **und** Delicatess-Handlungen, Conditoreien. **Majert & Ebers,** Fabrik chemisch-pharmaceutischer Präparate, **Grünau-Berlin.**



Für Brennereibesitzer.

Fast neuer Henze

2500 Ltr., 4 Atmosphären, desgl.

Vormaischbottich

2472 Ltr., mit Taschenkühlung, giebt wegen Aufgabe der Brennerei billig ab Dominium Friedrichsfelde bei Schwentainen, Bezirk Königsberg. [8344

Tapeten [1800]

— große Auswahl. —
Gegen Baarzahlung Rabatt.
Musterkarten franco.
Tapeten-, Farben- u. Kunst-Handlung.
G. Breuning.

Voltz'sche Faserplatten

D. R.-P. Nr. 75480
zur Herstellung von leichten feuer- und schaalsichern Wänden. empfiehlt [9102

C. Behn, Graudenz.

Paul Wolff's, Posen

Wanzentod

rottet sicher alle Wanzen aus. Käuflich in Fl. à 50 Pfg. und 1 Mk. in der Drogenhandlg. von **Fritz Kyser, Graudenz,** Markt Nr. 12. [3551

Senf
Riesenspörgel
Kleinen Spörgel
Silbergrauen Buchweizen
Johannisroggen
Incarnatklee
Winterrübsen u. Raps
Deutsche Stoppelrüben
Engl. Futterrüben (Turnips)

offerirt billigst [9697

Rudolph Zawadzki,
Bromberg.

Viermal soviel Blut- und Muskelbildung wie in entöltem Cacao find. Leidende, Schwache, Blutarme — in **Timpe's Nährcacao** — **Packete à 50, 85 u. 160 Pfg. bei C. Bernecker,** Apoth.-Bes.



Preislisten mit 300 Abbildungen

vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42.

Flotter Schnurrbart!



Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- u. Bartwuchs. — Verhdrg. v. Haarausfall. Dieses Elixir, tausds. bew., i. all. Pomad., Tinct. u. Balf. entsch. vorzz.

Erfolg garnt.

à Dose Mk. 1,— u. 2,— nebst Gebrauchsa. u. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch

Parfümeriefbr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Eilbeck.

Hautkrankheiten

Unterleibsl., Schwächezustände, Nieren-, Blasenl. ohne Einspr., spec. veralt. Fälle heilt gründl. u. schnell nach 30j. Erfahr. Dir **Harder Berlin,** Elsasserstr. 6. Ausw. briefl. discret. [58

Viri

[4145]

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil frco. für 60 Pfg. Marken.**

Paul Gassen, Ingenieur, **Köln a. Rh.**